

Neue Raubgelüste Frankreichs an der Saar! Unverhüllte Annexions-Propaganda

Bei der Verfolgung seiner Saarpäne hat Frankreich stets nur mit Lug und Trug gearbeitet... Halle-Saale Sonnabend, 30. Juni 1928

Neue Raubgelüste Frankreichs an der Saar! Unverhüllte Annexions-Propaganda

Bei der Verfolgung seiner Saarpäne hat Frankreich stets nur mit Lug und Trug gearbeitet

Der Moskauer Prozeß und die deutsch-russischen Beziehungen

Das Saarland muß Frankreich gehören... In Paris erschienen ist...

äußer feindselig gegenüberstehen, die geistliche Jurisdiktion ein- fachen genommen...

Der Moskauer Prozeß und die deutsch-russischen Beziehungen... Von unserem Korrespondenten

Überall an unseren Grenzen schmachten Deutsche in den un- zählbaren Gefängnissen...

Diese Vereinigung tritt entgegen nicht gegen die Mächte des Saargebietes...

Wenn aber in Moskau mit einer verächtlichen Grundbetonung ver- nichtet wird...

Das Saarland muß Frankreich gehören... In Paris erschienen ist...

Die Saarländer lehnen solche Pläne einmütig ab... In Paris erschienen ist...

Die Sowjetregierung hat sich nicht nur über alle diese Mo- mente, sondern auch über...

Mächtiges Anwachsen der Hamburger Stahlhelmsgruppe

Die Flaggenvorverordnung genehmigt

Der Verfassungsausschuß des preussischen Landtages

Ministerpräsident Braun flagt schon wieder... Der preussische Ministerpräsident Braun...

Der Verfassungsausschuß des preussischen Landtages... Die Flaggenvorverordnung genehmigt...

Der Moskauer Prozeß und die deutsch-russischen Beziehungen... Die Sowjetregierung hat sich nicht nur...

gegenüber, so muß man auch in Moskau sich darüber im klaren sein, daß eine solche Erklärung der Beziehungen von weitgehender Bedeutung auch für die außenpolitische Lage des Sowjetstaates, vor allem in Osteuropa, sein würde. In letzter Zeit hat der Sowjetpräsident Stalin verschiedene Worte an die Adresse Deutschlands gesprochen und die offiziellen „Wochenschriften“ haben sich für einen Ausbau der deutsch-russischen Beziehungen eingesetzt. So begrüßenswert an sich diese Äußerungen auch sind, so ist es doch an der Zeit, darauf hinzuwirken, daß Deutschland auf diesem Gebiet bis zur Grenze des Erträglichsten gegangen ist. Der positive Wert der Erklärungen Stalins und der „Wochenschriften“ ist überdies mehr als zweifelhaft, da sich die Moskauer Kreise, vor allem aber die offiziellen „Wochenschriften“ nicht scheuen, diesen verschiedenen Klängen weitere diplomatische Angriffe gegen Deutschland und die deutschen Ingenieure folgen zu lassen. Die Sowjetregierung kann nicht verlangen, daß von deutscher Seite nur die „letzten Augenblicke“ der Sowjetpolitik berücksichtigt werden, während die Politik nach wie vor den deutsch-russischen Beziehungen den höchsten Schaden zufügt. Der Ausbau der deutsch-russischen Beziehungen, den die „Wochenschriften“ verlangen, kann, jedenfalls solange die heutigen Verhältnisse andauern, keine aktuelle politische Frage sein. Da die bisherigen deutsch-russischen Verträge zum großen Teil auf dem Papier geblieben sind, ist allerdings ein Ausbau der Beziehungen notwendig. Gerade von deutscher Seite wurde bei den Wirtschaftsverhandlungen mit Moskau dieser Gedanke in der Vorbereitung aufgefaßt. Die Voraussetzung dafür ist jedoch, daß die künftigen Vereinbarungen Deutschlands und der deutschen Wirtschaft in der Sowjetunion ein Ende nehmen. Das Schicksal der deutsch-russischen Beziehungen liegt somit in der Hand Moskaus.

### Der Glückwunsch des Reichskanzlers an Hindenburg

(Telegraphische Meldung)

Berlin, 30. Juni.

Reichskanzler Müller richtete an den Herrn Reichspräsidenten folgenden Glückwunschschreiben:  
„Hochgehrter Herr Reichspräsident! Gebieter erhalte ich die Nachricht, daß Sie, hochgehrter Herr Reichspräsident, heute durch die Geburt eines Enkelsohnes beglückt worden sind. Das deutsche Volk wird Ihre und Ihres Hauses Freude darüber, daß nunmehr der Name von Hindenburg auch im männlichen Sinne fortleben wird, hochbedeutend finden. Sie bin überzeugt, daß bei der tiefen Verehrung, die Sie, hochgehrter Herr Reichspräsident, in der weitesten Kreise des deutschen Volkes genießen, diese Nachricht den freudigen Wiederhall finden wird. Im Namen der Ionen zu Ihrer ersten Sitzung zusammengetretenen Reichsregierung darf ich mich gefatten, die verehrungswürdigen und aufschichtigen Wünsche auszusprechen. Ich bitte, auch Ihrer Frau Schwiegermutter und Ihrem Herrn Sohne meine besten Wünsche für den Stammbaum übermitteln zu wollen. Mit verehrungswürdigen Empfehlungen verbleibe ich, hochgehrter Herr Reichspräsident, Ihr stets ganz ergebener Ges. Müller.“

### Kaiserlicher Jachtklub und Politisierung des Sports

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

ka. Berlin, 30. Juni.

An bemerkenswerter Weise hat sich der neue Vorsitzende des Deutschen Segelverbandes, Dr. W. Hansen-Berlin, beim offiziellen Regatta-Bericht der Kieler Woche in Anwesenheit internationaler Gäste zu den Angriffen gegen den Kaiserlichen Jachtklub Stellung genommen. Als Nichtmitglied glaubte er durch den nötigen Abstand zu besitzen, um beurteilen zu können, ob der Wahrung der Tradition seitens eines rein politischen Vereines ein politisches Motiv anzuschreiben sei. Er kam zu dem Ergebnis, daß es als Vorsitzender des Deutschen Segelverbandes, der sich fern von jeder politischen Betätigung hält, aufs tiefste bedauern muß, daß in unserer Zeit der Gründung des Volkes die dem Sport die politische Note hineingetragen worden ist und begreift, wie die Verletzung der politischen Neutralität gegenüber dem Kaiserlichen Jachtklub bei aller Zurückhaltung, die er sich auferlegt, als eine gänzlich ungerechte Beurteilung.

### Benjelsko führt das Kabinett.

Benjelsko hat am Donnerstag unerwartet eine Kabinettsliste herbeigeführt, die angeblich mit den Intimitäten zwischen der Nationalbank und der neuen Emmissionsbank zu erklären sein soll. Der Staatsrat hat die Demission des Kabinetts entgegengenommen. Das neue Kabinett soll Benjelsko bilden. Es sind Kammerauflösung und Neuwahlen zu erwarten.

## Seuilleton

Salz, 30. Juni.

### Da Geheimnisse der fünf menschlichen Triebe

Professor Dr. C. Leske von der Universität in Berlin hielt kürzlich einen Vortrag über Physiologie und Pathologie des menschlichen Triebes und Affektens. Den Ausführungen Professor Leskes folgend um zu größere Aufmerksamkeit, die er auf seinen Gebiete als einer der erfolgreichsten Forscher angesehen werden muß. Was er zu sagen hatte, gehört zum allergrößten Teil freilich nur dem Kreis derer, die den physiologischen Forschung und jener, die sich mit den physiologischen Grundlagen zu tun haben. Professor Leske geht bei der letzten Richtung an und ging schon von allem Anfang an darauf aus, für die pathologischen Erscheinungen medizinische Erklärungen zu finden.

Auf einen der jüngsten medizinischen Kongresse wurde die Ansicht vertreten, daß die Anzahl der Triebe, die im Menschen wohnen, kaum zu zählen ist. Professor Leske stellt dieser Ansicht einen vollkommen gegenteiligen Standpunkt entgegen. Er meint, daß man nur eine grundsätzliche Einteilung zu besorgen braucht, um die Anzahl der wohnenden Triebe beim Menschen nennen zu können. Er nannte hier den Hunger, den Durst, die Liebe, den Müdigkeitsdrang und den Schlaf. All diese Triebe müssen bedingt werden, wenn sich der Mensch gesundheitsvoll befinden soll. Tut er dies nicht, so fällt er körperlich, aber auch geistig einer Abnahme seiner Kräfte aus. Professor Leske illustrierte die Gestalt des Iwan Janownitsch aus der bekannten Novelle von Turgenjew, der, um ein besserer Mensch zu werden, alle seine Triebe bis auf ein Minimum zurückgebrannt hatte, um dann allen Affekten des Menschen ein vollendetes Bild zu zeichnen. Die Wichtigkeit dieser Einteilung, die den menschlichen fünf Einnen gewissermaßen fünf Triebe als Bedingung zuzählt, wird Professor Leske durch die Art der von ihm gebildeten pathologischen Erscheinungen zu rechtfertigen.

Der wichtigste Punkt, den die Einteilung des Durstes als menschlicher Trieb offenbar wird, ist die Wasserhaushaltung.

# Bekanntnisse des Generals v. Schoenaich

## Was er über die Demokraten zu berichten weiß

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

ka. Berlin, 30. Juni.

Der frühere General v. Schoenaich hat sich bekanntlich mit der Demokratischen Partei, oder besser gesagt, diese mit ihm, überworfen, da sie den offenen Mitropatismus Schoenaich nicht mehr glauben mitreden zu können. Ein Berliner Abendblatt bringt nun heute folgendes Bekenntnis des früheren Generals, das einige recht bezeichnende Ausführungen für die Öffentlichkeit enthält. Schoenaich berichtet:

„In der Protest der Württembergers ist hauptsächlich gegen meine Werbung für Kriegsbewehrungserweiterung richtet, ich will die Geschäftsstelle die Mitteilung über die Gründe des Austritts aus der Partei) vor, zu sagen, welche pazifistisch eingestellte Kreise der Partei hätten an meinem radikalen Pazifismus Anstoß genommen. Das war mir doch ein bißchen zuviel. Seit Jähren hatte mir die Geschäftsstelle vorgehalten, meine Kreise der Partei nähmen an meinem Pazifismus Anstoß, und alle Prominenten hätten immer erklärt, die Partei

sei nie und nimmer pazifistisch, und nun wollte sie auf einmal im Namen weiter, pazifistisch Kreise sprechen. Zum Pazifismus hatte ich die Partei annehmend schon bezeugt; nur den radikalen Pazifismus wollte sie noch nicht mitreden. So hielt sie in allem hinterher. Als zweifeln keinen Augenblick daran, daß die Parteilosung, wenn ich demnach aus Streifen der Jungdemokraten der Gedanke nahegebracht wird, daß die Kriegsbewehrungserweiterung sich die Welt erobere, auch darin noch einleiten wird.“

Hieraus geht also hervor, daß General Schoenaich entgegen allen Demuts von demokratischer Seite ein bisherige Partei zum Pazifismus bekehrt hat. Zweitens erudt man, daß die Partei über kurz oder lang sich unter dem Druck ihrer Jugendorganisationen zum „radikalen“ Pazifismus bekehren wird. Schließlich ist auch die Tatsache nicht uninteressant, daß die „Schönheit“ feststellt, ein großer Teil der demokratischen Wähler in den Kreisen des Pazifismus nicht hinter den Parteiführern, sondern hinter ihm, Schoenaich, steht.

### Getrennt marschieren, vereint schimpfen

Die Tante Wof kann nicht umhin, anzuerkennen, daß sich die Parteien der Großen Koalition ebenmäßig gründlich wie unnötig miteinander zergeratet haben. Aber sie glaubt, daß diese ganze Unruhe die Geschäftsstelle die Mitteilung über die Gründe des Austritts aus der Partei) vor, zu sagen, welche pazifistisch eingestellte Kreise der Partei hätten an meinem radikalen Pazifismus Anstoß genommen. Das war mir doch ein bißchen zuviel. Seit Jähren hatte mir die Geschäftsstelle vorgehalten, meine Kreise der Partei nähmen an meinem Pazifismus Anstoß, und alle Prominenten hätten immer erklärt, die Partei

### Der Wechsel im Reichsfinanzministerium

(Telegraphische Meldung)

Berlin, 30. Juni.

Im Saale des Reichsfinanzministeriums fand am Freitag eine überaus lebendige Besprechung des Reichsfinanzministers Dr. Köhler an den neuernannten Reichsminister der Finanzen Dr. Hilferding statt. Nach Dankesworten Dr. Köhlers an die Beamten des Ministeriums sprach der Staatssekretär Dr. Köpff, der besonders die Fortschrittigkeit in der Staatslage hervorhob, bei der insbesondere die Minderung des Anleihebestands im außerordentlichen Haushalt von nahezu einer Milliarde von 600 Millionen gelungen sei, und das schwierige Gebiet der Reparationen zurecht. Staatssekretär Dr. Köpff begrüßte hierauf den neuen Reichsfinanzminister Dr. Hilferding, den er der getreuen Mitarbeit der Beamtenstaffel verdankte. Dr. Hilferding dankte für die Begrüßung und bot u. a. den scheidenden Minister um Unterstützung, wenn er nun im Reichstage seine Erfahrungen zur Verfügung stellen sollte.

### Die neue ägyptische Regierung

Nach dem von König erzwungenen Rücktritt des nationalen Kabinetts Nubas Pascha hat sich nunmehr in Ägypten eine neue liberale Regierung gebildet, an deren Spitze Nubas Pascha selbst steht. Die Regierung hat keinerlei Aussicht auf eine Mehrheit im Parlament. Man hat deshalb den Ausweg gewählt, das Parlament zunächst auf vier Wochen zu vertagen, um es dann, wenn es sich nicht zu einem Vertrauensvotum für die neue Regierung entschließen mag, ein neues einjährige Auflösung auf eine Mehrheit für das neue Kabinett liegt darin begründet, daß der Premierminister, ein Freund des vor einem Jahr verstorbenen Nagat Pascha, des Begründers und des Führers der nationalistischen Wafd-Partei war, und daß er mit dem letzten Nationalkongress zusammen in engerer Gefangenschaft lag. Er ist erst vor kurzem zur liberalen Partei übergetreten, um erst vor wenigen Monaten aus der früheren Koalitionsregierung aussteigen der Wafd und den Liberalen auszuweichen. Dieser Schritt liege keine Angaben dafür vor, daß die große nationale Partei die von Nubas Pascha in Ägypten gebrauchten Opfer als genügenden Beweis anerkennt. Im Gegenteil, die Wafd-Partei hat einen Aufruf gegen die neue Regierung erlassen, der einer Aufforderung zur Koalitionsvermehrung gleichkommt.

### Eine Villa mit 5 vollständig eingerichteten Zimmern im Wert von 50 000,- oder 45 000,- Mark

können Sie in der „Volkswohl“-Auction gewinnen. Ziehung unwiderrüflich 5. bis 11. Juli. Das Los kostet Mk. 1,-, ein Glücksbrief mit 5 Losen sortiert aus versch. Tausd. 5.- Mk., Porto und Gewinnste 35 Pf. Die Lose gehen Ihnen sofort unter Nachnahme zu. Insgesamt kommen fast 40 000 Gewinne zur Auslosung. Sie schauen am 1. Juli am Bankhaus H. C. Kröger, A.-G., Berlin, Friedrichstr. 192. Es kann Ihr Glück sein!

### Der dänische Hauptmann Lembourn,



der wegen Spionageverdachts bei Flensburg verhaftet wurde.

Die Menschen, die mit diesem Trieb behaftet sind, werden von einem derartigen Durst geplagt, daß sie genötigt sind, ein Mindestquantum von dreißig bis vierzig Liter Wasser pro Tag zu sich zu nehmen. Alle medizinischen Mittel, die sich zur Bekämpfung der Durstkrämpfe eignen, werden bis auf Verbrauch. Die Einteilung der Triebe in verschiedene Mittel den Wasserstoff aus einem solchen Strahlen auf achtzehn Liter pro Tag herabzusetzen, doch nach kurzer Zeit brach das Leiden in seiner ganzen Form wieder aus. Um die physiopathische Veranlagung dieser Krankheit darzutun, verlor Professor Leske auf die Anwesenheit eines Forschers der Wiener älteren Schule, der den Beweis erbracht hat, daß bei bestimmten Einwirkungen auf das Zwischenhirn sich jene qualvollen Durstzustände einstellen. Man muß daraus schließen, daß es sich um eine organische Erkrankung im Gehirn handelt, der durch solche Mittel, die körperliche Leiden zu lindern oder zu kurzieren bestimmt sind, vorläufig nicht bekämpft werden können.

Mit dem Durst verhält es sich auch mit dem Hunger. Es gibt viele Menschen, die Hungeren vertragen können, ohne dabei fett anzunehmen. Allerdings sind die physiopathischen Hungerkrankheiten sehr häufig von großer Fettigkeit begleitet. Professor Leske zierte dann auch noch einen von ihm beobachteten Fall, der beide Krankheiten, pathologischen Durst und Hunger, aufzeigte. Die Krankheit äußerte sich daran, daß der Patient tagsüber ununterbrochen Wasser trank, während der Durst am Abend aufhörte und einem Hungergefühl Platz machte, das den Kranken müdigte, im Zeitraum von vier Stunden drei überaus erhebliche Krämpfe einzunehmen. Diese Erkrankung war auf eine Stoffverteilung im Hirne zurückzuführen.

Auch das sexuelle Triebleben ist pathologischer Natur, aber auch Steigerungsfähig. Der Verfallungsdrang ist, nach der Theorie Professor Leskes, unbedingt mit den Trieben zu ändern, auch er kann krankhaft ausarten. Von fieser Seite, die bald das, bald des zur Seite nehmen, um sich zu befriedigen, aber an allem sofort das Interesse verlieren, was ein anderes Objekt in ihren Geschlechtsreiz tritt. Einen solchen Fall erlebte Professor Leske selbst bei einem Kind, das einmal nach einer Weisepreparierung langsam gänzlich seinen Charakter änderte und aus einem ruhigen Kinde zu einem richtigen Plagegeister wurde.

Der Schlaf ist gleichfalls als Trieb aufzufassen und ist den ähnlichen Zuständen der Bewußtlosigkeit wohl zu unterscheiden. Den Schlafenden kann man „aufwecken“, selbst wenn er den Schlaftrankfesseln verfallen ist. Der Schlaf liegt nicht als ein Zustand der Bewußtlosigkeit begründet, denn der Schlaf reagiert auf Reize.

### Von deutschen Hochschulen

Berlin.

Wie wir hören, ist der ordentliche Professor der Mathematik und Mechanik, Dr. Georg Hamel, zum Rektor der Technischen Hochschule in Berlin für die Amtszeit vom 1. Juli 1928 bis Ende Juni 1929 gewählt und bestätigt worden. Professor Hamel ist 1877 in Düren (Rheinprovinz) geboren, promovierte bei Hilbert in Göttingen und war Assistent bei Professor Klein in Göttingen und Dean in Karlsruhe, 1903 erhielt Hamel die venia legendi an der Kaiserlichen Technischen Hochschule, am 1. Oktober 1913 an die Deutsche Technische Hochschule in Berlin, 1913 nach Kaden und 1919 nach Berlin als Professor für Rechenwesen. Vorlesungen nach Jena und Erlangen hat Professor Hamel abgehalten. Er befasste sich „Beitrag zur elementaren Mechanik“, sowie „Grundbegriffe der Dynamik“.

Bei der Berliner Landwirtschaftlichen Hochschule sind auf die für das Studienjahr 1927/28 ausgefallenen 5 Preisauslobungen 2 Bearbeitungen eingegangen. Beide Bearbeitungen (Diplomandwirt Hans Paule und cand. agr. Dietrich Pfele) konnten je ein doppelter Preis zurzuernt werden.

### München.

Für das Nach der Dogmatik habilitierte sich in der theologischen Fakultät der Universität München Dr. theol. Michael Schmaus, Dozent der Theologie am Merklaleminar in Regensburg, zunächst Dozent für Geschichte der Philosophie an der Freisinger Philosophisch-theologischen Hochschule mit einer Schrift „Die trinitarische Lehrdifferenzen zwischen Thomas von Aquin und Duns Scotus“. Der neue Dozent, dessen Vorderebter Dogmatik sowie mittelalterliche Philosophie und Theologie ist, kamme aus Bayern bei Landshut. Er haberte in Regensburg, München und erwarb 1924 in München den Doktorgrad auf Grund einer Arbeit „Die philosophische Trinitätslehre des hl. Augustinus“.

### Kiel.

Wie wir erfahren, ist der Privatdozent für Geburtshilfe und Gynäkologie an der Kieler Universität, Dr. Hans Dünge, nun nichtbeamteten außerordentlichen Professor ebenda ernannt worden. Professor Dünge ist ein geborener Neustädter, Schüler und Assistent von Professor Dr. Sarney in Neapel und von H. Schroder an der Kieler Frauenklinik, 1924 erhielt er die venia legendi in der Kieler medizinischen Fakultät. Seine Arbeiten betreffen besonders Physiologie der Schwangerschaft.



# Halle und Umgebung

Halle, 30. Juni.

## „Seppi“, der Schimpanse

Der Clown im halle'schen Zoo.

Wen den Orang-Utans, die als die gewaltigen Urwaldwesen auf jedem Mann tiefen Eindruck machen, spielt der junge Schimpanse eine Hauptrolle im Affenhaus unseres Zoologischen Gartens. „Seppi“, der Clown, ein Schimpanse im Alter von 8 bis 4 Jahren, macht erfreuliche Fortschritte. Schon geht er fast täglich mit dem Wärter spazieren und trägt dazu artig Bluse und Höschen. Seine Lieblingslektionen sind die Fische, das auf dem Tisch sitzend, wie ein Hund ein, er trinkt aus der Tasse und benutzt manierlich Stöffel und Keller zum Essen. Bei schönem Wetter hält er sich mehrmals am Tage zum Spielen im großen Außenhof auf, wo er ausgiebige Kletter- und Kaugelenspiele hat. Zur Zeit lernt er auf einem „Weller“ sitzen. Schimpansen brauchen als geistig hochstehende und lebhaft Tiere unbedingt solche Beschäftigung, um gesund zu bleiben. Es wird nur dringend gebeten, unter allen Umständen die Fütterung des Schimpansen zu unterlassen; denn nur dann ist es möglich, das Tier weiter unter dem Publikum spielen zu lassen.

## Morgen Tierfuchspredigten

Am nächsten Sonntag wird der Vorsteher der Ortsgruppe Halle des Tierfuchvereins, A. Jäger, Tierfuchspredigten halten um 8 Uhr in der Georgenstraße, um 10 Uhr in der Ulrichstraße. Geißliche, die dem Tierfuchgeheimen Sympathie entgegenbringen, werden es sich nicht nehmen lassen, am 4. Sonntag u. z. m., der ja zum Tierfuchsonntag sich immer mehr entwickelt, der Rede zu den Tieren zu gehalten. In Verbindung mit dem Tierfuchverein für den 1. Juli die Genehmigung zu einer Straßenkammerlunge erteilt worden, deren Ertrag in erster Linie für den Tiertransport in der Ortschaft die nötigen Beförderungsmittel beschaffen soll, der weiterhin aber zum Ausbau eines Tierheims verwendet werden soll.

# Das Drama in der Buddestraße

3 Jahre Gefängnis als Sühne für Beckers Bluttat — An der zerrütteten Ehe hatten beide Teile schuld

Im Prozeß gegen den Danilungsgewerkschaftsleiter Reinhold Becker, der bekanntlich am 16. August 1927 in der Buddestraße seine Frau durch mehrere Schüsse tötete, hielt heute der Staatsanwalt seine Anklagerede. Er führte u. a. aus:

Eine in ihren Folgen graufige Tat steht zur Aburteilung: Der Angeklagte hat seine Frau getötet. Diese Tat ist entstanden aus einer völlig zerrütteten Ehe.

An der Schuld der Frau besteht kein Zweifel, aber auch Becker ist nicht ohne Schuld, wenn auch er sich reinzuwaschen sucht. In einer Reihe von Punkten sind ihm Unwahrheiten nachgewiesen, so daß Verdacht gegenüber seinen Aussagen geboten erscheint. Unrichtig ist eine Anzahl Angaben, vor allem gegen seine Schwiegermutter, unwohrliebig sind seine Angaben über die Veranlassung seiner Frau, unwohrliebig sind Angaben über seine eheliche Treue. Becker ist der Sohn eines Paralytikers, so daß er eine Veranlassung zu Hebertreibungen und zum Absterben ins Leben mitbrachte. Im Prozeß zeigte sich ein Mangel an jedem Pflichtbewußtsein, wie es sich auch später in der Ehe gezeigt hat. 1921 wurde er geschiedsamt, die Ehe erfolgte bald darauf eine Fälligung. Wir wissen, daß die Frau ein Zehelmedel mit dem Bruder des Becker hatte; sie folterte aber auch mit anderen Andererseits hat Becker jedoch seine Frau mehrmals schlecht behandelt. Gleich nach der Geburt des ersten Kindes vermachte Becker nach Gutem, ohne Stellung zu haben; er war aus Wohlgefühlen gewöhnt. Nach seiner Rückkehr lebte er anfangs getrennt von seiner Frau.

Die erste eheliche Untreue ging nicht von der Frau, sondern vom Manne aus. Er darf sich also nicht als Moralheld aufspielen und Steine auf seine Frau werfen.

Denn ging Becker wieder nach Amerika. Nach der Heimkehr war er nur zwei Tage mit seiner Frau zusammen. Einige Zeit darauf wollte Becker seine Frau mit ins Ausland nehmen. Sie ging zum Scheine darauf ein, dann aber — und das ist geradezu unglücklich — fuhr sie mit Dr. Braß nach Wittenberg. Becker änderte hierauf seinen Plan und fuhr nach

Süba — der Bagagendiebstahl war zu stark in ihm. Mitte Juli 1927 traf Becker wieder in Halle ein, doch war an ein Zusammenleben nun nicht mehr zu denken, so daß beide die Scheidung als die beste Lösung ansahen. Es kam nochmals zu einem Versuchungsvertrag, doch da Frau Becker inzwischen mit Buschhof und Dr. Braß Bechämisse angeknüpft hatte, wurde von seiner Seite aus erneut die Eheverbindungslage erhoben. Sie hat diesen Schritt ihres Mannes für ernst angesehen, während er die Scheidung nur zum Schein beantragt haben will.

Am 11. August kaufte sich Becker eine Pistole; diesen Kauf stellte er als harmlos hin. An den nächsten Tagen war er mit seiner Frau noch verschiedentlich zusammen, ein Beiden also, wie unglücklich Becker war. Verdächtig allerdings bleibt die Tatsache, daß er die Pistole ungeliefert in seiner Tasche herumtrug. Daß Becker seine Frau getötet hat, steht außer Frage, es ist sogar nicht ganz ausgeschlossen, daß er mit dem Gedanken der Tötung spielt, hat, doch läßt sich dies nicht nachweisen. Die Erregung der letzten Zeit mag sich an dem verhängnisvollen Tage bei dem Weibschuß mit seiner Frau noch gesteigert haben, jedenfalls war die Tat eine Fehrlufttat, ein Mörder seiner geliebten Ehefrau ist Becker keinesfalls gewesen.

Der Staatsanwalt trat für mildernde Umstände ein, zumal eine gewisse erbliche Belastung nicht von der Hand zu weisen sei, vor allem auch die Tat in einer hochgradigen Erregung geschehen ist. Der Staatsanwalt beantragte gegen Becker vier Jahre Gefängnis.

Nach dem Staatsanwalt sprachen die beiden Verteidiger, worauf sich dann das Gericht zu einer kurzen Beratung zurückzog.

Das Urteil lautete auf 3 Jahre Gefängnis unter Anrechnung der Untersuchungshaft in Höhe von 9 Monaten.

In seiner Begründung schloß es sich an die Ausführungen des Staatsanwaltes an.

# Unser diesjähriger Saison-Ausverkauf

bedeutet:

**Strick**

**Wäsche**

- |   |  |
|---|--|
| <b>Kleiderstoffe</b>  | <b>Seiden</b>  |
| <b>Wollmusseline</b> reine Wolle in schönen Mustern . . . . . 1.25  | <b>Crepe de chine</b> Kunstseide, ca. 100 cm breit . . . . . 1.95  |
| <b>Reinwoll. Velourne</b> 100 cm breit, in allen Modenfarben . . . . . 3.50   | <b>Atlas-Brisol</b> gestreift, für Kleider u. Unterkleider, neue Modenfarben, ca. 140 cm . . . . . 2.95                    |
| <b>Schattenstoffe</b> reine Wolle, neue modische Muster . . . . . 1.45  | <b>Crepe de chine</b> Reinside, ca. 120/100, großes Sortiment, neueste Farben . . . . . 3.50                               |
| <b>Vel.-Doll-Bordüre</b> 120 cm, elegante Muster . . . . . 1.50   | <b>Veloutine</b> ca. 100 cm, Selde mit Wolle . . . . . 3.95  |
| <b>Rips-Topelne</b> reine Wolle, 140 cm, schwere Qualität . . . . . 2.75  | <b>Dast-Bordüren</b> Reinside, ca. 125 cm, sehr schön gestreift od. bunt bedr. . . . . 4.95                                |
| <b>Leinenwaren</b>  | <b>Damenwäsche</b>   |
| <b>Stangenleinen</b> gute griffige Deckbettr. Mtr. jetzt 1.25, Kissenbreite . . . . . 0.78                                  | <b>D.-Hemden</b> Trägerform aus gutem Stoff, mit schönem Stickereimotiv u. Kloppelep. . . . . 0.95                         |
| <b>Beiberg m. Kissen</b> aus schwarzem Stangelleinen, volle Länge und Breite, fertig genäht . . . . . 6.95                  | <b>D.-Nachthemd</b> mit Halszarnierung od. reich mit Kloppelepizze garniert, ganz besonders preiswert . . . . . 1.95       |
| <b>Sechshandtuch</b> schw. reu. Leinen-Damast m. unmerk. Schöneleierm. 60/110 jetzt . . . . . 0.95                          | <b>D.-Rockhemdchen</b> (Combi) u. Seidest. in schön. mod. Fabr. m. br. Spitze garn. . . . . 3.95                           |
| <b>Badeelaken</b> aus gutem Krauseleinstoff, Indanthren, jetzt . . . . . 1.45   | <b>Wäsche-Stickerel</b> feine Öttermuster in bester Qualität und Ausführung, Coupon 9,20 . . . . . 0.95                    |
| <b>Kaffeegedeck</b> mit 6 a. gut. nabeleinen Damast u. bunter ind. Kante m. unmerk. Schönl. 130/130 cm jetzt . . . . . 3.95 | <b>1 großer St.-Serel</b> 2 T. mit Posten in kleinen Schöneleierm., ungel. zur Hälfte der bisherigen Preise 0,38 0,18 0,10 |
| <b>Gardinen u. Teppiche</b>   | <b>Herren-Artikel</b>  |
| <b>1 großer Posten Gardinen und Stores</b> für 1,2 Fenster u. 2 Fenster, ein erstaunlich billigen Preisen . . . . . 1.95    | <b>Herren-Unterhosen</b> . . . . . 0.95  |
| <b>Madras-Garnituren</b> beige Grund, 2 Schals, 1 Querband, große Musterauswahl . . . . . 2.45                              | <b>Weiße Oberhemden</b> mit Rippenleiste und Klops doppelmannschette . . . . . 2.50  |
| <b>Kunst-Decorationsstoff</b> zur Anfertigung eier. Dekor. ratlonen, 130 cm, Indanthren . . . . . 4.95                      | <b>Farbige Oberhemden</b> mit Kragen, gute Qualität . . . . . 1.85   |
| <b>Mokett</b> für Möbelbezüge, gute strapazierfähige Qual. 130 cm breit . . . . . 4.95                                      | <b>Sport-Servietten</b> einfarbig und gestreift . . . . . 0.35   |
| <b>Ein großer Posten Teppiche</b> in allen Größen, nur allerbeste Fabrik, weit unter Preis . . . . . 0.35                   | <b>Herren-Selbsthinder</b> moderne Muster . . . . . 0.35   |

# Brummer Benjamin

Große Ulrichstraße 12/25

Halle-Saale

Rannischer Platz

# 23 Jugendverbände vereinigten sich

Ein Stadtausschuß der halleischen jugendpflegerischen Bünde gegründet

„Stadtausschuß halleischer Jugendverbände“ unter diesem Namen konnte am Donnerstag der Zusammenschluß von 23 der namhaftesten Jugendverbände von Halle zu einer freien Arbeitsgemeinschaft erfolgen. Es mußte schon lange als ein beachtlicher Zustand bezeichnet werden, daß in unserer Stadt die vielen jugendpflegerischen Verbände und Bünde keine Gemeinsamkeit hatten, alle die Fragen, die alle Jugendvereinigungen gleich stark berühren, in einem ausgedehnten Kreis von Jugendführern und -führerinnen zu beraten. Der Ortsausschuß für Jugendpflege ist vielleicht nicht ganz schuldlos an dieser Entwidlung.

Um so begrüßenswerter ist es, daß nun die Jugendführer aus allen großen Verbänden sich selbst eine Spitze geschaffen haben, die von einem „Arbeitsausschuß“, dem 8 Regionen angehört, dargestellt wird. Zu den bisher angehörenden Verbänden gehören konfessionelle, freigeistliche, christlich-nationaldemokratische und Bünde der Jugendbewegung einschließlich der Ortsgruppe Halle des Deutschen Jugendberufsverbandes. Einmütig wurde von den anwesenden 20 Vertretern der „Arbeitsausschuß“ wie folgt besetzt: Karl Schmidt (Vorsteher), Arnold Wied, Arno

Brandt, Pfarrer Gieseke, Helmuth Kern, W. Lange, W. Möhriger, Clara Schönepe.

Wie notwendig und fördernd die gemeinsame Arbeit sein kann, zeigte schon die Abwärtung der halleischen Missionen anläßlich der Ausstellung „Das junge Deutschland“ in Leipzig. Desgleichen verlangt die Durchführung der Jugendberufslosener der Dreiausschüsse Mittelstufe des Deutschen Jugendberufsverbandes die Mithilfe einer gemeinsamen Vertretung in Halle. Sämtlich werden diese und andere gemeinsame Arbeiten durch den Arbeitsausschuß der jetzt neugegründeten halleischen Jugendvereinigung wesentlich träger und lebhafter durchgeführt werden können.

Es ist zu wünschen, daß der „Stadtausschuß halleischer Jugendverbände“ sehr bald in der Lage ist, eine feste Vertretung aller jugendpflegerischen halleischen Verbände und Bünde darzustellen, nämlich im Aufbau und in der Arbeitsweise, wie sie der „Wundesausschuß“ Broking Sachsen der deutschen Jugendverbände“ sieht. Alle halleischen Jugendverbände und -gruppen, die den Bänden zur Mitarbeit haben, wollen sich darum mit dem Vorstehen, Dorottheustraße 1 (Fernsprecher 25 19), in Verbindung setzen.

## Das Diakonissenhaus muß vergrößert werden

Weshalb jeder ein Scherlein!

Das halleische evangelische Diakonissenhaus hat vom Oberpräsidenten die Erlaubnis zu einer Hausammlung im Monat Juli bekommen. Unter ganz erheblichen Opfern hat sich das Diakonissenhaus entschlossen, den seit Jahren dringend notwendigen Neubau des Mutterhauses auszuführen, damit es seinen Schwestern endlich eine gemeinsame Heimstätte bieten kann, wo sie vorgebildet werden und sich von ihren schwereren anstrengungsbevollenen Berufsaufgaben erholen können. Durch den Neubau soll zugleich die Erweiterungsmöglichkeit für das Krankenhaus geschaffen werden, aus dem monatlich jetzt ungefähr 100 Aufnahmefähige abgemeldet werden müssen, weil kein Raum da ist. Das Diakonissenhaus bittet uns, auf diese Sammlung hinzuweisen. Wir tun das gern, weil wir wissen, daß die Allgemeinheit des Diakonissenhauses bedarf. Die Vergrößerung des Betriebs liegt als Bedürfnis vor. Wenn also in den nächsten Tagen eine Schwester oder ein Bote des Diakonissenhauses kommen sollte, dann denkt daran, daß hundert starke neue Aufnahmen finden könnten. Es könnte doch sein, daß wir selbst einmal krank werden.

## Zwei neue Pfarrer für Halle

Einer bereits bestätigt, der andere wird gewählt.

Das Evangelische Konsistorium hat die Wahl des Pfarrers Walter Nawro zu zwei Pfarren in Thüringen zum Pfarrer an der Kirche II. S. Frauen (Mariengemeinde) bestätigt. — Pfarrer Kneemann wurde in Berlin am 24. November 1893 geboren, war Hilfsprediger in Landsberg a. W. und 1911 Pfarrer in Webersau, Bezirk Rognitz; seit 1922 ist er als Pfarrer in Mühlhausen an der Betti-Margaretenkirche, die etwa 10 000 Seelen hat, tätig gewesen. — Der Gemeindepfarrer von der Mariengemeinde hat die freigeordnete Pfarrstelle, die Pfarrer Heinke innehatte, ausgesprochen. Der Gemeindepfarrer wird im August die Gottesprediger ausüben, die im September möglichst ihre Gottesprediger halten sollen, so daß die Wahl im Oktober durch die Störperschichten erfolgen kann.

— Turnfesten. Wie uns der So.-Soz. Vorpresband mitteilt, werden in der Woche vom 1. — 7. Juli folgende Turnale von den Gasmannschaften gefeiert: Sonntag: Herz und Herz vereint zusammen; Montag: „Komm, o komm du Geist des Lebens“; Dienstag: „Jesus, meines Lebens Leben“; Mittwoch: „Wie groß ist des Allmächtigen Güte“; Donnerstag: „Wer nur den lieben Gott läßt walten“; Freitag: „Eins ist Gott, dies eine“; Sonnabend: „Gott, meine Seele“.

— An der Rabeninsel ertrunken. Beim Baden in der freien Saale an der Rabeninsel ist gestern gegen 7 Uhr abends der 10 Jahre alte Photograph Wilhelm Söbinger aus der Großen Steinstraße ertrunken. Die Leiche ist bisher noch nicht gefunden worden. Söbinger war mit Schwager

Beckhoff ohne Weinanfaß befeidet. Im Nachrich, falls die Leiche gefunden werden sollte, kündigt die Kriminal-Direktion Halle auf Zimmer 57 des Polizeipräsidiums.

## Was das Stadttheater bringt

- Sonntag: „Eine Frau von Forman“ (7½—10%).
- Montag: „Schinderhannes“ (8—10%).
- Dienstag: „Fra Diavolo“ (8—10%).
- Mittwoch: „Schinderhannes“ (8—10%).
- Donnerstag: „Margarethe“ (8—11).
- Freitag: „Eine Frau von Forman“ (8—11).
- Sonntag: „Die goldne Kesselfrau“ (8—11).
- Sonntag, 8. Juli: „Margarethe“ (7½—10%).

## Thalia-Theater

- Sonntag, 1. Juli: „Reiselen“ (8—10%).
- Sonntag, 8. Juli: „Reiselen“ (8—10%).

## Die Teuerungsschranke!

Schon wieder Erhöhung des Ernährungs-Index. Die halleischen Lebensmittels- und Zundergruppen hat das Statistische Amt nach dem Stande vom 27. Juni 1928 auf der Grundlage der fünfjährigen Normalfamilie, bezogen auf 1913/14 = 1, wie folgt berechnet: Gesamtlebenshaltung (Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung, Kleidung und sonstiger Bedarf einschließlich Verle, ohne Steuern und soziale Abgaben) 129 (Steigerung gegenüber der Normode + 2,7%); Lebenshaltung ohne sonstigen Bedarf 1,48 (+ 2,1%); Lebenshaltung ohne Kleidung und sonstigen Bedarf (Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung) 1,44 (+ 2,0%); Ernährung 1,48 (+ 4,2%); Heizung und Beleuchtung 1,76 (-); Wohnung 1,26 (-); Bekleidung 1,87 (-); sonstiger Bedarf 1,77 (-).

## Ein Tag der Verkehrsunfälle

Gestern etwa um 6.45 Uhr früh stieß in der Delfischer Straße am Wohnhofsvorplatz ein Kraftfahrzeug mit einer 20jährigen Radfahrerin zusammen. Die Radfahrerin, die eine Wehrmachtsführung und eine Querschnitt am linken Bein davontrug, wurde mit dem Kraftwagen nach dem Elisabethkrankenhaus gebracht. — Gegen 10.15 Uhr vormittags wurde in der Verburger Straße ein achtjähriges Mädchen beim Aussteigen aus der Straßenbahn von einer Motorradfahrerin angefahren. Das Kind kam ohne Verletzungen davon. — Um 8 Uhr nachmittags wurde unter der Spantenmannstraße in der Delfischer Straße eine 38jährige fahrlässige Frau beim Überqueren des Radweges von einem Kraftfahrzeug angefahren und zu Boden geworfen. Bei dem Versuch, der Frau auszuweichen, fuhr der Kraftwagen gegen einen Wandwagen, wobei ein Sinterrad beschaден geriet. Die angefohrene Frau lag eine Zeit blutende Kopfunde davon und

wurde mit dem Kraftwagen einem Arzt zugeführt. — Raum mehr als eine Stunde später, gegen 4.15 Uhr, verlor an der Ecke Delfischer — Berliner Straße ein Motorradfahrer, als er die Straßenkreuzung kurz vor einem Kraftwagen passieren wollte, die Gewalt über sein Fahrzeug. Das mit zwei Personen besetzte Motorrad fuhr gegen die Bordsteine und überstieß sich. Der Führer und sein Begleiter trugen leichte Verletzungen davon. Auch das Motorrad wurde nur leicht beschädigt. — Um 4.30 Uhr wurde dann an der Ecke Og. und St. Nikolaistraße eine Frau, die einen Handwagen zog, von einem Motorradfahrer angefahren, so daß sie zu Boden fiel. Sie kam ohne Verletzungen davon. — Abends gegen 8.15 Uhr stieß schließlich an der Ecke Marienburger Straße — Pfannenstraße ein Kraftfahrzeug mit einem Motorradfahrer zusammen. Das Motorrad wurde stark beschädigt. Personen kamen nicht zu Schaden.

## Schlagereien über Schlagereien

Schnapsbeamtete aus muskelfreier Friedenensgel.

Gestern gegen 5 Uhr nachmittags entband auf dem Hallerenting zwischen zwei Männern eine Schlagerei. Von einem Polizeibeamten wurde der Streit geschlichtet. Verletzt wurde niemand. — Um 6.30 Uhr abends gerieten auf dem Riedelpark zwei Männer in Streit, der in eine Schlagerei ausartete. Einer der Beteiligten, der sich in einer unruhigen Stimmung befand und dem einseitigen den Polizeibeamten befehlen Widerstand entgegenzusetzen, wurde zur Ausmüdung der Polizeiwache zugeführt. — Gegen 1 Uhr wurde an der Ecke Ruhlgasse — Gr. Märkerstraße ein Mann von drei Männern, angeblich ohne Grund überfallen und durch Faustschläge und Prügeltriebe im Gesicht und an der Brust verletzt. Der Verletzte wurde der Sanitätswoche zugeführt und dort verbanden. — Heute in der Morgenröhre, um 1.45 Uhr, entband in der Gr. Steinstraße zwischen zwei Männern eine Schlagerei, die durch einen Polizeibeamten geschlichtet wurde. — Gegen 2.45 Uhr geriet schließlich in der Deffauer Straße ein Motorradfahrer mit einem Mann, der verurteilt hatte, sein vor einem Lokal stehendes Motorrad zu beschädigen, in eine Schlagerei. Durch Polizeibeamte wurde auch hier dem Streit ein Ende gemacht.

— Sonntagführung im Moritzburg-Museum. Am morgigen Sonntag, um 12 Uhr mittags, findet eine Führung mit dem Thema: „Einge Hauptwerke der Malerei im Moritzburgmuseum“ statt. Dr. Vogel hat die Führung übernommen.

— Weinberg. Trotz der kurzen Zeit seit Einführung der Frühkonzerte im „Weinberg“ erfreuen diese sich stets großen Zuspruchs. Nachmittags und abends der allseitigen großen Anbrang.

— Saalisch-Bühnen. Sonntag 12—1 Uhr Konzert der Bergkapelle mit Liebertragung durch den Mitteldeutschen Rundfunk. Eintritt frei. 3.4—4.11 Uhr zwei große Konzerte der Bergkapelle. Eintritt 30 Pf., 7 Uhr Ball. Mittwoch, den 4. Juli, großes Karneval, ein Abend in Wien.

— Vergessene. Morgen, Sonntag, nachmittags und abends, Künstler-Konzert, sowie regelmäßig Montags, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags-Konzerte.

— Walsalla-Theater. Morgen, Sonntag, 8 Uhr findet die Premiere des Einzelspiels „Am Radebeimer Schloß“ eine „Rinde“ statt. Dieses Spiel von Hebe, Benz und Wein erziele in Hamburg, Berlin über 200 außerordentliche Häuser. Heute letzter Tag des Varieteprogramms. Heute und morgen wird der halleische Wagners-Korps auf der Saale im Film vorgeführt.

— Die „Mitteldeutsche Frauenzeitung“, die unserer heutigen Nummer beiliegt, bringt als Hauptartikel die Halberstädter Frauenzeitung und einen Stimmungsbericht von der Fahrt der Gesellschaft nach Dornburg. Sehr erfruchtlich dürfte diese Zeitschriften sein, die sich von dem Schlagwort von der Gleichberechtigung der Frau im bürgerlichen Leben leiten lassen, wenn sie aus dem Artikel „Gleichberechtigung der Frau“ erfahren, daß für die Gleichstellung der Ehefrau im bürgerlichen Recht noch alles zu tun übrig bleibt. Aus dem übrigen Inhalt der Nummer lesen wir die hübsche Eulene Dufe und die Reiseleiter aus Spanien der bekannten Dichterin Maria Kofke hervor.

Druck und Verlag von Otto Zschile.

Redaktionsleitung: Harry Erwin Weinhart. Verantwortlich für Inhalt: Harry Weinhart; für Fotos: Helmut und Unterleuten: Harry Erwin Weinhart; für Redaktionsleitung: Dr. oec. publ. Bernhard Bergmann; für Druck und abnehmenden Teil: Walter u. Döring; für den Vertrieb: H. B. Ludwig, Halle; für die Anzeigen: Hans Bertram; sämtlich in Halle. Erscheinungstermin der Zeitschrift: Donnerstag 12—1 Uhr, letzte Schließung 11—12 Uhr. — Berlin: 2. Zeitungs-Verlag: Berlin SW 61, Wilhelmstraße 12. Zeitung: Mittel 20 Schmal.

Am Montag, dem 2. Juli, beginnt unsere große

# Waisen-Altkonsum

Wie bittet Altkonsumöfulist!  
Hilflosität beseitigen mit dem billigen

# Wandig-Pönnig & Partner

Halle (Anhalt)

O. G.

Leipzig, Markt 6/7



# Die verhängnisvolle Bielländerei in Mittelddeutschland

Ein wirtschaftspolitisch hemmendes Durcheinander — Auch bei der Neueinteilung der Arbeitsämter Schwierigkeiten — Ein auf die Dauer unhaltbarer Zustand

Wir geben in folgender einer Zuschrift Raum, die, wenn auch von nicht uninteressierter Seite stammend, doch typisch für die mitteldeutschen Teile, die politisch-geographische Zersplittertheit ist.

Die Neueinteilung der Arbeitsämter, die vor einigen Wochen durch die Ausschüsse der Landesarbeitsämter vorbereitet wurde, ist durch den Vorwand der Weichsamtalt für Verleisvermittlung und Arbeitslosenversicherung fürzlich endgültig verabschiedet worden.

Besondere Schwierigkeiten begegneten wohl bei dieser Neueinteilung dem

**Landesarbeitsamt Mittelddeutschland,** das außer den wirtschaftlichen Verhältnissen noch eine Anzahl von politischen Problemen zu berücksichtigen hatte. Schwierigkeiten ergaben sich weiter auch daraus, daß die neue Weichsamtalt, die in ihrer Finanzierung auf Beiträge von Arbeitgebern und Arbeitnehmern angewiesen ist, in hohem Maße auf die Zustimmung der Interessenten bei der Befestigung der Bezirke angewiesen war.

Es ist selbstverständlich, daß bei Verwaltungsmaßnahmen nicht alle Interessen gleichzeitig berücksichtigt werden können. Es erscheint aber doch angebracht, zur Neueinteilung, wie sie erfolgt ist, einige Ausführungen zu machen, die als Schulbeispiel zur Klärung der Sachlage nicht zu unterschätzen sind.

Was typisch für die Schwierigkeiten, die sich einstellen, dürfte der Otharitz anzusprechen sein. Dieser von Natur so geeignete Standort leidet bestmännlich unter einer ganz ungewöhnlichen

### Gebietszerstückelung.

Im Westen hat man vorwiegend braunschweigische Gebietsanteile, wie den Kreis Blankenburg, im Osten hingegen sachsen-anhaltische, wie den Kreis Ballenstedt, und dazwischen

schließt sich der preussische Kreis Quedlinburg und Mansfelder Gebietskreis.

Ursprünglich dachte man deshalb daran, ein Zentralarbeitsamt in Quedlinburg einzurichten, dem der ganze Otharitz bis Blankenburg einschließlich seines Vorlandes angegliedert werden sollte. Dieser Vorschlag ging von der leuchtenden Voraussetzung aus, daß

der Otharitz ein einheitliches Wirtschaftsgebiet darstellt, das zudem verkehrspolitisch und kulturell mit der Stadt Quedlinburg auf das engste verbunden ist. Der großzügige Plan ist gescheitert. Man hat sich trotz aller Gründe, die für eine veraltungstechnische Einheit sprachen, nicht dazu entschließen können, ganze Städte zu machen, und hat wieder den trümmern Ausgleichsweg beschritten.

Der Otharitz ist nun aufgeteilt worden zwischen Quedlinburg und Halberstadt, und zwar so, daß man ohne Rücksicht auf wirtschaftliche Notwendigkeiten den anhaltischen Kreis Ballenstedt mit Halberstadt vereinigte, während dem Arbeitsamt Quedlinburg nur der Landkreis Quedlinburg ausgeteilt wurde. Die Folgen dieses Verfahrens sind

unnützig schiefgehende Reiben der Bevölkerung

des Kreises Ballenstedt nach der entfernteren gelegenen Stadt. Insbesondere die im westlichen Teil des Kreises Ballenstedt gelegenen Gemeinden werden sich kaum mit dieser Regelung einverstanden erklären. Sie dürfen erwarten, daß die jetzt festgelegten Grenzen revidiert werden, damit unnütze Zeit- und Geldverluste erspart werden. Die Einrichtung von Zweigstellen, wie sie für Ballenstedt und Sarzedode geplant sein sollen, kann nicht darüber hinwegtäuschen, daß das einheitliche Wirtschaftsgebiet in puncto Verleisvermittlung und Arbeitslosenversicherung zerstückelt ist.

## Kirchliche Feiern in Gottes freier Natur

Die schönsten Gottesdienste für Landmann und Ferienreisenden.

Die Reifezeit beginnt, die Schule schließt den Unterricht, der Weg ins Grüne ist offen. Der Sommer will den Menschen draußen in der Natur und in der Freiheit sehen. Man ist nicht gern in Räumen, Licht, Luft und Sonne möchte man haben. Der Winter ist lang genug für des „Dachs geliebte Flammen“.

Die Kirche weiß solche Stimmungen zu berücksichtigen. Sie hat zahlreiche Waldgottesdienste, die entweder der Mittelpunkt eines gemeinsamen Ausflugs sind oder in regelmäßiger Folge wiederkehren. Diese Gottesdienste im Grünen erfreuen sich großer Beliebtheit, selbst wenn man dabei einige Unbequemlichkeiten mit in Kauf nehmen muß. Bei den Waldbachmänteln müssen die Zuhörer häufig während der ganzen gottesdienstlichen Feier stehen; Sitzgelegenheiten sind nur in geringer Zahl vorhanden. Meistlich aber an solchen Gottesdiensten ist die innige Verbindung mit der Natur. Gewöhnlich hat man zur Führung des Gemeindegesanges Stimmen zur Stelle.

Auch sonst ist ein gewisser Beziehungsreichtum zur Natur nicht zu verkennen. Gerade in der Provinz Sachsen haben wir noch die sogenannten „Segelreisen“, Gottesdienstliche gegen Wetterschäden, ebenso neuerdings wieder fürster Gottesdienste, zu denen sich schon vor der Gewernte das Landvolk in der Frühe mit seinen Sämen und anderen Geräten, die vor der Kirche abgestellt werden, sammeln. Die eigentlichen Segelgottesdienste haben sich in den letzten Jahren stark vermehrt. Der Landmann will sich nicht nur in der Freiheit in seiner Arbeit angesprochen wissen, sondern er will seine Abhängigkeit vom Wetter stellen unter die höhere Abhängigkeit von einem alles umfassenden göttlichen Willen. Sinnreich sind solche Segelgottesdienste in bekannter Weise am ersten Nachmittag. Wer diesen Sauber einmal verspürt hat, wird ihn nicht sobald vergessen!

Sinnig kommt noch, daß wir in der Provinz Sachsen zahlreiche Feiern oder größere Absorde haben und ungezählte Sommerfeste im Herz und Hochhüringen. In diesen

Zusammenhang kann man fast von einer „Sommerfestenkirche“ reden. In Ansehen wird die evangelische Bevölkerung, die die Kurorte aufsucht, von ihren Gemeinden gebeten, die Gottesdienste der Kurorte zu besuchen, nicht an den Kirchen vorbeizugehen, sich vielmehr mit den oft alten Kirchen vertraut zu machen und damit das Publikum der evangelischen Volksteile zu betonen. Der Aufruf pflegt mit den Worten zu schließen: „Ihr Evangelischen, seid auch auf der Weise eurer evangelischen Kirche treu!“

### Aus dem kirchlichen Leben der Provinz

Der geschäftsführende Generalsuperintendent der Provinz Sachsen, Professor D. Schöttler-Wandenburg, ist vom 2. bis 28. Juli beurlaubt. — Ernannt wurden Superintendent a. D. Joseph in Jessen zum Superintendenten des Kirchenkreises Jessen, und Pfarrer Liebau in Eckartsberga zum Superintendenten des Kirchenkreises Eckartsberga. — Befördert wurden Pfarrer Handerau in Wühlhausen (Hüringen) zum Pfarrer an der Kirche II. S. Frauen in Halle und Pfarrer Eggbrecht in Rorke (Kirchenkreis Wernigerode) zum Pfarrer in Rorke und Bisdorf.

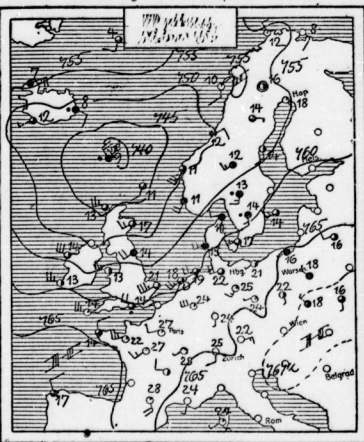
### Wo bleibt die Thüringer Jugendburg?

Weimar, 20. Juni. Für die heranwachsende Jugend Thüringens, in Mittelddeutschlands stellt schon seit langem ein geeigneter Platz, an dem sie Tagungen, Bildungs- und Singwochen abhalten kann. In anderen deutschen Staaten haben entsprechende Stellen schon lange eine günstig gelegene Burg zur Verfügung gestellt. So zum Beispiel bei den Weimern die Burg Schleifmühl bei Weimar, das Sauerland Jungsburg, Sachsen den Sohlfenstein, Braunschweig den Lubwigstein und Bayern die Burg Kitzingen. Viele Kaufleute sind dort überall aufgefunden worden, um die zum Teil sehr stark verfallenen Gebäude wieder so herzurichten, daß sie nutzbar wurden. Die Führer aller Jugendpflegereidenden Vereine Thüringens bebauern außer-

ordentlich, daß hier noch kein solcher Kulturmittelpunkt geschaffen werden konnte, und würden es freudig begrüßen, wenn es endlich möglich wäre, eine der im Staatsbürgertümlichen Burgern für die Jugend bereitzustellen. Notwendige Voraussetzungen wäre, daß die Gebäude sich in brauchbarem Zustand befinden und daß die Verleisvermittlung der Burg günstig ist.

## Noch immer Wetterchwankungen

Bei südlichen Winden hat die Temperatur am Freitag erheblich zugenommen erreicht. Mehrfach liegen Meldungen von 27 Grad Wärme vor. Auch die Verleisvermittlung haben einen erheblichen Temperaturanstieg erfahren, so meldet der Wroden am Freitag abend noch 15 Grad Wärme. Von Westen her bringt aber in den Kontinent eine weitgehend kühlere Luftmasse ein. Sie hat bereits die Britischen Inseln überflutet und Nordwestfrankreich erreicht. Die Temperaturen sind in dieser Strömung am Freitag abend um 10 Grad niedriger als in den Kontinenten erwärmt Luftmassen, so daß ihr Eintreffen im Laufe des Sonnabends von erheblichem Temperaturrückfall begleitet sein wird. Regenfall und Gewitter sind dabei zu erwarten. Auf der Sonntag dürfte noch unter den Nachwehen dieses einbringenden Weststromes liegen, wenn auch dann bereits wieder eine Verleisvermittlung des Westers mit Erwärmung eintreten dürfte.



ERKLÄRUNG: ☀ Wolkenlos, ☁ teilweise bewölkt, ☂ Regen, ☄ Schauer, ☁ mit Regen, ☁ Gewitter, ☁ Gruppen, ☁ Hoch, ☁ sehr viel, ☁ viel, ☁ Advektion, ☁ Nebel, ☁ Frost, ☁ Schneefall, ☁ Unwetter, ☁ Sturm. Die Werte folgen mit dem Winde. Die eingezeichneten Linien (Isothermen) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die Zahlen an den Linien geben die Lufttemperatur an.  
Aussehen: ☂ Mit Regen und Gewittern verbunden, ☄ später wieder Aufläuten, aber noch Neigung zu Regenschauern.

## Wollen Sie Farben kaufen

dann nur  
**Peradura-Qualitäten**

### Farben Tapeten = Kramer

Halle (Saale), Mittelstraße 9-10 Fernruf 2145  
**Tapeten**  
in neuesten Mustern Billigste Preise

# Saison-Modellverkauf ab 2. Juli

|  |   |  |  |
|--|---|--|--|
| <b>Damen-Kleider</b><br>in Wolle<br>Seide<br>Baumwolle<br>sehr billig! | <b>Damen-Mäntel</b><br>Kostüme<br>Pullover<br>Strickkleider<br>Kinderbekleidung<br>sehr billig! | <b>Kleider-Stoffe</b><br>Wolle<br>Seide<br>Baumwolle<br>sehr billig! | <b>Damen-Wäsche</b><br>Haus- und<br>Küchen-<br>Wäsche<br>Teppiche<br>Gardinen<br>Läufer-Stoffe<br>sehr billig! |
|--|---|--|--|

## Bruno Freytag

Halle (Saale), Leipziger Straße 100

Börsen und Märkte

Halbste Börse

Zensung: meist, verändert.

So. 30. Juni. Am Rentenmarkt waren nur über ein geringes Prozent...

Table with columns for stock prices and company names like Adia, Hall, Baw., etc.

Am freier Börse notieren: Währung 10 %, Rentenbank 30 %...

Leipziger Börse

Table with columns for stock prices and company names like Adia, Leipzig, etc.

Berliner Börse

Berlin, 30. Juni. Immer an der Sonnenbahn folgt auch heute die Berliner Börse...

Eigene Funkmeldung.

Table with columns for stock prices and company names like Festverzinsliche Werte, Adiabene, etc.

Reitenmarkt war vollkommen unbeschäftigt...

Berliner Devisen-Kurse.

Table with columns for exchange rates and locations like London, New York, etc.

Getreide und Produkte

Table with columns for grain prices and locations like Weizen, Roggen, etc.

Table with columns for various goods prices and locations like Weizen, Roggen, etc.

Wäpeler, 30. Juni.

Wäpeler, 30. Juni. (Beilage zu d. Z.) Preis für Weizen...

18.40; Oh. Des. 18.40-18.40; Jan. 18.40; 18.70-18.85; 18.85-19.05; 19.05-19.15; 19.15-19.25; 19.25-19.35; 19.35-19.45; 19.45-19.55; 19.55-20.05; 20.05-20.15; 20.15-20.25; 20.25-20.35; 20.35-20.45; 20.45-20.55; 20.55-21.05; 21.05-21.15; 21.15-21.25; 21.25-21.35; 21.35-21.45; 21.45-21.55; 21.55-22.05; 22.05-22.15; 22.15-22.25; 22.25-22.35; 22.35-22.45; 22.45-22.55; 22.55-23.05; 23.05-23.15; 23.15-23.25; 23.25-23.35; 23.35-23.45; 23.45-23.55; 23.55-24.05; 24.05-24.15; 24.15-24.25; 24.25-24.35; 24.35-24.45; 24.45-24.55; 24.55-25.05; 25.05-25.15; 25.15-25.25; 25.25-25.35; 25.35-25.45; 25.45-25.55; 25.55-26.05; 26.05-26.15; 26.15-26.25; 26.25-26.35; 26.35-26.45; 26.45-26.55; 26.55-27.05; 27.05-27.15; 27.15-27.25; 27.25-27.35; 27.35-27.45; 27.45-27.55; 27.55-28.05; 28.05-28.15; 28.15-28.25; 28.25-28.35; 28.35-28.45; 28.45-28.55; 28.55-29.05; 29.05-29.15; 29.15-29.25; 29.25-29.35; 29.35-29.45; 29.45-29.55; 29.55-30.05; 30.05-30.15; 30.15-30.25; 30.25-30.35; 30.35-30.45; 30.45-30.55; 30.55-31.05; 31.05-31.15; 31.15-31.25; 31.25-31.35; 31.35-31.45; 31.45-31.55; 31.55-32.05; 32.05-32.15; 32.15-32.25; 32.25-32.35; 32.35-32.45; 32.45-32.55; 32.55-33.05; 33.05-33.15; 33.15-33.25; 33.25-33.35; 33.35-33.45; 33.45-33.55; 33.55-34.05; 34.05-34.15; 34.15-34.25; 34.25-34.35; 34.35-34.45; 34.45-34.55; 34.55-35.05; 35.05-35.15; 35.15-35.25; 35.25-35.35; 35.35-35.45; 35.45-35.55; 35.55-36.05; 36.05-36.15; 36.15-36.25; 36.25-36.35; 36.35-36.45; 36.45-36.55; 36.55-37.05; 37.05-37.15; 37.15-37.25; 37.25-37.35; 37.35-37.45; 37.45-37.55; 37.55-38.05; 38.05-38.15; 38.15-38.25; 38.25-38.35; 38.35-38.45; 38.45-38.55; 38.55-39.05; 39.05-39.15; 39.15-39.25; 39.25-39.35; 39.35-39.45; 39.45-39.55; 39.55-40.05; 40.05-40.15; 40.15-40.25; 40.25-40.35; 40.35-40.45; 40.45-40.55; 40.55-41.05; 41.05-41.15; 41.15-41.25; 41.25-41.35; 41.35-41.45; 41.45-41.55; 41.55-42.05; 42.05-42.15; 42.15-42.25; 42.25-42.35; 42.35-42.45; 42.45-42.55; 42.55-43.05; 43.05-43.15; 43.15-43.25; 43.25-43.35; 43.35-43.45; 43.45-43.55; 43.55-44.05; 44.05-44.15; 44.15-44.25; 44.25-44.35; 44.35-44.45; 44.45-44.55; 44.55-45.05; 45.05-45.15; 45.15-45.25; 45.25-45.35; 45.35-45.45; 45.45-45.55; 45.55-46.05; 46.05-46.15; 46.15-46.25; 46.25-46.35; 46.35-46.45; 46.45-46.55; 46.55-47.05; 47.05-47.15; 47.15-47.25; 47.25-47.35; 47.35-47.45; 47.45-47.55; 47.55-48.05; 48.05-48.15; 48.15-48.25; 48.25-48.35; 48.35-48.45; 48.45-48.55; 48.55-49.05; 49.05-49.15; 49.15-49.25; 49.25-49.35; 49.35-49.45; 49.45-49.55; 49.55-50.05; 50.05-50.15; 50.15-50.25; 50.25-50.35; 50.35-50.45; 50.45-50.55; 50.55-51.05; 51.05-51.15; 51.15-51.25; 51.25-51.35; 51.35-51.45; 51.45-51.55; 51.55-52.05; 52.05-52.15; 52.15-52.25; 52.25-52.35; 52.35-52.45; 52.45-52.55; 52.55-53.05; 53.05-53.15; 53.15-53.25; 53.25-53.35; 53.35-53.45; 53.45-53.55; 53.55-54.05; 54.05-54.15; 54.15-54.25; 54.25-54.35; 54.35-54.45; 54.45-54.55; 54.55-55.05; 55.05-55.15; 55.15-55.25; 55.25-55.35; 55.35-55.45; 55.45-55.55; 55.55-56.05; 56.05-56.15; 56.15-56.25; 56.25-56.35; 56.35-56.45; 56.45-56.55; 56.55-57.05; 57.05-57.15; 57.15-57.25; 57.25-57.35; 57.35-57.45; 57.45-57.55; 57.55-58.05; 58.05-58.15; 58.15-58.25; 58.25-58.35; 58.35-58.45; 58.45-58.55; 58.55-59.05; 59.05-59.15; 59.15-59.25; 59.25-59.35; 59.35-59.45; 59.45-59.55; 59.55-60.05; 60.05-60.15; 60.15-60.25; 60.25-60.35; 60.35-60.45; 60.45-60.55; 60.55-61.05; 61.05-61.15; 61.15-61.25; 61.25-61.35; 61.35-61.45; 61.45-61.55; 61.55-62.05; 62.05-62.15; 62.15-62.25; 62.25-62.35; 62.35-62.45; 62.45-62.55; 62.55-63.05; 63.05-63.15; 63.15-63.25; 63.25-63.35; 63.35-63.45; 63.45-63.55; 63.55-64.05; 64.05-64.15; 64.15-64.25; 64.25-64.35; 64.35-64.45; 64.45-64.55; 64.55-65.05; 65.05-65.15; 65.15-65.25; 65.25-65.35; 65.35-65.45; 65.45-65.55; 65.55-66.05; 66.05-66.15; 66.15-66.25; 66.25-66.35; 66.35-66.45; 66.45-66.55; 66.55-67.05; 67.05-67.15; 67.15-67.25; 67.25-67.35; 67.35-67.45; 67.45-67.55; 67.55-68.05; 68.05-68.15; 68.15-68.25; 68.25-68.35; 68.35-68.45; 68.45-68.55; 68.55-69.05; 69.05-69.15; 69.15-69.25; 69.25-69.35; 69.35-69.45; 69.45-69.55; 69.55-70.05; 70.05-70.15; 70.15-70.25; 70.25-70.35; 70.35-70.45; 70.45-70.55; 70.55-71.05; 71.05-71.15; 71.15-71.25; 71.25-71.35; 71.35-71.45; 71.45-71.55; 71.55-72.05; 72.05-72.15; 72.15-72.25; 72.25-72.35; 72.35-72.45; 72.45-72.55; 72.55-73.05; 73.05-73.15; 73.15-73.25; 73.25-73.35; 73.35-73.45; 73.45-73.55; 73.55-74.05; 74.05-74.15; 74.15-74.25; 74.25-74.35; 74.35-74.45; 74.45-74.55; 74.55-75.05; 75.05-75.15; 75.15-75.25; 75.25-75.35; 75.35-75.45; 75.45-75.55; 75.55-76.05; 76.05-76.15; 76.15-76.25; 76.25-76.35; 76.35-76.45; 76.45-76.55; 76.55-77.05; 77.05-77.15; 77.15-77.25; 77.25-77.35; 77.35-77.45; 77.45-77.55; 77.55-78.05; 78.05-78.15; 78.15-78.25; 78.25-78.35; 78.35-78.45; 78.45-78.55; 78.55-79.05; 79.05-79.15; 79.15-79.25; 79.25-79.35; 79.35-79.45; 79.45-79.55; 79.55-80.05; 80.05-80.15; 80.15-80.25; 80.25-80.35; 80.35-80.45; 80.45-80.55; 80.55-81.05; 81.05-81.15; 81.15-81.25; 81.25-81.35; 81.35-81.45; 81.45-81.55; 81.55-82.05; 82.05-82.15; 82.15-82.25; 82.25-82.35; 82.35-82.45; 82.45-82.55; 82.55-83.05; 83.05-83.15; 83.15-83.25; 83.25-83.35; 83.35-83.45; 83.45-83.55; 83.55-84.05; 84.05-84.15; 84.15-84.25; 84.25-84.35; 84.35-84.45; 84.45-84.55; 84.55-85.05; 85.05-85.15; 85.15-85.25; 85.25-85.35; 85.35-85.45; 85.45-85.55; 85.55-86.05; 86.05-86.15; 86.15-86.25; 86.25-86.35; 86.35-86.45; 86.45-86.55; 86.55-87.05; 87.05-87.15; 87.15-87.25; 87.25-87.35; 87.35-87.45; 87.45-87.55; 87.55-88.05; 88.05-88.15; 88.15-88.25; 88.25-88.35; 88.35-88.45; 88.45-88.55; 88.55-89.05; 89.05-89.15; 89.15-89.25; 89.25-89.35; 89.35-89.45; 89.45-89.55; 89.55-90.05; 90.05-90.15; 90.15-90.25; 90.25-90.35; 90.35-90.45; 90.45-90.55; 90.55-91.05; 91.05-91.15; 91.15-91.25; 91.25-91.35; 91.35-91.45; 91.45-91.55; 91.55-92.05; 92.05-92.15; 92.15-92.25; 92.25-92.35; 92.35-92.45; 92.45-92.55; 92.55-93.05; 93.05-93.15; 93.15-93.25; 93.25-93.35; 93.35-93.45; 93.45-93.55; 93.55-94.05; 94.05-94.15; 94.15-94.25; 94.25-94.35; 94.35-94.45; 94.45-94.55; 94.55-95.05; 95.05-95.15; 95.15-95.25; 95.25-95.35; 95.35-95.45; 95.45-95.55; 95.55-96.05; 96.05-96.15; 96.15-96.25; 96.25-96.35; 96.35-96.45; 96.45-96.55; 96.55-97.05; 97.05-97.15; 97.15-97.25; 97.25-97.35; 97.35-97.45; 97.45-97.55; 97.55-98.05; 98.05-98.15; 98.15-98.25; 98.25-98.35; 98.35-98.45; 98.45-98.55; 98.55-99.05; 99.05-99.15; 99.15-99.25; 99.25-99.35; 99.35-99.45; 99.45-99.55; 99.55-100.05; 100.05-100.15; 100.15-100.25; 100.25-100.35; 100.35-100.45; 100.45-100.55; 100.55-101.05; 101.05-101.15; 101.15-101.25; 101.25-101.35; 101.35-101.45; 101.45-101.55; 101.55-102.05; 102.05-102.15; 102.15-102.25; 102.25-102.35; 102.35-102.45; 102.45-102.55; 102.55-103.05; 103.05-103.15; 103.15-103.25; 103.25-103.35; 103.35-103.45; 103.45-103.55; 103.55-104.05; 104.05-104.15; 104.15-104.25; 104.25-104.35; 104.35-104.45; 104.45-104.55; 104.55-105.05; 105.05-105.15; 105.15-105.25; 105.25-105.35; 105.35-105.45; 105.45-105.55; 105.55-106.05; 106.05-106.15; 106.15-106.25; 106.25-106.35; 106.35-106.45; 106.45-106.55; 106.55-107.05; 107.05-107.15; 107.15-107.25; 107.25-107.35; 107.35-107.45; 107.45-107.55; 107.55-108.05; 108.05-108.15; 108.15-108.25; 108.25-108.35; 108.35-108.45; 108.45-108.55; 108.55-109.05; 109.05-109.15; 109.15-109.25; 109.25-109.35; 109.35-109.45; 109.45-109.55; 109.55-110.05; 110.05-110.15; 110.15-110.25; 110.25-110.35; 110.35-110.45; 110.45-110.55; 110.55-111.05; 111.05-111.15; 111.15-111.25; 111.25-111.35; 111.35-111.45; 111.45-111.55; 111.55-112.05; 112.05-112.15; 112.15-112.25; 112.25-112.35; 112.35-112.45; 112.45-112.55; 112.55-113.05; 113.05-113.15; 113.15-113.25; 113.25-113.35; 113.35-113.45; 113.45-113.55; 113.55-114.05; 114.05-114.15; 114.15-114.25; 114.25-114.35; 114.35-114.45; 114.45-114.55; 114.55-115.05; 115.05-115.15; 115.15-115.25; 115.25-115.35; 115.35-115.45; 115.45-115.55; 115.55-116.05; 116.05-116.15; 116.15-116.25; 116.25-116.35; 116.35-116.45; 116.45-116.55; 116.55-117.05; 117.05-117.15; 117.15-117.25; 117.25-117.35; 117.35-117.45; 117.45-117.55; 117.55-118.05; 118.05-118.15; 118.15-118.25; 118.25-118.35; 118.35-118.45; 118.45-118.55; 118.55-119.05; 119.05-119.15; 119.15-119.25; 119.25-119.35; 119.35-119.45; 119.45-119.55; 119.55-120.05; 120.05-120.15; 120.15-120.25; 120.25-120.35; 120.35-120.45; 120.45-120.55; 120.55-121.05; 121.05-121.15; 121.15-121.25; 121.25-121.35; 121.35-121.45; 121.45-121.55; 121.55-122.05; 122.05-122.15; 122.15-122.25; 122.25-122.35; 122.35-122.45; 122.45-122.55; 122.55-123.05; 123.05-123.15; 123.15-123.25; 123.25-123.35; 123.35-123.45; 123.45-123.55; 123.55-124.05; 124.05-124.15; 124.15-124.25; 124.25-124.35; 124.35-124.45; 124.45-124.55; 124.55-125.05; 125.05-125.15; 125.15-125.25; 125.25-125.35; 125.35-125.45; 125.45-125.55; 125.55-126.05; 126.05-126.15; 126.15-126.25; 126.25-126.35; 126.35-126.45; 126.45-126.55; 126.55-127.05; 127.05-127.15; 127.15-127.25; 127.25-127.35; 127.35-127.45; 127.45-127.55; 127.55-128.05; 128.05-128.15; 128.15-128.25; 128.25-128.35; 128.35-128.45; 128.45-128.55; 128.55-129.05; 129.05-129.15; 129.15-129.25; 129.25-129.35; 129.35-129.45; 129.45-129.55; 129.55-130.05; 130.05-130.15; 130.15-130.25; 130.25-130.35; 130.35-130.45; 130.45-130.55; 130.55-131.05; 131.05-131.15; 131.15-131.25; 131.25-131.35; 131.35-131.45; 131.45-131.55; 131.55-132.05; 132.05-132.15; 132.15-132.25; 132.25-132.35; 132.35-132.45; 132.45-132.55; 132.55-133.05; 133.05-133.15; 133.15-133.25; 133.25-133.35; 133.35-133.45; 133.45-133.55; 133.55-134.05; 134.05-134.15; 134.15-134.25; 134.25-134.35; 134.35-134.45; 134.45-134.55; 134.55-135.05; 135.05-135.15; 135.15-135.25; 135.25-135.35; 135.35-135.45; 135.45-135.55; 135.55-136.05; 136.05-136.15; 136.15-136.25; 136.25-136.35; 136.35-136.45; 136.45-136.55; 136.55-137.05; 137.05-137.15; 137.15-137.25; 137.25-137.35; 137.35-137.45; 137.45-137.55; 137.55-138.05; 138.05-138.15; 138.15-138.25; 138.25-138.35; 138.35-138.45; 138.45-138.55; 138.55-139.05; 139.05-139.15; 139.15-139.25; 139.25-139.35; 139.35-139.45; 139.45-139.55; 139.55-140.05; 140.05-140.15; 140.15-140.25; 140.25-140.35; 140.35-140.45; 140.45-140.55; 140.55-141.05; 141.05-141.15; 141.15-141.25; 141.25-141.35; 141.35-141.45; 141.45-141.55; 141.55-142.05; 142.05-142.15; 142.15-142.25; 142.25-142.35; 142.35-142.45; 142.45-142.55; 142.55-143.05; 143.05-143.15; 143.15-143.25; 143.25-143.35; 143.35-143.45; 143.45-143.55; 143.55-144.05; 144.05-144.15; 144.15-144.25; 144.25-144.35; 144.35-144.45; 144.45-144.55; 144.55-145.05; 145.05-145.15; 145.15-145.25; 145.25-145.35; 145.35-145.45; 145.45-145.55; 145.55-146.05; 146.05-146.15; 146.15-146.25; 146.25-146.35; 146.35-146.45; 146.45-146.55; 146.55-147.05; 147.05-147.15; 147.15-147.25; 147.25-147.35; 147.35-147.45; 147.45-147.55; 147.55-148.05; 148.05-148.15; 148.15-148.25; 148.25-148.35; 148.35-148.45; 148.45-148.55; 148.55-149.05; 149.05-149.15; 149.15-149.25; 149.25-149.35; 149.35-149.45; 149.45-149.55; 149.55-150.05; 150.05-150.15; 150.15-150.25; 150.25-150.35; 150.35-150.45; 150.45-150.55; 150.55-151.05; 151.05-151.15; 151.15-151.25; 151.25-151.35; 151.35-151.45; 151.45-151.55; 151.55-152.05; 152.05-152.15; 152.15-152.25; 152.25-152.35; 152.35-152.45; 152.45-152.55; 152.55-153.05; 153.05-153.15; 153.15-153.25; 153.25-153.35; 153.35-153.45; 153.45-153.55; 153.55-154.05; 154.05-154.15; 154.15-154.25; 154.25-154.35; 154.35-154.45; 154.45-154.55; 154.55-155.05; 155.05-155.15; 155.15-155.25; 155.25-155.35; 155.35-155.45; 155.45-155.55; 155.55-156.05; 156



# Mitteldeutscher Rundfunk.

## Nienburgs Glockenspielfeier im Rundfunk

Der Geschäftsträger des mittelamerikanischen Staates Guatemala in Berlin, Adolf Meyer, ein Nienburger Kind, hat seiner Vaterstadt Nienburg a. Saale ein Glockenspiel für den Firmenschatz der dortigen Handelsgesellschaft geschenkt. Dieses Glockenspiel wird am Sonntag am Dienstag, dem 8. Juli um 19.30 Uhr erklingen. Die Einweihungsfeier wird eingeleitet durch Ansprachen und den Gesang eines Massenchores von 5 Chorgesangern. Die Mirag überträgt diese Feier.

Jean Jacques Rousseau-Abend in der Mirag. Dem großen Bahchepkapitel Jean Jacques Rousseau widmet die Mirag an seinem 150. Todestage einen Gedächtnisabend, in dem der Geist seiner Lehre, zugleich aber auch das umfassende seines Wissens und seines künstlerischen Bewusstseins zum Ausdruck kommen soll. An diesem Gedächtnisabend, Montag, dem 2. Juli, wird zunächst Straußbüchse Dr. Wilhelm Friedmann um 19.45 Uhr über Rousseau als Mensch und Künstler sprechen; dann folgt eine Aufführung des musikalischen Intermezzo von J. J. Rousseau „Der Dorfchirurgen“ und schließlich wird eine Vorlesung aus seinen Schriften und Briefen den Herren von Rousseau in seiner persönlichen Eigenart schildern.

Die Verbi-Dei-„Palast“ im Rundfunk. Das Deutsche Nationaltheater in Weimar bringt am Sonntag, dem 8. Juli, 19 Uhr, eine Aufführung von Verbi's selten gepfeilter Oper „Palast“, die zu den reifsten Werken des italienischen Meisters gehört. Die Mirag überträgt diese Aufführung auf ihren Sendebest.

Funkelephonie des deutschen Fischereifischboots. Von Ende Juni 1928 ab wird das Fischereifischboot „Fischen“ im Anstalt in die Gewässer des Ostsee-Rundfunks wichtige Nachrichten von Küstenfunkstellen auf der Welle 1800 Meter für die deutschen Fischdampfer funkelephonisch wiederholen. „Fischen“ wird auch als Funkelephonie zwischen einzelnen deutschen Fischdampfern einrichten.

Der Dienst wird nur in Spezialfällen stattfinden, in denen Störungen des Gesamtbetriebes zwischen Rundfunk- und Fernfunken nicht zu befürchten sind.

Die Telefon-Gesellschaft baut einen Großfunkensender für Oslo. Der Gesellschaft ist der Auftrag zur Lieferung eines Großfunkensenders für die norwegische Hauptstadt Oslo erteilt worden. Diese Ausführung wurde im heiligen Konfuzenampf gegen die Marconi-Gesellschaft und die amerikanische Western-Gesellschaft errungen. Der neue Sender wird eine Telefonie-Sendung von etwa 50 Kilowatt haben, also etwa 50 Prozent mehr, als der norwegische Sender bei Königswinterhausen, dem er im übrigen in Bezug auf seine technische Ausführung sehr ähnlich sein wird.

Argwöhnlichkeit im besten Gebiet. Verhandlungen mit der von der Regierung im Baden eingerichteten Überwachungsstelle für drahtlose Fernspreche und Telephonie haben, wie der „Badener Anzeiger“ berichtet, ergeben, daß im besetzten Gebiet der Empfang von Fernrufen erlaubt ist und nicht im Gegenteil so in der Frage kommenden Ordnungen der Rheinlandkommission steht. Es ist jedoch nochmals ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß bezüglich der Empfang von Fernrufen, nicht auch das Senden so verboten ist.

Der Vater für Schwarzbären des Sohnes verantwortlich. In einem Urteil hat das Oberlandesgericht Königsberg festgestellt, daß der Vater für Schwarzbären in die Jahre 1921 bis 1927 verantwortlich ist. In dem zur Beurteilung gekommenen Falle hatte ein 14jähriger Knabe einen Detektorempfänger gekauft, an eine Antenneanlage angeschlossen und in Betrieb gesetzt. Die Eltern hatten einige Male mitgeteilt. In der Urteilsabgrenzung wurde hervorgehoben, daß der Vater als Vater und als Inhaber der Wohnung seinen Sohn hätte hindern müssen, eine nicht genehmigte Antenneanlage zu errichten und zu betreiben.

Wiener Schicksalabend in der Mirag. Geist und Gemüt eines Volkes versteht man erst dort, wo es selbst lebt, spricht und singt; kein Fremder kann sich so hineinfinden und fühlen, um das, was zwischen den Worten und Tönen lebt und mitflutet, lebendig zu

machen. Nur der echte Wiener kann die Wieder- und Heutigen-gelinge letzter Vaterkraft mit all der Wärme und gelassenen Bewußtsein, die in ihnen liegt und selbst den flüchtigsten Norddeutschen mitteilt, wiedergeben. Deshalb hat sich die Mirag für ihren lustigen Abend am Sonnabend, dem 7. Juli, einen würdigen Wiener, Ernst Arnold, erschrieben, der allerlei Lustiges und Sentimentales vom Leben, Lieben und Trinken singen wird. Die Darbietung beginnt um 20.15 Uhr.

## Wochenprogramm der „Mirag“

vom 1. bis 7. Juli

Leipzig Welle 365,8; Dresden Welle 275,2

Regelmäßige wochentliche: 10: Baumwolle, amer. Getreide - 10.05; Wiener Zeitung - 10.25; Welt - 11.45; Wettervorhersage Wetterwarte, 12.55; geteilt - 13.15; Briefe Welt - 14.45; Radiofunk, Wetter, Zeitungen und Warte - 15.30; Berliner Zeitschriften und Warte - 15.45; Baumwolle, Landwirte, Wirtschaft, Nachrichten, Wetter, Warte, Warte - 16: Wiederholung der Warte - 20: Weiter Zeit, neue Nachrichten, Sport

Samstag, 1. Juli: 8.30: Orchestersong, 9.00: Morgenfeier, 11.00: Dr. Paul Schwan, Thema: „Kindererziehung“, 11.30: Dr. Alfred Kern: „Das deutsche Gedicht“, 12.00: Konzert der Gesangsvereine, 12.15: „Zentralfunk“, Welle 19.00: Prof. Dr. Wilhelm Müller-Baumhauer: „Die Geschichte der Musik“, 12.30: Oberbürgermeister, 12.45: „Mitte“, 13.00: „Mitte“, 14.00: „Mitte“, 15.00: „Mitte“, 16.00: „Mitte“, 17.00: „Mitte“, 18.00: „Mitte“, 19.00: „Mitte“, 20.00: „Mitte“, 21.00: „Mitte“

Sonntag, 2. Juli: 12.00: Mittagsmusik, 14.00: Konzert, 16.00: „Mitte“, 17.00: „Mitte“, 18.00: „Mitte“, 19.00: „Mitte“, 20.00: „Mitte“, 21.00: „Mitte“

Montag, 3. Juli: 12.00: Mittagsmusik, 15.00: „Mitte“, 16.00: „Mitte“, 17.00: „Mitte“, 18.00: „Mitte“, 19.00: „Mitte“, 20.00: „Mitte“, 21.00: „Mitte“

Dienstag, 4. Juli: 12.00: Mittagsmusik, 15.00: „Mitte“, 16.00: „Mitte“, 17.00: „Mitte“, 18.00: „Mitte“, 19.00: „Mitte“, 20.00: „Mitte“, 21.00: „Mitte“

Mittwoch, 5. Juli: 12.00: Mittagsmusik, 15.00: „Mitte“, 16.00: „Mitte“, 17.00: „Mitte“, 18.00: „Mitte“, 19.00: „Mitte“, 20.00: „Mitte“, 21.00: „Mitte“

Donnerstag, 6. Juli: 12.00: Mittagsmusik, 15.00: „Mitte“, 16.00: „Mitte“, 17.00: „Mitte“, 18.00: „Mitte“, 19.00: „Mitte“, 20.00: „Mitte“, 21.00: „Mitte“

Freitag, 7. Juli: 12.00: Mittagsmusik, 15.00: „Mitte“, 16.00: „Mitte“, 17.00: „Mitte“, 18.00: „Mitte“, 19.00: „Mitte“, 20.00: „Mitte“, 21.00: „Mitte“

Seibt Moderne Anlagen Hende  
Radiohaus Leipziger Turm, C. F. Ritter, Leipzig Str. 86  
Antennenbau und Reparaturen schnell und billig.

In diesem Jahre bietet mein

## Saison-Ausverkauf

erstaunliche Vorteile!!!

## Damen-Herren-Kinder-Schirme

ältere Form zu erheblich zurückgesetzten Preisen! 10 bis 25 Prozent

## Einzelstücke

mit kleinen Web- und anderen Schönheitsfehlern, teils Modell-Schirme, in schwarz, farbig, mit und ohne Kante, durchgemusterte Dessins, in Baumwolle, Halbside, Seide 15,-, 13,-, 11,-, 9,-, 7.50, 6.90, 5.25, 3.90

## Spazierstöcke

Holz, teils mit schönen Ansätzen oder Beschlägen 4 Serien 3,-, 2,-, 1,-, 0.50

## Taschenbügel

aus Celluloid, zum Selbstanfertigen von Stoffbeutelaschen 4 Serien 0.65, 0.95, 1.45, 1.90

## Schirm-Heinzel

Leipziger Str. 98/99 Steinweg 19a

## Unser erster

# Gardinen-Saison-Ausverkauf

Im neuen Geschäftslokal bietet eine beispiellos billige Kaufgelegenheit

in allen Artikeln für neuzeitliche, schöne Fenster- u. Raumausstattungen  
Kommen Sie bitte selbst u. beschaffen Sie die Angebote · Qualität u. Preise überzeugen Sie sofort von den außergewöhnlichen Vorteilen  
Wir unterlassen daher, dieselben hier aufzuführen

# Methner

Vertrieb von Erzeugnissen sächs. Gardinenfabriken Georg Methner & Co.  
Verkauf nur Halle a. d. Saale, Leipziger Straße (Ritterhaus)



Auch in Teppichen finden Sie selten vorteilhafte Gelegenheitskäufe

## Reinicke & Andag

Inhaber: Hans Reinicke und Gesebr., Halle a. d. Saale, nur Große Klausstraße 40 (am Markt)

## MÖBEL-FABRIK

Ständige Ausstellung gediegener Wohnungs-Einrichtungen

Einzelmöbel 83 Küchen  
Entgegenkommende Zahlungsbedingungen

# SAISON

## Restlos zu räumen ist unser Wille!

Alle Maßnahmen sind einzig und allein auf diesen Voratz eingestellt. Das Unmögliche ist daher möglich gemacht! // **Alle Angebote sprechen für sich!**

**Beginn: Montag, den 2. Juli 1928, früh 8 Uhr.**

Ein gewaltiger Posten  
**Waschmousseline**  
in schönen Druckmustern  
m. jetzt **0,35**

Ein großer Posten  
**Indanthrenstoffe**  
ca. 90 cm breit, einfarbig und  
geknüstert . . . . . m. jetzt **0,58**

Ein gewaltiger Posten  
**Volle-Vorduren** ca. 126 cm breit  
bedruckt, mit kl. Druckfehlern  
m. jetzt **1,50**

Ein gewaltiger Posten  
**Waschkunsteide**  
einfarbig und bedruckt  
m. jetzt **0,68**

Ein gewaltiger Posten  
**Jacquard-Kunsteide**  
im großen Farbenreichtum  
m. jetzt **0,78**

Ein gewaltiger Posten  
**Rohseide**  
natur, ca. 70 cm breit  
m. jetzt **1,45**

Fünf gewaltige Posten  
**Taschentücher** mit  
kleinen  
Schönheitsfehlern, z. T.  
leicht angestaubt  
St. jetzt 0,29 0,28 0,18 0,15  
**0,06**

Drei gewaltige Posten  
**Perkal-Oberhemden**  
in modernen Mustern  
St. jetzt 0,36 0,30  
**1,85**

Drei gewaltige Posten  
**Herren-Selbstbinder**  
neue moderne Designs  
Stück jetzt 1,46 0,98  
**0,48**

Ein gewaltiger Posten  
**Umlegekragen**  
4fach Mako  
St. jetzt **0,25**

Ein gewaltiger Posten  
**Herrenhüte**  
moderne  
schöne Farben  
St. jetzt **1,95**

Zwei gewaltige Posten  
**Gardinen-Meterware**  
m. Damendesigns, weiche  
dauerhafte Qualitäten,  
ca. 82-100 cm Schalbreite  
m. jetzt 0,69  
**0,48**

Zwei gewaltige Posten  
**Steppdecken**  
mit guter Halbwoollfüllung, in  
vielen Farben Stück jetzt 11,90  
**9,85**

Ein gewaltiger Posten  
**Haargarn-Teppiche**  
nur streng moderne Muster,  
äußerst strapazierfähig, ca.  
200-800  
jetzt St. **45,90**

Ganz besonders günstiges Angebot!  
**Damenschirme**  
gute Italseide  
Stück jetzt 5,90, 4,78  
**3,50**

### ● Sensations-Angebote ●

aus den Abteilungen Damen- u. Kinder-  
**Konfektion**

**Posten I = 1,95**  
darunter: Indanthren- u. Baumwollmousseline-  
Kleider; Matireen und Morneröcke aus bunt  
gemustertem Mousseline oder Flausch mit  
kleinen Fehlern; Kasaks aus gestreutem Zephir;  
Knabenhöschen und Mädchenkleider.

**Posten II = 3,00**  
darunter: Weiße Volle-Kasaks; Knaben-Wasch-  
anzüge; Mädchenkleider aus Waschkunsteide  
bis Größe 12; Damenkleider aus Kunstseide,  
Indanthren- oder Pulloverstoffen.

**Posten III = 5,00**  
darunter: Mäntel aus mel. oder impr. Herren-  
stoffen; reinwoll. Röcke in weiß und marine;  
Knaben- und Mädchen-Mäntel; Knabenanzüge;  
bestickte Flausch-Morneröcke mit kleinen  
Fehlern.

**Posten IV = 7,50**  
darunter: Tankkleider, hübsch verarbeitete;  
Frauenkleider aus Baumwoll-Mousseline, große  
Weiten; Mäntel aus imprägnierten Herren-  
stoffen; imprägnierte Windjacken.

**Posten V = 9,75**  
darunter: Frauenkleider aus Waschkunsteide  
bis Größe 20; Crêpe de Chine-Tanzkleider;  
Mäntel aus schwarzer Kunstseide, engl. gem.  
und Gummistoffen; Kasha- und Vollekleider.

**Posten VI = 12,75**  
darunter: Sportjacken aus guten, reinwollenen  
Stoffen; Kleider aus Crêpe de Chine, bunt  
bedruckt, Trikot-Charmeuse-Kasha oder Volle.

**Posten VII = 19,75**  
darunter: Kleider aus Veloutine oder Crêpe  
de Chine; Mäntel aus Übergangsstoffen, Oro-  
mane mit Pilzbandsatz und Imprüg. Stoffen  
(große Weiten); Ripsmäntel mit Stepperei;  
Kostüme in fescher Sportform (gut gefüttert).

**Nie wiederkehrend!**  
**Gewaltige Posten Frottiertwische**  
darunter: Bademäntel und Capas, Badelaken  
und Handtücher, z. Teil leicht angestaubt  
**aufseinerregend billig!**

4 gewaltige Posten  
**Handtuch- u. Wischtuch-  
Reste** zum Ausschuchen,  
Stück jetzt 0,48, 0,83, 0,28  
**0,18**

Riesige Mengen enorm billig!  
**Handtuch und Linon**  
gute Qualitäten, ca. 90 cm breit  
II. Wahl m. jetzt 0,48  
**0,45**

Drei Riesenposten  
**Tischwäsche** solide Qualitäten,  
mit kleinen Schönheitsfehlern, 180/160, jed. St. 2,90,  
110/150, jedes Stück 1,38  
110/180, jedes Stück **1,75**

Riesenposten  
**Lederwaren und Reiseartikel**  
zu stark herabgesetzten Preisen!  
Besuchstaschen  
imitiert Lackleder St. jetzt 0,75 **0,48**

Besuchstaschen  
echt Leder in modernen Farben  
St. jetzt 5,75 3,00 1,38  
**1,50**

Beuteltaschen  
echt Leder, teilw. m. Zelluloidbündel  
St. jetzt 9,00  
**2,25**

Portemonnaies echt Leder  
für Damen und Herren  
St. jetzt 0,98 0,75 0,80  
**0,38**

Reisekartons  
mit vernickeltem Griff, Gr. 60-70  
jedes St. jetzt **0,95**

Bügelkoffer  
mit Einsatz St. jetzt **7,50**

Rucksäcke dauerhaft gearbeitet,  
mit Lederriemen St. jetzt **0,50**

Reiseetaschen aus Segeltuch,  
Gr. 35 cm, breite Form St. jetzt **2,75**

Gewaltige Posten  
**Wäschesticker** gute Qualitäten  
m. jetzt 0,50 0,36 0,18  
**0,08**

**Hemdenpasson** versch. Ausführ.  
St. jetzt 0,86 0,45 0,55 0,38  
**0,28**

Gewaltige Posten  
**Kleiderspitzen**  
m. jetzt 2,85 1,85 0,75 0,68  
**0,38**

**Kleiderbesätze**  
m. jetzt 0,83 0,48 0,18  
**0,10**

Fünf gewaltige Posten  
**Konfekt.-Modewaren**  
zum Teil leicht angestaubt, alles  
nur moderne Ware  
St. jetzt 2,00 1,00 0,43 0,38  
**0,18**

Gewaltige Posten leicht angestaubte  
**Damen- und Kinderwäsche**  
darunter aus einer Musterkollektion eine  
große Anzahl hochwertiger Wäschestücke  
zu außergewöhnlich niedrigen Preisen.

Zwei gewaltige Posten  
**Damen-Taghemden**  
in vielen Qualitäten und Aus-  
führungen St. jetzt 1,06 0,95  
**0,45**

Ein Posten  
**Damen- und Kinderschürzen**  
Berufskittel usw. mit kleinen Vordrehern  
**„Enorm billig!“**

Aus der Korsett-Abteilung  
Büstenhalter . . . . . St. jetzt **0,35**  
Strumpfhalter-Gürtel  
mit 3 Paar Haltern . . . . . St. jetzt **0,48**  
Hüftformer . . . . . St. jetzt **0,25**

Drei gewaltige Posten  
**vorgezeich. Handarbeiten**  
nur moderne, aparte Zeich-  
nungen, verschiedene Stoffquali-  
täten . . . . . St. jetzt 1,28 0,56  
**0,48**

Drei gewaltige Posten  
**Mitteldecken** weiß, leichte  
Kreuz- u. Strichstichzeichnungen  
ca. 80/90 St. jetzt 1,- ca. 60/60  
St. jetzt 0,85, ca. 50/50 St. jetzt  
**0,48**

Äußerst günstiges Angebot  
aus unserer Band-Abteilung  
Tafelband, ca. 11 cm breit, m. jetzt **0,48**  
Handgemalte Blumenbündchen  
St. jetzt **0,28**

Gewaltige Posten  
**Strumpfwaren**  
mit kleinen, unmerklichen Schönheitsfehlern,  
darunter Damenstrümpfe, Herrensocken,  
Kindersocken usw.  
zu sensationell billigen Preisen!

Drei gewaltige Posten  
**Damenstrümpfe**  
künstliche Wäsche  
Paar jetzt 1,95, 0,95  
**0,48**

Drei gewaltige Posten  
**Damen-Schlupfosen**  
farbig Trikot  
Paar jetzt 1,35, 0,95  
**0,45**

Drei gewaltige Posten  
**Herren-  
Sommerbekleidung** 0,95  
Paar jetzt 2,25, 1,65

Äußerst preiswert!  
**Handkoffer** wetterfeste  
Hartplatte  
mit Messingsehnen und Zugschlössern  
Größe 50 55 60 65  
St. jetzt **3,95 4,95 5,50 6,25**

# AUS VERKAUF

**Grenzenlos  
billig!**

### Halb verschenkt

Wir haben unser noch vorhandenes Lager in

### garnierten Damen- u. Kinder-Strohüten

so erheblich im Preise herabgesetzt, daß dieselben nur noch einen geringen Bruchteil des früheren Wertes ausmachen. Ausgenommen hiervon sind hübsche Sommerhüte und Florentiner.

# KARSTADT

Halle an der Saale A.-G. Gr. Ulrichstr. 59-61



# Deutschland — Danzig verbunden für immerdar!

### Die brüderliche Liebe schlingt das feste Band — Eindrücke eines Halle'sers von der Tagung des Evang. Bundes

Zum ersten Male in seiner vierzigjährigen Geschichte ging der „Evangelische Bund“ in seiner Reichstagung über die Reichsgrenze hinaus: ins deutsche Danzig, das wohl dem Vaterland nach ein Fremdkont ist, aber wider seinen Willen, nur dem feindlichen Zwange folgend, dem deutschen Winterlande abgetrennt wurde, und nun scheinbar selbst ist. Doch der „Evangelische Bund“ zur Wahrung deutsch-protestantischer Interessen zur gemeinsamen Glaubenssicherung und

#### zur Bekämpfung deutscher Schicksalsgemeinschaft

seine Freiheit ins Ostland tat, ist aus dem vaterländischen Standpunkt aus dankschuldig. Mit welchem Hochgefühl der Fremde, mit welcher jubelnder Begeisterung der Bund von den breiten Schichten der Danziger Bevölkerung begrüßt wurde, das zu erleben war etwas Einzigartiges und Unvergessliches.

Wer mit der Eisenbahn kam, erhielt bei den vielfachen Befragungen durch Pöhl- und Räumungskontrollen einen kleinen Eindruck von all dem jetzt schon vorhandenen Schwermigeln, die dem Werke mit den getrennten Brüdern im Wege stehen. Reuener war es für die Teilnehmer, die zur See kamen und von der See her am sonnenhellsten Morgen die wunderbare Silhouette der hochbesetzten alten Handelsstadt vor sich erblickten. Wer aufmerksam durch die malerischen Gassen von Danzig geht, wird überall mit Schmerz wahrnehmen, was der „Friede von Versailles“ angeht hat: polnisch die Stadtverteilung, polnisch zum erheblichen Teil die Banken, polnisch die Bewohner vieler Hotels. Große Krupps von jüngeren oder älteren Polen sind bei eigentümlich interessierter Betrachtung der Danziger Kaufleute anzutreffen, und im Hafen ist eigentlich alles darauf abgesehen, die selbständige Meinung deutscher Handelsfirmen zu unterdrücken und es dahin zu bringen, daß die schließlich lahmgelegten Firmen — freiwillig oder notgedrungen — um gänzliche Aufnahme des Freihandels in den polnischen Handelsbereich bitten. Und das alles in einer Stadt, die auf Schritt und Tritt von einer ganz eigenartigen

#### Öffentlichung deutscher Kultur und Kunst

Zeugnis ablegt, und deren Bewohner es dem Reichsdeutschen geradezu ergehen lassen, mit welcher heiligen Liebe sie am deutschen Vaterlande hängen.

Die Lösung, unter der die Generalversammlung stand: das Evangelium als Kraft zur Einigung für Gott und Christenheit war ein sehr willkommener Hinweis, öffentlich zu bezeugen, was Besucher und Einheimische als Deutsche und Evangelische innerlich gemeinsam haben. Der Staatspräsident Dr. Sabin, ehemals der größte Präsident des kleinen Staatswesens geworden (er hat eine Körpergröße von über 2 Metern), entbot im ehr-

würdigen Artushof mit besonderer Wärme und mit feinem inneren Verständnis dem „Evangelischen Bund“ den Gruß des Senats und äußerte seine freundliche Zustimmung zu dem Gedankengang des Bundes, der im Evangelium des höchsten christlichen Gutes, die Kraftquelle und den Gedankentrenner jedes Volkes, und

#### im bewußten Volkstum das höchste geistliche Gut

und seine Arbeit unter das Auserworf stellte: „Für meine lieben Deutschen bin ich geboren; meinen lieben Deutschen will ich dienen!“ Der große Bundespräsident, Geheimrat D. Scholz, führte in seiner gedankentiefen Erwiderung aus, daß der Deutsche in der Vergangenheit nacheinander verschiedene Ziele seiner Sehnsucht gehabt hätte: Frieden, das heilige Land und schließlich den Osten, den er in unermüdlicher Arbeit einer hohen Kultur entgegengeführt hat. Er erinnerte unter lebhaftem Beifall an das Nihil-Gelübde: „Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern.“

Der zweite Tag war mit Kommissionsitzungen und Zentralvorstandsbekanntmachungen reichlich besetzt. Um 6 Uhr nachmittags vereinigten sich die Teilnehmer in einer Anzahl von etwa 4000 zu einer musikalischen Feyer in dem hochragenden Dom, der Danziger Marienkirche, der größten deutschen Kirche und der größten evangelischen Kirche der Welt. Das Wende lauschte man dann in tiefer Bewegung den pathetischen Ausführungen des Herrers Gau n, Bonn, über das Thema:

#### „Deutsch-evangelisch vom Rhein bis zur Weichsel.“

Was der Redner hier von deutscher Seele sagte, von ihrem großen Wehen und der Zünderheit ihres Empfindens und von dem, was sie allen in einem eckigen Säulensaal, von dem durch Lauter neueröffneten Evangelium, das wird der Hörer nicht leicht vergessen können.

Auf der Generalversammlung am Sonnabendnachmittag geschloß der Bund als Erzähler zum Evangelium. Er will die deutsche Seele aus ihrem Dornbüschel befreien, den Individualismus und Materialismus und, wo es sein muß, scharfe Kritik und entschlossene Abwehr gegenüber Grenzübergriffungen wagen; über allem aber will er, was deutsch-evangelisch ist, sammeln und die große Aufgabe, das Evangelium. Und so wolle er eine erste

#### Kaufarbeit an unserem Werte

treiben. Bundesdirektor D. J. Schenker sprach hierauf über die praktischen Eingelassenen des Bundes, seine Stellung zu den Tagesfragen: Antisemit, Schulgesetz, Ablehnung der Schaffung einer evangelischen Partei, von der Arbeit an seinen Schwesternhäusern, an den bedrängten Evangelischen in Oesterreich und in der Reichslokalität. Große Freude bereitete in den herzlichen Worten gehaltenen Begrüßungsstee-

gramm des Reichspräsidenten. Der Abend führte die Teilnehmer nach der etwa 5000 Menschen fassenden Messehalle. Nach Begrüßungsworten des Bundesdirektors sprach Generalinsuperintendent D. Dibelius, Berlin, über das Thema „Das Evangelium als Kraft zur Einigung für Gott und Christenheit“. Er betonte die politische und religiöse Unmöglichkeit tief und erhellte die Einheit nach Art einer allgemeinen geistlichen Schablonisierung, wie sie Rom wolle. Der Ausgleich zwischen der von Gott gewollten Einheit der Menschen und dem Bedürfnis nach Bewegung Freiheit, die sich selber ihre Schranken setzen und nur aus dem Glauben an das Evangelium geboten wird.

Nachdem am Vormittage des Sonntag wieder etwa 4000 Evangelische der Feyer in der Marienkirche gelauscht hatten, folgten nachmittags die Teilnehmer im Konzerthaus nach Elber, wo sich

die evangelischen Vereine aus dem Danziger Freiland eingeladen hatten. In einem imponierenden Festsaal, bei dem an 200 evangelische Frauen und Wimpel zu sehen waren, und an dem auch die Jugend teilnahm, ging es nach dem Neuen Markt zu einer Kundgebung für evangelischen Glauben und gläubigen an Gott fromm und frei, will Vaterland, die bleiben, auf ewig fest und treu! Lutherlich und Deutschlandliebend umarmten die Feyer, die alles andere als eine Stimmungsmache war, vielmehr der Auftakt für eine innerliche Mobil-

machung weiter evangelischer Arbeit. In der Gedenkfeier nach Koppot und einer Fahrt durch die deutsche Grenzmark bis zum hochragenden Dom zu Marienwerder fand die bedeutendste Tagung des „Evangelischen Bundes“ ihr Ende. Sie hat nicht nur das evangelische, sondern auch das deutsche Bewußtsein geklärt. Als Werkstein bleibe sie in Erinnerung!

Supintendent D. Sellweis, Halle.

## Wohlfahrt gegen den Profit von Berlin

Vor einem interessanten Prolog.  
(Telegraphische Meldung)

Berlin, 28. Juni.

Die Stadt Berlin hat in gleicher Weise wie Reich und Staat seine 80. Geburtstag des Reichspräsidenten in den Reichsfarben angeordnet. Diese Anordnung bezog sich selbstverständlich auch auf das der Stadt Berlin gehörende Gebäude Friedrichstraße 7. Die Weigerung des Proprietors, diese Beflagung geschehen zu lassen, hat den Oberbürgermeister beauftragt, die Vermittlung des Staatsministers Dr. Becker anzurufen. Nachdem auch diese ergebnislos geblieben ist, hat das Bezirksamt Berlin-Mitte beim bürgerlichen Gericht auf Feststellung geklagt, daß ein Einspruch gegen die Beflagung hinfälliger Gebäude mit den Reichsfarben dem Recht von Berlin aber dem Reichsamt bezweifeln und Staatsrechtlich nicht zulässig. Der erste Termin findet am 10. Juli d. J. statt.

Beginn 2. Juni

# Großer

Beginn 2. Juni

# Inventur-Ausverkauf

Ein großer Posten  
**Mädchen-Kleider** 1<sup>75</sup>  
aus Voll-Volle, weiß und farbig, mit  
Sückerlei bis Größe 90 . . . Stück

Große Posten  
**Damen-Kleidung**

**Backfisch-Mäntel** aus Herrenstoff in schönen Karos . . . Stück 4<sup>90</sup>  
**Damen-Mäntel** aus Fresko und  
Schellandstoffen m. Rückenfalte u. Gürtel, Stück 6<sup>95</sup>  
**Kascha-Mäntel** reine Wolle, fescche Formen . . . Stück 11<sup>75</sup>  
**Damen-Kleider** aus guten Zephyrstoffen . . . . . Stück 1<sup>75</sup>  
**Damen-Kleider** aus Volle, flotte Verarbeitung . . . Stück 2<sup>95</sup>  
**Damen-Kleider** aus Batiste mit bestickter Bluse . . . Stück 7<sup>75</sup>

Ein großer Posten  
**Damen-Schürzen** 48<sup>pf.</sup>  
aus Gingham Stück 98 68

Große Posten  
**Gardinen**  
**Künstler-Gardinen** 1<sup>45</sup>  
Stück . . . Garnitur 8.90 2.90  
**Künstler-Gardinen** 4<sup>25</sup>  
Stück 80/100 cm breit Garnitur 8.75 6.90  
**Englisch Tüll-Stores** 95<sup>pf.</sup>  
Stück 4.75 2.80  
**Etamine-Stores** 58<sup>pf.</sup>  
Stück 1.75 1.15

Große Posten  
**garnierte Damen-Hüte**  
**Flotte Straßen-Hüte** 38<sup>pf.</sup>  
garniert . . . . . Stück 75 45  
**Frauen-Hüte** 1<sup>95</sup>  
mit Reher-Garnitur . . . Stück 9.90 8.90  
**Blumen-Hüte** 2<sup>25</sup>  
fescche, kleidsame Formen . . . Stück 8.75  
**Florentiner** 3<sup>90</sup>  
imitat., sehr kleidsam u. fescch Stück 5.75

Ein großer Posten  
**Herren-Selbstbinder** 88<sup>pf.</sup>  
reine Seide, in aperten modernen  
Mustern . . . Stück 1.60 1.05

## Baumwollwaren

**Weisse Hemdentuche** 28<sup>pf.</sup>  
kräftige Qualitäten . . . . . Meter 58 49<sup>pf.</sup>  
**Wäsche-Linons** 43<sup>pf.</sup>  
Meter 68 55  
**Wäsche-Linons** 85<sup>pf.</sup>  
Betbreite . . . . . Meter 1.45 1.25  
**Haustuche** 95<sup>pf.</sup>  
Lakenbreite . . . . . Meter 1.90 1.35  
**Weisse gestreifte Satins** 68<sup>pf.</sup>  
für Bettbezüge . . . . . Meter 1.00 80  
**Weisse gestreifte Satins** 1<sup>10</sup>  
Betbreite . . . . . Meter 1.90 1.35

Ein großer Posten  
**Bastseiden** 1<sup>65</sup>  
reine Seide, einfarbig, 78/90 cm breit  
Meter

Diese im Jahre nur einmalige Veranstaltung  
ist die  
**Sensation für Halle**  
mit ihren  
nie wiederkehrenden Vorteilen.

Große Posten  
**Wasch-Kleiderstoffe**  
**Wasch-Musseline** 70/90 cm breit, 28<sup>pf.</sup>  
große Musterauswahl . . . Meter 65 68 45  
**Weisse Voll-Volles** 75<sup>pf.</sup>  
Meter  
**Bedruckte Volles** hell u. dunkel, 75<sup>pf.</sup>  
sehr aparte Muster . . . . . Meter 95  
**Woll-Musseline** 70/80 cm breit, 98<sup>pf.</sup>  
hell und dunkel . . . Meter 1.75 1.45 1.25

Große Posten  
**Wollene Kleiderstoffe**  
**Kinder-Schotten** doppelbreit, 75<sup>pf.</sup>  
in Crèpe- und Körpergewebe Meter 95 85  
**Popelines** doppelbreit, 1<sup>50</sup>  
große Farbensortimente . . . Meter 9.25 1.55  
**Kaschastoffe** für Kleider u. Kostime, 1<sup>65</sup>  
einfarbig und Melangen . . . Meter 2.25 1.95  
**Reinw. Chevrots und Ripspopelines** 2<sup>50</sup>  
128/120 cm breit, große Farbauswahl, Meter 3.75 8.50

Halle (Saale)

# J. LEWIN

Marktplatz 2 u. 3







# Provinz Sachsen und Nachbargebiete

## Schützt euch vor Verlusten durch Vornaische Krankheit!

**Verhinderung des Viehes ist das beste Mittel.**

Die Vornaische Krankheit (schleichende Gehirnhäutenentzündung) hat in den letzten Jahren im Süden der Provinz, und zwar besonders im Saale- und Elbtaal, schwere Verluste in den Herdenbeständen verursacht. Die Veterinärwissenschaft hat dieser Krankheit seit machlos gegenüber. Erst in neuester Zeit sind gewisse Erfolge durch Impfungen erzielt worden. Doch ist diese Behandlungsweise über das Stadium des Verfalls noch nicht hinausgekommen. Das Bestreben der Landwirtschaft zielt daher auf wirtschaftliche Hilfe hin. Da unerwarteterweise der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten die Genehmigung zur Einbringung der Vornaischen Krankheit in den Reichsversicherungsbeitrag der Provinz von einjährigen Zinsen abhängig machte, die allen Beteiligten als unannehmbar erschienen, überließ der diesjährige 48. Provinziallandtag den Tierbesitzern, sich durch Abschluß einer Viehverpflichtung gegen Verluste durch diese Krankheit zu schützen und stellte die Summe von 100 000 Reichsmark bereit, um die infolge von Verlusten durch Vornaische Krankheit nollebenden bodenständigen Viehverpflichtungsvereine zu unterstützen. Der Verbandsvorstand kann aus diesem Fonds außerdem die Kosten der Schutzimpfung erlassen und Beihilfen für Behandlung der Bebergscheuche gewähren. Nun sind auch die Ausführungsbestimmungen hierzu erschienen, und zwar unter dem Namen „Machtlinien für die Verimpfung der Vornaischen Krankheit und der Bebergscheuche“. Da der gefährlichste Krankheitskeim die Vornaische Krankheitserreger enthält, ist jedem Landwirt in den gefährdeten Bezirken dringend anzuraten, seine Herden zu verimpfen. Der Beschluß der Provinz wird naturgemäß zur Folge haben, daß die Prämien in den betreffenden Vereinen sich ermäßigen. Die Vorteile des nächsten Viehverpflichtungsvereins wird auf Wunsch von der Landwirtschaftskammer mitgeteilt, die auch bei Neugründungen in jeder Weise behilflich ist. Die Einzelheiten über das Verfahren, das die Vereine zur Erlangung von Unterstützungen einzuschlagen haben, sind diesen bereit mitgeteilt worden.

### Neue Straßenperrungen

Und wie der Verkehr ungeteilt wird.

Die bei Sandesbäum am Galle mittelst, werden allerdings folgende Straßen gesperrt:

Die Reichstraße Bettin-Wirnbau (km 5,2-6,007) zwischen den Ortschaften Döbel und Garzau, im Gallereis für jeden Verkehr, und zwar ab sofort bis auf weiteres; die Umleitung des Verkehrs erfolgt durch die Straßenverbindung Döbel über Dorsau nach Garzau und Hinners.

Die Provinzialstraße Bitterfeld-Beizig II (km 12,5-16,0) zwischen den Ortschaften Drobau und Wobenaunborf (Kreis Delitzsch) für Fußverkehrs- und Automobilverkehr vom 2.-10. Juli; bis zur Aufhebung der Sperre wird der Verkehr auf die Straßenverbindung von Delitzsch, Drobau über Bitterau nach Wobenaunborf bezwiesen.

### Von der Heidenmission in China und Afrika

Badewell, 27. Juni. Unser Gemeindevorstand hat am Sonntag gefeiert werden. Schon am Vormittag wurden die Kinder durch einen Vortrag von Superintendent Dohrenheim nach China geführt, wo sie die Roten Kreuze und ihre Kurde vor den bösen Geistern kennenlernten. Nachmittags hielt die Festpredigt Pastor Gabriel. Halle über Apollonische 10, 28-48; er zeigte uns, daß nicht Kultur den Heiden helfen kann, sondern nur Jesus, der Richter, der gekommen ist, Sünde zu vergeben und den heiligen Geist mitzutauschen. Der Gottesdienst war durch Deklamationen der Konfirmanden und verschiedene Chorgesänge ausgeschmückt. Die Nachfeier konnte auf dem Kirchplatz gehalten werden. Kaffee und Kuchen. Lebensmittel und anderes war durch Mitglieder der Gemeinde gespendet worden und wurde nun zum Besten der Mission verkauft. Pastor Müller-Hohenturm sprach hier zuerst und zeigte einige Bilder von China. Missionar Geil-Schlopau

führte uns sodann nach Ostafrika und ließ uns Einblicke in die dortige schwere Missionsarbeit tun. Pastor Gabriel sprach das Schlußwort. Am Abend fand die Schlußgottesdienst in der Ritterschloß Kapell, in der Pastor Geil noch einmal von Weisen und Schulen in Afrika erzählte.

Badewell, 28. Juni. (Mentengablung bei der Post.) Die Zahlung der Invaliden- und Unfallrenten für Juli findet am 2. Juli im Postamt in Badewell wie folgt statt: für die R. 1 bis 400 von 7-9 Uhr und für R. 401 bis Schluß von 9 bis 11 Uhr vormittags. Für Nachzügler erfolgt die Zahlung ab 8. Juli beim Postamt von 9 bis 11 Uhr.

ch. Oberdöllingen am See, 28. Juni. (Aufnahme von Darlehen beschlossen.) Zum Bau einer neuen Wasserleitung 26 000 Mark von der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt in Merseburg und 40 000 Mark von der Sächsischen Provinzialbank in Merseburg. Zum Bau eines neuen Spreitanhauses mit drei barüberliegenden Wohnungen 9000 Mark,

Kampfschneepistol vom Preisverkauf mit 8000 Mark von der Verbandsparlatte der Mansfelder Werke und Städte.

### „Es soll alles beim Alten bleiben“

Garitzberg, 28. Juni. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung entwarf sich eine längere Aussprache über etwaige Änderungen zum Kinder- und Heimatfest am morgigen Sonntag. Es war geplant, vor dem Abmarsch des Aufzuges weder einen Bezugs noch einen Gottesdienst zu veranstalten. Das Stadtverordneten-Kollegium warnte sich jedoch darauf abzugeben mit der Begründung, daß man diese alte Sitte nicht ohne weiteres hinwegräumen dürfe und daß es am Schönen sei, wenn „alles beim Alten bleibe“.

Bad Olen, 28. Juni. (Geologische Exkursion.) In diesen Tagen unternahm der hiesige Lehrerverein eine geologische Exkursion in das Saaleetal, um die dortige Triasformation zu studieren. Die Führung lag in den Händen des bekannten Geologen Dr. Gähert, Raumburg. Die Wanderung führte nach der Frankfurter Höhe, zum Götterberg, dann weiter nach Großmildorf, ins Fohelbühl, nach Wehlitz, dem Grottelberg in allen Teilen ungemein interessante und lehrreichen Ausblicke.

# Saison-Ausverkauf

Beginn: Montag, den 2. Juli 1928, früh 8 Uhr

Der Umbau meines Geschäftshauses wird in Kürze beendet sein. Die Neueröffnung soll möglichst mit neuer, frischer Ware erfolgen. Deshalb steht der jetzt beginnende Saison-Ausverkauf im Zeichen der Waren-Räumung um jeden Preis! Insbesondere werden alle Schuhe, die durch den Umbau im Aussehen etwas gelitten haben, zu unerhört niedrigen Preisen verkauft.

Alle Schuhe dieses Saison-Ausverkaufs sind ausschließlich meinem regulären Verkaufslager entnommen und nicht sogenannte „billige“ Ausverkaufsware, die nur zu diesem Zwecke angeschafft sind.

### Hauptpreislisten des Saison-Ausverkaufs:

Serie I 5<sup>90</sup> Serie II 7<sup>90</sup> Serie III 8<sup>90</sup> Serie IV 9<sup>90</sup>  
Jedes Paar ausnahmslos ein Gelegenheitskauf

**Friedrich** mit Leipziger Str. 3  
**Oehlschläger**  
Halle (Saale)



unseres Saison-Ausverkaufs

unseres Saison-Ausverkaufs

unseres Saison-Ausverkaufs

unseres Saison-Ausverkaufs

**Herrenbekleidung**

|   |       |
|---|-------|
| Herren-Anzüge in guten Stoffqualitäten                        | 19,00 |
| Herren-Sportanzüge mit Broscheenhosen, doppeltes Gesäß        | 22,00 |
| Herren-Loden-Mäntel für Reise und Sport, wetterfest           | 9,50  |
| Herren-Gummi-Mäntel angenehm leicht, garantiert wasserdicht   | 8,90  |
| Herren-Winter-Ulster solide Stoff-Qualitäten, gute Passformen | 22,00 |

**Knabenbekleidung**

|  |      |      |      |
|--|------|------|------|
| Waschblusen hell- und dunkelgrünlich           | 2,45 | 1,65 |      |
| Spieleranzüge in Zebr- und Orton               | 1,35 | 0,95 |      |
| Waschanzüge hell- und dunkelgrünlich           | 2,95 | 2,60 |      |
| Waschkittel- und Einknopf-Anzüge sobere Farben | 3,90 | 2,90 |      |
| Sporthemden in Zebr und Perkal                 | 2,65 | 1,45 | 0,95 |

**Joppen und Hoson**

|  |      |
|--|------|
| Herren-Windjacken imprägnierter Zellulosestoff | 6,90 |
| Pullover moderne Dessins, Wolle                | 6,90 |
| Breecheshosen haltbare Stoffe, viele Muster    | 3,90 |
| Herren-Hoson lang, Kammergarn und Buckin       | 3,90 |
| Monteur-Mäntel aus blauem Drill                | 3,90 |

**Herrenwäsche, Herrenartikel**

|   |      |
|---|------|
| Oberhemden Perkal, moderne Dessins, gestützte Brust | 2,80 |
| Einsatzhemden waschechte Einsätze                   | 1,25 |
| Socken grau, sem Strapastoren                       | 0,35 |
| Binder neueste Muster und Farben                    | 0,65 |
| Herrenhüte moderne Form, viele Farben               | 3,50 |

**s. Weiss**  
Halle, am Markt  
Merseburg, Kl. Ritterstr. 6

**s. Weiss**  
Halle, am Markt  
Merseburg, Kl. Ritterstr. 6

**s. Weiss**  
Halle, am Markt  
Merseburg, Kl. Ritterstr. 6

**s. Weiss**  
Halle, am Markt  
Merseburg, Kl. Ritterstr. 6

Das Haus der eigenen Fabrikation

**Sangerhausen**

— Kein Verbrechen, sondern Selbstmord. Die auf der Straße Sangerhausen-Nordwest gefundene Leiche ließ anfänglich die Vermutung nahezulegen, daß ein Verbrechen vorliegt. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei und der Gassenhören-Kommissionen haben nun einwandfrei ergeben, daß Selbstmord vorliegt. In dem freiwillig aus dem Leben geschiedenen handelt es sich um einen Metallformer Normann aus Budaun.

— Drei Tage Schützenfest. Unser Schützenfest dauert auch in diesem Jahre volle 3 Tage, vom Sonntag bis Dienstag, den 3. Juli. Es wird durch einen Umgang am Sonntag, mittags um 1 Uhr eingeleitet. Um 2 Uhr beginnt dann das große Preis-schießen für die Mitglieder der Schützenvereine, während für Nichtmitglieder ein öffentliches Kleinschießen stattfindet, bei dem wertvolle Ehrenpreise gestiftet wurden. Der Sonntag-nachmittag und -abend bringt noch ein Gartenfestkonzert, zu dem die Einwohnerschaft von Stadt und Land herzlich eingeladen ist. Am Montag wird das Schießen fortgesetzt und der Dienstag bringt schließlich das Königsschießen. Mit der Proklamierung des neuen Königs und dem Einzug in die Stadt erreicht das Schützenfest sein Ende.

— Wehrwolf-Sportfest. Der Gau Sangerhausen des Wehrwolf hält morgen auf dem R. f. B.-Sportplatz sein diesjähriges Wehrwolf-Sportfest ab. Die Kämpfe beginnen bereits morgens um 8 Uhr.

**Zeit**

— Sonntag Zeit und Jahrturnier. Die Beteiligung aus der näheren und weiteren Umgebung hat einen überaus großen Umfang angenommen. Die Herren- und Damenmannschaften sind aus Leipzig, Merseburg, Gera ufm. hohen Rufungen abgefahren; ganz besonders stark aber ist die Beteiligung aus den ländlichen Jugendvereinen. Auch im Jahrturnier werden sich hervorragende Kräfte messen. Beginn des Turniers ist um 1 1/2 Uhr nachmittags.

— Weife des Sommerbades. Die Einweihung des städtischen Sommerbades findet am Sonntag, vormittags um 11 Uhr statt. Die Bürgerchaft ist zur Teilnahme an der Feier eingeladen. Um 2 Uhr nachmittags wird dann das Bad für den Badebesuch freigegeben.

— Folgen des Wasseranstaus. Wegen Wasseranstaus ist das Gassenbad des Alton Nördlichen Kolonnen geschlossen worden. Bäder, Brause- und Heißbäder werden wieder besichtigt.

**Weißenfels**

— Gemeindefest nach Raumburg. Morgen, am Sonntag, wird von der Reuthal-Stirngemeinde die 4. Gemeindefest abgehalten, die die Gemeindeglieder diesmal nach der schönen 10-jährigen Domstadt Raumburg führen wird. Die Teilnehmer treffen sich vormittags um 11.45 Uhr zu dem Vorzuge auf dem Bahnhof. Es wird auf Sonntagsschiffarten gefahren.

— Sommerfest des Marine-Vereins. Der Marine-Verein veranstaltet am Sonntag sein diesjähriges Sommer- und Kinder-

fest in Form eines Vorbefests. Die Teilnehmer an dem Fest fahren um 2.35 Uhr nachmittags mit dem Zuge nach Seiffing, um von dort zu Fuß mit Musik nach der Delfer-Schule zu marschieren, wo sie von dem Saale-Schiffahrer „Anny“ erwartet werden. An dem Fest nach dem Befest der Vorbefest während der Fahrt festlich das Langhorn geschlungen werden; für die Jugend sind allerlei Spiele vorgesehen.

— Spielplan der Kleinstspieltheater: Marionetten-Theater: „Die Durchzügler“, ferner „Gänsehaut“ und „Frauen kein!“ — Stadttheater: „Das Sprengelbrot“, außerdem „Die wilde Emma“ — Film-Palast: „Winterjäger“, dazu „Der Geheimtutor“.

— 25 Jahre Reuthal-Sportfest. Der jetzige Besitzer der Reuthal-Sportfest, der Sportler Koch, hat am 1. Juli die Reuthal-Sportfest 25 Jahre in seinem Besitz. Er übernahm diese, nachdem sie bereits von dem Sportler Hof, Eisenberg im Jahre 1893 eröffnet wurde, im Jahre 1908. Öffentlich ist es Herrn Koch begönnt, das Unternehmen noch lange Zeit weiterzuführen.

— Frühgottesdienst in St. Laurentius. Wegen der Gemeindefest nach Raumburg beginnt der Gottesdienst bereits um 9 Uhr vormittags.

— Sommerfest des Reglerverbandes. Der Lokalverband Weiffenfelder Reglerklub hält am Sonntag auf der „Wilhelms-

555“ sein diesjähriges Sommer- und Kinderfest ab. Das Fest findet mit einem Sommerfestschlängchen.

— Sterbefall: Hilkefeldt Binz im Alter von 10 Jahren am 28. Juni in Weiffenfels.

**Kirchliche Nachrichten**

für den 4. Sonntag nach Trinitatis.  
Kollekte für die Kaufmanns-Fürsorge.  
Weiffenfels.

Schneiderei St. Laurentius: Morgen 9 Uhr Predigt, Herr Dr. Cefte, 11.45 Uhr Gemeindefest nach Raumburg. Montag, 2. Juli, 8 Uhr abends Verkündigung der Leut. Kaufmanns des Oberr. im Sitzungszimmer, Herr Dr. Cefte, 11.45 Uhr abends, 4. Juli, 8 Uhr abends Weiffenfelser (Küche), Herr Dr. Cefte, 11.45 Uhr abends, 6. Juli, 8 Uhr abends, 8. Juli, 8 Uhr abends, 10. Juli, 8 Uhr abends, 12. Juli, 8 Uhr abends, 14. Juli, 8 Uhr abends, 16. Juli, 8 Uhr abends, 18. Juli, 8 Uhr abends, 20. Juli, 8 Uhr abends, 22. Juli, 8 Uhr abends, 24. Juli, 8 Uhr abends, 26. Juli, 8 Uhr abends, 28. Juli, 8 Uhr abends, 30. Juli, 8 Uhr abends, 1. August, 8 Uhr abends, 3. August, 8 Uhr abends, 5. August, 8 Uhr abends, 7. August, 8 Uhr abends, 9. August, 8 Uhr abends, 11. August, 8 Uhr abends, 13. August, 8 Uhr abends, 15. August, 8 Uhr abends, 17. August, 8 Uhr abends, 19. August, 8 Uhr abends, 21. August, 8 Uhr abends, 23. August, 8 Uhr abends, 25. August, 8 Uhr abends, 27. August, 8 Uhr abends, 29. August, 8 Uhr abends, 31. August, 8 Uhr abends.

St. Stephan: 8 Uhr Morgenpredigt im Pfarrsaal, Pastor Dr. Cefte, 9 1/2 Uhr Eucharistiefeier, 11 Uhr Kinderfestabend. — Gm. ref. Kirche: 9 Uhr nachmittags Gottesdienst zur Jahresfeier des „Journals Deutscher Arbeiter“ (Vv. Arbeiterverein), Pastor Dr. Cefte.

In allen Abteilungen

# Saison-Ausverkauf

Anerkannt beste Qualitäten  
zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

**Beginn Montag, den 2. Juli.**

**O. V. Borchert** Fernruf 211 91  
neben Café Bauer  
Gr. Steinsstr. 74

**Zeit**

**Ächtlicher Sonntagsdienst.**  
Dr. Parrucker, Zeppelinstr. 1.

**Weiffenfels**

**Diktoria-Café**  
Weiffenfels (S.) Jüdenstraße.  
Vornehmstes Familien-Café am Platze  
Tägliche Künstler-Konzerte  
Eigene Konditorei

**Ältester Fettheringe**  
A. Bocher.  
Wochenmarkt-Stand bei der Markttrohe

kaufen Sie preiswert bei  
**O. Kronenberg**  
Markt 9/10

**„Roter Löwe“**  
Gast- und Logierhaus  
Mersburger Str. 16-18 Fernruf 382  
Tägliche Künstler-Konzerte  
Stadtbekanntes Küche  
Gelegentlich Oettler-Biere  
Neuzeitl. einger. Fremdenzimmer  
Treffpunkt der Landwirte

gut, schnell u. preiswert  
Buch- u. Kunstdruckerei  
Otto Thiele, Halle-S

# OPEL-KÜHN

## Modell Europa

### 6 Zylinder 7/34 PS.

Ein Qualitätsfabrikat allerersten Ranges. Ausgeglichener ruhiger Gang. Hervorragendes Anzugsvermögen und Elastizität gleich einem großen Wagen: Vom Schrittempo bis zur größten Geschwindigkeit ohne zu schalten. Kräftiger Rahmen durch günstige Federanordnung mit hinteren Stoßdämpfern vollständig gegen Stöße ausgeglichen. Reichlich dimensionierte Vierradbremse ist staubdicht eingekapselt. Die stabile Stahlblechkarosserie ist auf das modernste ausgestattet.

**Prels des normalen Phaethon 4800 M. ab Werk Rüsselsheim.**  
**Typen in normaler Ausführung und mit Kühn-Karosserie:**

- Sportswagen mit Molesk
- Cabriolet mit Molesk
- Phaethon
- Cabriolet-Phaethon
- Limousine
- Droschkenslandauer
- Kombinations-Phaethon
- Lieferwagen

Opel-Generalvertretung

# Otto Kühn, Halle (Saale)

Fernruf 266 19 Karosseriewerks Merseburger Straße 33

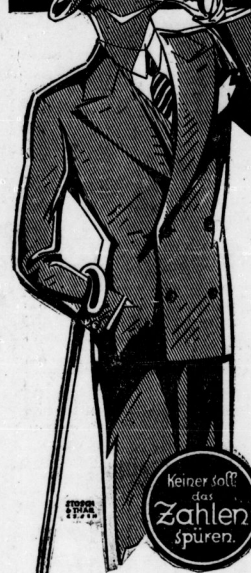
**Möbelhaus H. Zierfuß, Weiffenfels (Saale), Jüdenstraße**

**Wiegands Kaffee unerreich**

**Gollenkamp**  
Weiffenfels, Am Markt  
Führendes Spielhaus für Herren- u. Damen-Billard



# Unser Sommer-Ausverkauf



unvergleichlich für Jollen  
Beginn am 2. Juli

Wie immer  
**Teilzahlung**

Das sind unsere Preise:

- Anzüge** solide tragfähige Qualitäten ..... früher 48.- 36.- 28.- jetzt **38.- 27.- 19.50**
- Anzüge** moderne Farben und Formen .... früher 76.- 63.- 55.- jetzt **62.- 49.- 42.-**
- Anzüge** aus eleganten Kammgarn- und Geharnisch-Stoffen ..... früher 105.- 95.- 85.- jetzt **82.- 75.- 68.-**
- Mäntel** für die letzte Jahreszeit ..... früher 85.- 68.- 55.- jetzt **65.- 52.- 38.-**

Besuchen Sie uns, jeder Weg lohnt sich!

Beachten Sie unsere Schaufenster

**Franz Wettnier**  
G. M. B. H.

Halle (Saale) • am Leipziger Turm • Leipziger Str. 85

**Nachbesetzung ehem. Kriegsgefangener**  
E. V. Ortsgruppe Halle (Saale)  
Bad Wittekind Montag, den 2. Juli, 19/4 Uhr  
zu Gunsten der Brandstrome-Stiftung  
**Garten-Fest**  
bei den gemütlichen Sachsen  
**Militär-Konzert**  
ausgeführt von Musikkorps des II. Bataillon 11 (Schlesischen) Inf.-Regt. Leipzig, Leitg. Musikdirektor K. Gitsch  
**Illuminations-Prachtfeuerwerk**  
von der Firma Ernst Pfeiffer & Co. (Besondere Neuheiten)  
**Tanz**  
Vortragsabend bei: Hothan, Rammelt (Barl)Berstr. 12 Karten 1.- Mk. Abendkasse 1.25 Mk.

**Stellenangebote**  
**Sichere Existenz**  
und **hohe Verdienstmöglichkeit**  
bietet führende **deutsche Nähmaschinenfabrik** von Weisau  
**tücht. Vertreter n**  
Offerten unter D. H. 1308 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Werkstätten**  
ber Boden- und Stein- u. Mauerarbeiten (Hilfs- u. Hilfsarbeiten) und eine Werkstatt von 200 Quadratm im neuen Werkfeld allein zu leisten  
bei Bauarbeiten und bei allen anderen Bauarbeiten, die unter D. H. 1308 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

**2 Friseurinnen**  
**2 Friseurgehilfen**  
sowie Friseurmeister (eigentlich Friseurmeister) für Friseur-Geschäft, Grödenstr. 20, 204  
**Tüchtige Friseurin**  
sowie Friseurmeister (eigentlich Friseurmeister) für Friseur-Geschäft, Grödenstr. 20, 204

Unser diesjähriger

# Sommer-Ausverkauf

bietet ganz besondere Einkaufsvorteile. Hier einige Beispiele:

|   |  |   |
|---|--|---|
| <b>Haargarn-Teppiche</b><br>165x235 cm Prima Qualität . . M. <b>42.00</b><br>200x300 cm Prima Qualität . . M. <b>65.00</b><br>250x350 cm Prima Qualität . . M. <b>95.00</b>   | <b>Gardinen</b><br>Engl. Tüll, 2 Schal, 1 Lambr. . . M. <b>3.50</b><br>Madras-Garn, 2 Schal, 1 Lambr. . M. <b>7.00</b><br>Etamine, 2 Schal, 1 Lambr. . . M. <b>12.00</b>   | <b>Sofa-Bezüge</b><br>Gobelin, mod. Muster. per Meter M. <b>3.90</b><br>Baumwollmohr . . . per Meter M. <b>6.75</b><br>Wollmohr, kleingem. per Meter M. <b>8.40</b>       |
| <b>Plüsch-Teppiche</b><br>165x235 cm Erstes Fabrikat . . M. <b>55.00</b><br>200x300 cm Erstes Fabrikat . . M. <b>85.00</b><br>250x350 cm Erstes Fabrikat . . M. <b>120.00</b> | <b>Halbstores</b><br>Etamine, weiß . . . . . M. <b>3.00</b><br>Engl. Tüll, gute Qual. . . . . M. <b>5.00</b><br>Ganzflügel-Store . . . . . Stück <b>12.00</b>  | <b>Divan-Decken</b><br>Gobelingebebe . . . . . M. <b>7.20</b><br>Perlagendecke . . . . . M. <b>33.00</b><br>Fellmohrdecke . . . . . M. <b>38.00</b>                       |
| <b>Brücken-Verbinder</b><br>90x180 cm Juteplüsch . . . M. <b>7.50</b><br>90x180 cm Wollperser . . . M. <b>21.00</b><br>90x180 cm I. Axminster . . . M. <b>26.00</b>           | <b>Wichtig!</b><br>Besonders preiswert bringen wir die neuesten Entwürfe im<br><b>Werkstättenstil</b><br>Schwedenstoff, lichteht per Meter M. <b>1.35</b><br>Noppenrippe pa. Qualität per Meter M. <b>4.75</b><br>Gittertüllstore „Neuhett“ . . Stück <b>11.00</b> | <b>Tischdecken</b><br>Kunstseide, farbig . . . . . M. <b>16.00</b><br>Perlagendecke . . . . . M. <b>13.00</b><br>Gartendecken, lichteht . . . M. <b>4.50</b>              |
| <b>Bettvorlagen</b><br>50x100 cm Juteplüsch . . . M. <b>2.50</b><br>80x100 cm Jute-Haargarn . . M. <b>3.75</b><br>50x100 cm la Haargarn . . . M. <b>5.25</b>                  | <b>Stoppdecken</b><br>150/200 cm, alle Farben und Muster<br>Riesenauswahl<br>M. <b>18.00 24.00 28.00 32.00</b>   | <b>Besonders preiswert!</b><br>Cocosfußabstreicher . . . . . <b>55 Pfg.</b><br>Wirtschafts- und Bürohandtücher . <b>42 Pfg.</b><br>Scheuertücher . . . . . <b>25 Pfg.</b> |
| <b>Läuferstoffe</b><br>65 cm breit Juterips . per Meter M. <b>1.65</b><br>68 cm breit Haargarn per Meter M. <b>3.25</b><br>68 cm breit Velours . per Meter M. <b>7.50</b>     | <b>Seltene Gelegenheit!</b><br>Schweres doppelseitig Wachstum<br>70 cm breit, blauweiß per Meter M. <b>1.20</b><br>100 cm breit, blauweiß per Meter M. <b>1.70</b><br>140 cm breit, blauweiß per Meter M. <b>2.40</b>  |   |

# ARNOLD & TROITZSCH

Gr. Ulrichstraße 1 Teppichhaus Ecke Kleinschmieden

**Lehrling**  
für Holzwirtschaft  
Juli, 1919  
Zel. 2069.

**Stellengefühe**  
Polizeibeamter  
19 jährige Dienstadt  
1414

**Mietgefühe**  
Wohnung  
2-Zimmer, ganz oder  
teilweise möbliert, mit  
Küchenzubehör, mög-  
lichst mit Bad u. Neben-  
gebot, von ruhigem Über-  
sicht (Erdgeschoss) auf gel-  
bender Straße, d. Ztg.  
an die Geschäftsstelle d. Ztg.

**Werb. Angebote**  
Schweizer Kolonial  
Richard Binner, gemein-  
schaftlicher Stellenvermit-  
tler, Halle a. S., Kleine  
Hauptstraße 24. 2788

**Hand-, Haus-,  
Rüchensmädchen**  
und bgl. erhält. Stellung  
durch Fräulein Bredt, ge-  
meinschaftlicher Stellenvermit-  
tler, Bülowstraße 23, 1.  
Hilfsporto erbeten.

**Wäbchen**  
nicht unter 18 Jahren  
Eierkochen, Putzen, ge-  
wöhnliche häusliche Ar-  
beiten, fähig, jung,  
fröhlich, 1 Jahr  
ohne angelernte Be-  
schäftigung, 1. 1. 1919  
an die Geschäftsstelle d. Ztg.

**15 jähr. Mädchen**  
von landschaftlicher  
ausgezeichnete  
unter D. H. 1308 an die  
Geschäftsstelle d. Ztg.

**Bermietungen**  
2-Zimmer, ganz oder  
teilweise möbliert, mit  
Küchenzubehör, mög-  
lichst mit Bad u. Neben-  
gebot, von ruhigem Über-  
sicht (Erdgeschoss) auf gel-  
bender Straße, d. Ztg.  
an die Geschäftsstelle d. Ztg.

**Garage**  
in Göttingen an hies. Straße,  
Holl. 100 m von der  
an die Geschäftsstelle d. Ztg.

**Kaufragefühe**  
Trauerkleid  
Sommermodell, Gr. 40  
König für jungen Mann  
aus feinem Stoff, ein-  
farbig, unter D. H. 1308 an die  
Geschäftsstelle d. Ztg.

**Warum stundenlang kochen?**  
wenige Minuten genügen.

**Der Record-Kochtopf**  
kocht  
Gemüse . . . in 4 Minuten  
Fleisch und Hülsenfrüchte  
in 8 Minuten butterweich.

**Überzeugen Sie sich selbst!**  
**Praktische Vorführung und Kostproben**  
ab Montag, den 2. Juli bis Sonnabend, den 7. Juli  
täglich vormittags 10-1 Uhr, nachmittags 1/4-1/7 Uhr

**Gleichzeitig Vorführung d. Wunder-Bratpfanne**

**Leonhardi & Schlesinger, Halle (Saale)**  
Gr. Ulrichstraße 13-15.

Neu-Eingänge fordern Platz Sommerware nach heraus!

# Saison-Ausverkauf

Mächtig abgebaute Preise!

Beginn 2. Juli! *Was habe ich jetzt nach Verlieren!*

Wir verkaufen ohne Rücksicht des Selbstkostenpreises

## Sommer-Kleidung

### für Herren, Burschen u. Knaben

- 1 Posten Herren-Stoff-Mäntel ..... 45,- 32,- **18,-**
- 1 Posten Gummi-Mäntel ..... 19,- 14,- **9,-**
- 1 Posten Burschen- u. Knaben-Mäntel 15,- **9,-**
- 1 Posten Herren-Anzüge aus guten Wollstoff an s. tägl. Gebrauch, darunter modische Sportformen 38,- 28,- **19,-**
- 1 Posten Herren-Anzüge letzte Modeschöpfungen, gute Stoffe, elegante Ausführung ..... 70,- 60,- **48,-**
- 1 Posten Loden- u. Sommer-Joppen ..... 12,- 9,- **6,-**

Ferner: Lüster- u. Sommer-Wasch-Anzüge, einzelne Joppen und Hosen, elegante Strandanzüge, Tennishosen, Sporthosen. Sämtliche Herren-Artikel für Straße u. Sport, Lederjacken, Motorfahrer-Überkleidung sportbillig

Wir bieten Ihnen Gelegenheit, sich fabelhaft billig mit Kleidung zu versehen, unsere Qualitäten sind gut, die Läger sehr groß.



## Ausverkauf

- Debetbetten mit Füllwolle oder bestickt M. 6,25 6,75 6,25 9,50 12,50 15,50 17,50
- Bettwäsche, 200/150 mit 2 Kissen in Leinwand und Baumwollstoffen M. 7,00 8,75 10,50 11,50 12,75 13,75 15,25
- Bettdecken in Hanfstech und Halbleinen M. 4,50 4,90 5,50 6,25 7,50 8,25
- Bettwäsche, leicht angefertigt oder mit kleinen Fehlern zu herabgesetzten Preisen
- Steppdecken M. 10,25 12,75 13,50 18,75 21,75 26,50
- Dauendecken M. 5,- 5,80 - 6,80 - 8,50 - 9,50 -
- Ferner:
- Isolier- und Drellen von den einfachsten Ausstattungen bis zu den feinsten Ledantrophanfarben
- Bettfedern M. 0,90 1,40 2,40 3,75 5,25
- Halbfedern M. 0,50 0,75 1,20 1,75 2,50
- Dreivierteldecken M. 1,10 - 1,15 - 1,30 -
- Reine Damen M. 7,75 12,- 14,- 16,-
- Federbetten mit guter Füllung
- Oberbett M. 14,- 19,50 29,- 36,- 41,-
- Unterbett M. 13,50 16,- 20,- 22,- 24,-
- 2 Kopfkissen M. 8,- 11,50 17,- 21,- 26,-
- pro Stand. M. 10,25 10,50 11,50 12,50 13,50 14,50 15,50 16,50 17,50 18,50 19,50 20,50 21,50 22,50 23,50 24,50 25,50 26,50 27,50 28,50 29,50 30,50 31,50 32,50 33,50 34,50 35,50 36,50 37,50 38,50 39,50 40,50 41,50 42,50 43,50 44,50 45,50 46,50 47,50 48,50 49,50 50,50

Entgegenkommende Zahlungsbedingungen. — Anfuhr nach auswärts durch eigenes Auto ohne Transportbeschädigung.

## Bettenhaus Bruno Paris,

Kleine Ulrichstraße 2, Eingang Kaufgasse, 2 Min. vom Markt.

Mein 68

## Saison-Ausverkauf

bietet günstigen Einkauf in

**Bettbezügen, Bettluchern u. Uberschlaglaken**  
**Leibwäsche aller Art** für Damen, Herren u. Kinder

Ein besonders vorteilhaftes Angebot habe ich in Steppdecken, zurückgesetzt. Schürzen u. Hauskleidern

## Reinhold Grünberg, Halle

Leipziger Str. 21 Leipzig Str. 21

29.-

kostet die Anfertigung eines modernen

## MANTELS od. Anzugs

mit schickem Zeitschnitt aus mitgelieferten Stoffen

Vorm. M. Ehrlich, Leipziger Str. 69 — Fernruf 2028.

**Gute Pianos** preiswert bei Klavier-Meister, Waisenhausstr. 1 am Franckeplatz.

**Auswärtige Theater**

Sommer 1. Juli. Schauspielhaus Leipzig: 20 Uhr Unter Vorhänge.

Metz Theater Leipzig: 20 Uhr Kellner.

Metz Theater Leipzig: 20 Uhr Die Schokolade.

Opernhaus Dresden: 19 Uhr Die Welterfinder von Nürnberg.

Opernhaus Dresden: 19 Uhr Hinder Sie, das Confidence ist nicht verliert.

Stadttheater Chemnitz: 19 Uhr Ortel Bräu.

Nationaltheater Weimar: 17 Uhr Die Welterfinder von Nürnberg.

neuh. Südd. Klassen-Cottette

Stück der 4. Klasse am 10. und 11. Juli

**Loje noch vorrätig.**

Leit. Best.-Glanz. Autoverföhrung 20. am. Autoverföhr.

Zu verkaufen:

**Kompl. geritt. Reitpferd**

und Pfanne gefahren, (steht auch über), lammtomm. 10jähr. 1,68 groß, reis 400 Mark. Zu erfragen Stallmeister Baumgart, Reiterstraße 124

**Zirka 8000 qm Industriegelände**

Nähe des Hauptbahnhofs Halle a. S., mit und teilweise auch ohne Dienstanschl., im ganzen oder geteilt, im Hinblick auf

preiswert abzugeben.

Offerten unter O. B. 638 befördert Rudolf Woffe, Halle (Saale).

In **gediegener, formschöner Ausführung**

## Möbel

liefert auch auf Teilzahlung frei Haus die Gemeinnützige Deutsche Hausrat Gesellschaft m. B. H.

Leipzig - Halle - Plauen Riesa - Döbeln - Grimma

Halle Mittelstraße 5a

**Verbands-Nachrichten**

Stahlhelm, Bund der Reichsheimat, Ortsgruppe Halle.

Best. 20. Juli. Sonntag, den 2. Juli, abends 8 Uhr. Mitgliedsversammlung im „Schiller“ (Kortze des Herrn von Seng. Alle Mitglieder werden um die Teilnahme gebeten.

Sonderbericht. Damm-Berlin des Gastf. Sommer-Vereinigung am 2. Juli, nachm. 2 Uhr. In der Gasthof-Bierhaus. Kartenverkauf wie bekannt.

Zählung. Geschäfts-Gesellschaft. Bericht. Nächste Monatsversammlung Dienstag, den 2. Juli, abends 8 Uhr (Ordnung 17 des Geschäftsleitens) im „Schiller“. Herrmann Olfert, Halle a. S., wird über das Thema: „Die Grundbesitzer der Provinz Sachsen in acht Jahrhunderten“ mit Bildergaler Vortrag halten. Götze, auch Damm.

„Schiller“-Bund, Best. 20. Juli. Nächste Versammlung findet am Sonntag, den 2. Juli, abends 8 Uhr in „Haus der Handwerker“-Haus. Die Mitglieder werden gebeten, alle zu erscheinen.

Sonderbericht. Damm-Berlin. Sonntag, 2. Juli, 19 Uhr. nachmittags und abends 8 Uhr. In der Gasthof-Bierhaus. Kartenverkauf wie bekannt.

Zählung. Geschäfts-Gesellschaft. Bericht. Nächste Monatsversammlung Dienstag, den 2. Juli, abends 8 Uhr (Ordnung 17 des Geschäftsleitens) im „Schiller“. Herrmann Olfert, Halle a. S., wird über das Thema: „Die Grundbesitzer der Provinz Sachsen in acht Jahrhunderten“ mit Bildergaler Vortrag halten. Götze, auch Damm.

**Küchen**

Teilzahlung nur 160 Mark

Anzahlung 20 Mark

Wochenrate 3 Mark

**Eichmann & Co.**

Halle a. S. Or. Ulrichstraße

**Kaufen Sie Ihr Piano beim Fachmann**

Reichhaltige Auswahl in:

**Fülligen - Pianos Harmoniums**

von Hechtel, Nienhoff, Hönigel u. a.

gegen baroque Zahlung

**Muthausen Lüders & Olberg**

G. m. B. H.

Halle a. S., Leipziger Straße 80 Fernruf 59796

**Wratzke & Steiger** Hofflosteranten

Juwelen - Gold - Silber

Poststr. 9/10

**69. Kaltblut-Auktion**

am Hofstallgebäude (Eingang vom Ranjier)

in Königsberg (Pr.) am 20. Juli 1928

von Kaltblut-arbeitspferden (Erwärdern), Zuchtstuten und zweijährigen Fohlen.

Beifolgendes Verzeichnis, den 20. Juli, um 10 Uhr vorm. Vorläufer der zur Versteigerung kommenden Pferde, deren einschließlicher Beginn der Auktion. (Das Verzeichnis ist mit der Karte, Seite 3 und 10 zum Hauptbahnhof zu erlangen.)

Offhr. Stutbuch für schwere Arbeitspferde, E. v., Königsberg (Pr.), Sauerstrasse 15.



# Zum Ziel Ihrer Wünsche

# Saison Ausverkauf

Preise von unvergleichlicher Billigkeit - Gelegenheiten die ihresgleichen suchen

## Beginn Montag, den 2. Juli 1928, vormittags 9 Uhr

# G. ASSMANN

Halle a. S.      Das Haus der Herrenmoden      Gr. Ulrichstr. 49

Zur gefl. Beachtung: Es kommen nur Qualitätswaren in Herren- und Jünglings-Konfektion ohne Rücksicht auf den Wiederbeschaffungspreis zum Verkauf

Besichtigen Sie meine Fenster!

53

**Am Riebeckplatz**      Gr. Ulrichstr. 51

So hat Saife noch nie geschaut!  
wie über das neue Kasseler-Schlager-Programm der beliebten

### Leipziger Seidel-Sänger

9 Herren! 9 Künstler!  
9 Komiker! 9 Musiker!

Hierin das ansehendste deutsche Lustspiel

### Eine kleine Freundin braucht ein Jeder Mann

4 Akte toller Heiterkeit nach dem bekannten Schläger aus der Operette „Blue Maury“ von Franz Lehár.  
Erprobte Stimmorganen  
Kreieren die Hauptrollen:  
Paul Seidelmann, Julius Falkenstein, Paul Hogen, Kurt Wegler, Carl Ruder, Hans Schmitzer, Hans Albers u. a. m.

Der Abenddang ist kaum zu bewältigen, besuchen Sie daher die ersten Nachmittags-Vorstellungen.  
Beginn: Werktag 4 Uhr, Sonntag 3 Uhr

Eine Atmosphäre der Spannung und sensationeller Ereignisse umgibt diesen zeitlichen Großfilm mit seinen schwingen Glanz und Elend, Liebe und Rumm. Ein Drama packendster Realistik!

### Tragödie im Zirkus Royal

8 packende Akte, ganz erfüllt von überreicher Spannung und nervenpeinenden Momenten.  
Die Hauptrollen verkörpern:  
Eben König - Werner Stehlan  
Bernhard Seigler  
Selena von Solburg

Tragisch, wie der Filmzeit, ist auch die an Spannung und Überraschungen reiche Handlung dieses Films, der alle Phasen moderner Filmtechnik darstellt, um in der Wucht einer gewaltigen Sensation seinen Abschluss zu finden.  
Hierzu der ausgezeichnete bunte Teil!  
Viel Humor, Sport, Mode und die

### CT-Woehenschau.

Der Andrang ist sehr groß! Sichern Sie sich frühzeitig gute Plätze!  
Beginn: Werktag 4 Uhr, Sonntag 3 Uhr

Halles neueste Sensation!  
Täglich Tanz mit Telefon!

## Zoo Heute Sonnabend, Zoo

den 30. Juni 1928

### Großes historisches Konzert

Leitung: Obermusikmeister Karl Steuer.

### Alte deutsche Seeresmusik

Fanfaren - Trompeten - Kesselpausen

Bei eintretender Dunkelheit

Beacht-Flammation des Sarcus - Wasserröhre - Kaskaden  
Der Zoo in Flammen - Brand von Moskau

Eintritt 0,60 M.      Beginn 8 Uhr.

Nach dem Konzert

## Festival

Jeder Besucher erhält ein 3-Mark-Stück zum Verzehren.

### Kurhaus Bad Wittekind

Sonnabend, 30. Juni 1928, abends 8 Uhr

## Gr. Sonderkonzert!

(Militärmusik)

ausgeführt vom Steuer-Orchester unter gültiger Mitwirkung des Männergesangvereins Halle 1911. Leitg.: Obermusikmeister C. Steuer und R. Siebenbrödt.

### Schlachtenfeuerwerk

Erinnerung an die Ruhmestage Deutschlands. Großes historisches Tongemälde von Saro. Bei günstigem Wetter Tanz in beiden Veranden. Vorverkauf zu 70 Pf. bei C. Offenhauer, Zigarengeschäft, Gr. Ulrichstraße, und Wirtshaus Albencks 6. 1.-

## Walhall

Dir. Osc. Kleinhaus.  
Fernruf 28985.

Morgen Premiere des großen Schlagers „Am Rüdeshelmer Schloss steht eine Linde“  
Ein helles Spiel v. Liebe. Lenz u. Wein mit Gesang und Tanz in 12 lustigen Bildern. Text von Walter Fritz Dietrich. Der größte Publikumserfolg seit Jahren!  
Heute letzter Tag des phänomenalen Variétéprogramms mit 10 Glanzattraktionen.  
Heute und morgen der hallische Blumen-Korso im Film.

### Bergschenke

Perles des Saalestales

Morgen, Sonntag, früh  
Speckkuchen, Fleischbrühe, Ragout fin

Reichhaltiger Mittagstisch  
Nachmittags und abends

### Künstler-Konzert

Eintritt frei.      H. Rieke.

## Zu den Ferien

### Friedrichsbad Zwintschöna (Station Diekau)

### Schwimm- u. Familienbad

Angenehmer Aufenthalt. Kristallklares Wasser. Planschwimmer für Kinder. Herrliche Wiese als Sonnenbad und Spielplatz. Glasveranda.

Kräftiger Mittagstisch zu kleinen Preisen, sowie sonstige Speisen und Getränke. Nach dem Baden Einkehr im „Gasthof zum Bahnhof“. Bequeme Zugverbindung durch Extrazüge, 6 Min. vom Bahnhof Diekau zu erreichen. Um gültigen Zuspruch bitten!      Fr. Kaiser.

### Möllers Rosengarten

Sonntag außer dem sonst. Programm:

## Blumenfest

mit Gartenillumination.

Ein Inzent ist herzlich  
Der beste Reisende für dich.

### Haus Dietrich Kasino

Heute und folgende Tage

## 5-Uhr-TEE

und abends

## ? Das Polyfar ?

Eintritt frei!

### Preiswerte

## Hügel u. Pianos

Größte Auswahl  
Günstige Zahlungsbedingungen  
- Katalog kostenlos -

## B. Döll, Pianohaus

Gr. Ulrichstr. 38

Sonntag, den 1. Juli, von 7-9 Uhr  
Früh-Konzert

Nachmittag und Abend

### 2 gr. Garten-Konzerte

im renovierten Saal ab 4 Uhr

N.B. Anlässlich des Pierre-Renais am Sonntag, den 1. Juli, möchte ich auf den bequemen Spaziergang vom Rennplatz zum Weinberg (einige Minuten) hinweisen. An warmen Sommerabenden ist der herrliche Terrassengarten-Weinberg der hervorragend Gart. aller in Halle u. Umgeb.

### Gelberkehr

Waldknecht, welcher durch mühselige Wägen einen einstündigen Aufstieg hat, hat sich oben befinden kann oder beim Gange zum G. 2408

### Darlehn

von 1500-2000 M. gegen monatliche Rückzahlungen aus Besoldung, Gehalt, Löhnen, Pensionen, etc. ab 1. Juli, ab 15 Uhr an die Geschäftsstelle d. B. 216

### 50000 M.

auf 1. Hypothek auszuliehen. Vorkauf unter 2. B. 1297 an die Geschäftsstelle d. B. 216

### Bad Wittekind

Sonntag, den 1. Juli, 7 und 10 Uhr

## Konzerte

des Hallischen Symphonie-Orchesters.  
Leitung: Benno Platz.  
20 Uhr

### Abend-Konzert

des Steuer-Orchesters  
Leitung: Obermusikmeister Karl Steuer.  
Im Saal. Tanz für Kartenhaber.  
Mittwoch, den 4. Juli, ab 10 Uhr

## Brunnenfest.

Eintritt 1.- für Abonnenten 50 Pf.

### Schwertfächer

empfehlen vorzüglich  
H. Schmees Nachfolger  
Gebr. Weintraube 54.

### Zooologischer Garten

Sonntag, den 1. Juli, 16 Uhr

## Nachmittags-Konzert

des Steuer-Orchesters. Leitung: Obermusikmeister Karl Steuer.  
Mittwoch, den 4. Juli, ab 10 Uhr

## Abend-Konzert

des Hallischen Symphonie-Orchesters.  
Leitung: Benno Platz.  
Nur noch kurze Zeit:  
Sonderschau von Menschenaffen im neuen Affenhäuser.

### Tödtmann, Heilkundiger

Fernruf 22337      Halle a. S., Friedrichstr. 55  
für innere und äußere Krankheiten  
- auch in vorerhaltenen Fällen -

Hochbetagt, im 91. Lebensjahre, verstarb gestern der älteste Arbeiter der v. Zimmermannschen Betriebe

# Franz Richter

ehem. Aufseher auf dem Rittergut Beuchlitz. Er hat in treuer Hingabe 60 Jahre lang sein ganzes Können und Wirken in den Dienst zweier Generationen unserer Familie gestellt, was ich ihm auch über das Grab hinaus stets danken werde.

Heinrich v. Zimmermann.

Benkendorf, den 29. Juni 1928  
bei Delitz am Berge.

Nach Gottes heiligem Willen entschlief sanft am 30. Juni 1928, 2 Uhr 45 Min. nach schwerem mit unendlicher Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, unsere herzlich geliebte Mutter und Großmutter, Schwester und Tante

## Frau Clara Söllinger

geb. Frije

Halle a. S., den 30. Juni 1928.

In tiefem Schmerz  
Fritz Söllinger,  
Richard Söllinger,  
Clara Söllinger.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 3. Juli 1928, 10 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.  
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

### Todesfälle

(Aus verschiedenen Zeitungen.)

Ernst Thal, 88 Jahre, Halle. Beerdigung Montag 12 1/2 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus. —  
Karl August Schreiber, 70 Jahre, Halle. Beerdigung Montag 8 1/2 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus. —  
Fritz Bauffe, 67 Jahre, Anton. Beerdigung Montag 11 1/2 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus.

### Hallesche Beerdigungsanstalt

#### „Frieden“

Inhaber: Hermann Gericke  
Fleischerstr. 9/11. Fernruf 22 007.  
Bestattungen. — Überführungen.  
Eig. Automobil-Überführungswagen.  
Beerdigungsdienst des Deutschen Begräbnisversicherungs-Vereins „Deutscher Verein“

### Bis 1. August verweist Dr. Strauch.

Ich wohne

Magdeburger Str. 49, I  
im Hause der Stern-Apotheke.

Dr. Schloß, Kinderarzt.

### Von der Reise zurück Dr. med. Hennes

Facharzt für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten  
Gr. Steinstraße 20 (Kreissparkasse)  
9—12 u. 3—5 außer Sonnab. nachm.

### Von der Reise zurück Sanitätsrat Dr. Schädlich.

Habe noch sehr schöne elegante Modell-Mäntel u. Kostüme allerfeinste eig. Anfertigung weit unter Preis Beste Gelegenheit, ein gutes Stück billig zu kaufen

Ich bitte um Besichtigung ohne Kaufzwang  
August Göbel, Damenschneiderei  
Talamstr. 1, am Hallmarkt Fernruf 24838

### Die gute Brille



Optik-Trothe  
GR. STEINSTR. 16

### Danksagung.

Von meinen Schwiegereltern, geb. ich stim. bis an Gicht, Ischias und Rheumatismus haben. Köstliches Zerkeln, wie ich in letzter Zeit für wenige Minuten geliebt wurde. 12 Pf. für Porto erbeten.  
B. Fischer,  
Reitwege 210.  
3. Postk.

### Verweist Dr. med. Spahn

Ludwig-Wucherer-Str. 28.  
Vertreter:  
Dr. med. Wenzel, Ludwig-Wucherer-Str. 10.  
Dr. med. Elter, Wilhelmstr. 8.

### Eingehen von Forderungen

allerorts, nach ausgelegten, Auskunfts-, Grundbuchverw., Steuerberatung, Bücherverwaltung.  
Jänische, Dittenbergerstr. 7a. Fernruf 220 03

### Baubüro

(Büro), 42 3. alt, freigelegt, herrliche Gröndung, weite Fernsicht, erstklassig, hat best. Gut. Gut d. 60—80 Mrg. ungenutzt, aber in gleichzeitiger Lage, in der Nähe des Gr. Steinstr. 20, 1000 an die Gabelstraße b. Ste.

Tafel-Klavier  
speziell zu verkaufen.  
Karl Müller, Lindenstraße 22.

Mittelschwerer  
Büffel  
150 x 120 Größe zu verk.  
Hofg. Röhrenstr. 7.

Fr. Zwickerl,  
Halle a. S.,  
empfiehlt ab Sonn-  
tag d. 1. Juli einen  
großen Transport



Ostpreussen,  
Ermländer  
und Russen.  
Fernruf 2291

Wenn Sie etwas  
kaufen wollen,  
dann  
kommen Sie sicherlich  
am schnellsten und  
auf die billigste  
Weise zum Ziel, wenn  
Sie ein kleines Inserat  
zur Aufnahme in der  
„Halleischen Zeitung“  
bestellen.

Montag, den 2. Juli 1928, beginnt mein

# Saison-Ausverkauf

Kleider, Complots, Mäntel, Kostüme, Pelze  
enorm billige Preise  
bei bekannt guten Qualitäten

Modesalon

## Franz Reich, Halle (Saale)

Große Steinstraße 16

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem 1. Juli d. J. das in meinem Hause

### Beesener Straße 67 von Herrn Albert Dahler

betriebene Kolonialwaren-Geschäft selbst übernehme und neben meinem

### Kaffee- und Kolonialwaren-Geschäft

in der Großen Ulrichstraße 47 in unveränderter Weise weiterführen werde.

Durch gemeinsamen Großeinkauf mit meinem Bruder Georg Ritter, Inh. der Fa. Otto Noak, Große Steinstraße 76, bin ich in der Lage, das Beste zu billigsten Preisen zu bieten.

Indem ich bitte, mein neues Unternehmen durch freundliches Wohlwollen gütigst zu unterstützen, sichere ich aufmerksamste Bedienung zu.

Hochachtungsvoll

Emil Ritter.

# Saalschloß

Morgen Sonntag, 12—1 Uhr  
Gr. Konzert der Bergkapelle  
Übertagen durch den Mitteldeusch. Rundfunk  
Leipzig-Dresden. Eintritt frei.

2 gr. Konzerte d. Bergkapelle  
Eintritt 30 Pf. Karten gültig.

7 Uhr Ball  
12—2 Uhr Diner

Mittwoch, den 4. Juli  
Großes Parkfest  
„Ein Abend in Wien“  
Illumination, Feuerwerk, Tanz im Freien.

### Bis August verweist

San. Rat Dr. Gravinghoff.

Vertreter:  
Kinderarzt Dr. Boye  
Markt, Löwenapotheke.

# 50 Jahre

30. JUNI 1878 — 30. JUNI 1928

## Wäsche-Steinmetz

### Jubiläumsverkauf vom 2.-31. Juli

Mein Jubiläums-Verkauf soll Sie wieder von meiner großen Auswahl und Leistungsfähigkeit überzeugen. Ich biete Ihnen auch diesmal

### besondere Preis-Vorteile

in guter Wäsche  
Damen-, Herren-, Kinder- u. Erstlings-Wäsche  
Tisch-, Bett-, Haus- und Bade-Wäsche  
Große Spezial-Abteilung für Bettfedern, Daunen,  
fertige Betten, Bettinletts (pa. türkischrote Qualitäten)

Stepp- und Daunen-Decken in großer Auswahl

## Wäsche-Steinmetz

Das Haus der guten Qualitäten  
Halle a. Saale, Leipziger Straße 8.



# D. N. M. - Hauptversammlung am Sonntag

### Der Tagungsort diesmal Breslau

Die diesjährige Hauptversammlung des Deutschen Reichsausschusses für Leichtathletik steht uns unmittelbar bevor. Es ist dies die einzige Gelegenheit, jedes Jahr, wo die führenden Vertreter aller unpolitischen deutschen Turn- und Sportverbände und solche Persönlichkeiten, die sich inner- oder außerhalb des Verbandes um unsere Sache besonders verdient gemacht haben und deswegen zu persönlichen Mitwirkenden des D. N. M. berufen wurden, und gewöhnlich auch zahlreiche Sportbegeisterten der deutschen Städte, die ja die Zusammenkunft mit den Verbänden und Gruppen, zusammenkommen zum Meinungsaustausch; das deutsche Sportparlament. Der Wert solcher Versammlungen liegt gewöhnlich nicht so sehr in der praktischen Arbeit, die sie leisten, in den Entschiedenheiten, die sie zu fällen haben — immerhin ist das auch diesmal bedeutsam genug —, vielmehr ist schon die bloße Tatsache der Versammlung bedeutsam: die Teilnehmer lernen sich von Verband zu Verband kennen und schätzen, kommen einander näher; es gibt so viele gemeinsame und grundsätzliche Fragen, die fast alle Verbände bewegen: Olympische und Deutsche Kampfspiele, allgemeine Vertiefung, insbesondere Augenarbeit, Arbeit mit den Mädchen, gemeinsame Einrichtungen und so fort; es ist wichtig, daß in solchen Tagen eine innere Leberreinigung in der Gemeinschaft der Führer besteht; sie dient der Einheitsfront unferner

Bewegung nach innen und außen. Und dann die unmittelbare Augenwirkung einer solchen Versammlung; sie besteht in einem Impuls für unsere Sache an dem Tagungsort selber, und der hat sich bisher noch jedesmal bei den Hauptversammlungen des D. N. M. als fruchtbar erwiesen. Breslau ist diesmal der Tagungsort. Das schöne Schlesiens Hauptstadt will sich gar nicht darauf berufen, daß es als Grenzlandsstadt eigentlich einen besonderen Anspruch auf Unterstützung durch reichsunmittelbare Tagungen hat, und das war auch nicht der Grund, weswegen die Versammlung gerade nach Breslau berufen wurde; vielmehr hat Breslau den Anhängern von Turnen und Sport etwas Besonderes zu zeigen und zu bieten: vor allem die neuzeitliche und ganz georgartige Anlage des Sportplatzes Leberecht, in der überdies die D. S. L. ihre Kampfsport-Vorführung geben wird; unter den anderen Anlagen sei noch das Geviert der Westfalenhalle, die Jahrhunderthalle, hervorzuheben. Und sonst noch manches: das berühmte Rathaus mit dem alten Remter, in dem der Magistral ein Fest geben wird, nicht zuletzt die schöne Umgebung, das nahe Schloß. . . .

## Die Meisterschaften des V. M. B. V.

### Die Männer in Dresden, die Frauen in Magdeburg — 514 Meldungen von 73 Vereinen

Die Meisterschaften der Gaus, zum mindesten die der großen Gaus, sind vorüber und damit hat die letzte Hoerfahrt über die Reichsweiten der Gaus stattgefunden, nach deren Ergebnis von den einzelnen Vereinen die Meldungen für die Meisterschaften des Bundes in den meisten Fällen abhängig gemacht werden. Die Deutsche Sportbehörde hat in diesem Jahre für alle Verbände die Bundesmeisterschaften für den heutigen Sonntag und morgigen Sonntag vorgeschrieben; sie erlöst in diesen den wichtigsten Prüfstein für die in 14 Tagen stattfindenden Deutschen Meisterschaften und nimmt als selbstverständlich an, daß die bei den Bundesmeisterschaften ermittelten Reihen bei erfolgversprechenden Leistungen zur Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften gemeldet werden.

Besagen aus diesem Grunde die Meisterschaften der Verbände der vergangenen Jahre einen besonderen Wert, so wird dieser in diesem Jahre ein besonders großer, weil bereits nach den Ergebnissen der Bundesmeisterschaften die erste namentliche Meldung für die olympischen Spiele in Antwerpen abgegeben werden muß. Damit besteht aber die Notwendigkeit, daß sich auch die Kandidaten der Turner an den Bundesmeisterschaften beteiligen, um den erforderlichen Leistungsübersicht anschauen zu können. Eine Beteiligung der Turner an den Meisterschaften der Sportler, die schon seit Jahren für alle Deutschen offen sind, liegt also erst die Olympiade zur Lastzelle werden.

Die Meisterschaften des V. M. B. V. der Männer finden in Dresden auf dem Dresdenerplatz und die der Frauen in Magdeburg auf dem Platz von Viktoria 96 statt. Für

die Meisterschaften des V. M. B. V. der Männer sind in Dresden 46 Vereine 187 Teilnehmer, für die 228 Meldungen abgegeben wurden. An den einzelnen Wettbewerben sollen teilnehmen: 100 Meter 20 Teilnehmer, 200 Meter 12 Teilnehmer, 400 Meter 11 Teilnehmer, 800 Meter 15 Teilnehmer, 1500 Meter 12 Teilnehmer, 5000 Meter 11 Teilnehmer, 10000 Meter 12 Teilnehmer, 110 Meter Hürden 10 Teilnehmer, 400 Meter Hürden 10 Teilnehmer, Weitsprung 13 Teilnehmer, Hochsprung 12 Teilnehmer, Stabhochsprung 11 Teilnehmer, Diskuswerfen beidarmig 10 Teilnehmer, Diskuswerfen beidarmig 7 Teilnehmer, Hammerwerfen 11 Teilnehmer, Kugelstoßen beidarmig 10 Teilnehmer, Kugelstoßen linksarmig 7 Teilnehmer, Speerwerfen beidarmig 14 Teilnehmer, Speerwerfen beidarmig 6 Teilnehmer. Für die Staffeln wurden eingeleistet: 4 mal 100 Meter 4 Mannschaften, 4 mal 400 Meter 5 Mannschaften, 4 mal 1500 Meter 5 Mannschaften.

In Magdeburg sollen vertreten sein: 27 Vereine mit 127 Teilnehmerinnen und 386 Meldungen; hierbei sind die Meldungen enthalten, die für die eingeschriebenen Mädchen nicht abgegeben wurden. Die einzelnen Meisterschaftswettbewerbe sind: 100 Meter 25 Teilnehmer, 200 Meter 13 Teilnehmer, Hochsprung 12 Teilnehmer, Weitsprung 18 Teilnehmer, Speerwerfen 9 Teilnehmer, Schlagballwerfen 9 Teilnehmer, Diskuswerfen 12 Teilnehmer, Kugelstoßen 11 Teilnehmer, Hürdenlauf 7 Teilnehmer, 4 mal 100-Meter-Staffel 11 Mannschaften.

Die Mädchenwettkämpfe vereinigen folgende Meldungen: Jahrgang 12/13 Kugelstoßen 9 Teilnehmer, Speerwerfen 5 Teilnehmer, Hochsprung 6 Teilnehmer, 100 Meter 16 Teilnehmer, 4 mal 100-Meter-Staffel 7 Mannschaften Jahrgang 14/15 Schlagballwerfen 2 Teilnehmer, Weitsprung 5 Teilnehmer, 50 Meter 7 Teilnehmer und 4 mal 50-Meter-Staffel in 2 Mannschaften.

### Die Ausichten des Saalegaaues

Der Saalegaaue ist zahlenmäßig nicht allzu stark vertreten, zumal sich der Gesamtstand hier seit noch nicht so langer Zeit für seine Mitglieder nicht so sehr abgehoben wurde. Die üblich war, hat entschieden können. Am nächsten ist die Erwartung des V. M. B. V. mit ihr gehen auch die größten Hoffnungen des Saalegaaues; sind doch Wegener und Storz mit von der Partie; für sie beide handelt es sich in den nächsten beiden Wochen darum, vom Olympialandboten zum Olympialampfer zu werden. Wegener ist ge-

meldet für Hochsprung, Stabhochsprung, Kugelstoßen, Speerwerfen und 110-Meter-Hürden. Am Laubhochsprung ist ihm und dem Saalegaaue die Meisterschaft wohl sicher. Dagegen hat er keine allzu große Hoffnungen, seine Meisterschaft im Hochsprung (1,82 Meter) erfolgreich zu verteidigen. Quin-Jena, Schöffler-Weiß, Reichold-Gemmel, Weitsprung-Leipzig u. a. wollen erst noch geschlagen sein. Auch in den übrigen Wettbewerben vermögen wir unfremm Bejahungsmittel nur Plausibilität einzuräumen.

Storz ist einer der besten Spegthisten Deutschlands über 100 Meter; er hat das „Red“, in seinem Verband den Hürdenlauf und Weidmann über die Hürden als Gegner zu haben; Wächner-Magdeburg, Weide treffen, nachdem sie in der Vorjahre die 200 Meter bezwungen haben, in diesem Jahre zum ersten Male aufeinander. Vielleicht kommt es anders, als man allgemein denkt.

Schröder zeigte im 400-Meter-Hürdenlauf eine adäquate Leistung und wird dem vorjährigen Meister, Alward-Leipzig, gut zusetzen. Vor geht er bestimmt nicht. Jeske und Labenow haben mit 3,40 Meter auch gegen Gröber-Weiß, Wähns-Saalfeld, Schreiber-Leipzig Wähnschen.

An der 4x400-Meter-Staffel mit Schröder, Jähling, Gabriel, Storz messen wir dem R. F. L. 96 sehr gute Aussichten zu. Eine Zeit von 3,30 Min. oder noch etwas besser dürfte möglich sein, und das würde wohl die Meisterschaft bedeuten.

Vom S. L. 98 starten Schramm über 5000 Meter und die 4x1500-Meter-Staffel in der Leistung Henning, Boars 1, Weiling, Schramm. Bei der hervorragenden Leistung der 5 Kilometer mit Weidmann, Schramm, Weiling, Weiler, Schramm wird der kleine Schramm, obwohl sehr gute, kaum bis zum Schluss in der Spitzegruppe bleiben können. Dagegen wird die Staffel bei gleichmäßig gutem Durchschnitt der Läufer nicht schlecht abnehmen. Wehe Aussicht, als hinter dem R. F. L. Leipzig und 96 Magdeburg den dritten Platz zu belegen, hat sie allerdings nicht.

Prager (99) sollte, wenn er die 5 Kilometer meidet, im 10-Kilometer-Lauf gute Aussichten haben, trotzdem er aus Leipzig und Magdeburg keine Gegner bekommt.

Heber (100) form geben die Gaumeisterschaften sein deutliches Bild. Gegen Wähling, Starke, Kempe (Leipzig), Zimmermann, Jacobs (Magdeburg), Tarnogrodzki (Dresden), Müller (Sachseln) wird er nicht bestehen können. Heber letzteres liegen Reichold-Gemmel nicht vor, dagegen sollte er im beidarmigen Kugelstoßen Erenbold abschneiden.

Wägners (Schwarz-Weiß) Aussichten im Hürdenlauf und beidarmigen Speerwurf nicht so günstig wie im Vorjahre zu sein. Dasselbe gilt von Arnhold (Magna) über 100 und 200 Meter. Die Gegnerliste ist zu hart.

Weniger gering sind die Aussichten des Saalegaaues in den Frauenmeisterschaften. Lediglich Frä. Tettenborn (99) scheint die Meisterschaft im Diskuswurf wieder fassen zu sein. Mit Väterung darf man rechnen bei Frä. Gagen (96) im Speerwurf, Frä. Apphammel (Jörch) im Wollwurf, Weitsprung, Hürdenlauf, Frä. Tettenborn im Kugelstoßen.

Am ganzen darf man wohl hoffen, daß sich der Abstand halbes gegenüber Leipzig, Magdeburg, Dresden auf dem Gebiete der Reichsweite sich wieder wesentlich verringert.

### 5. Schiedsrichtertagung des V. M. B. V.

Am Sonnabend, den 7. Juli, abends 8 Uhr, findet in Dresden im großen Saale des Palmengartens, Birnische Straße, ein Lehr- und Forttagabend statt. Geleitet wird durch eine Sportschule, wie die Schiedsrichter sich hierüber aussprechen sollen. Ferner halten Vorträge über Fuß- und Handball die bekannten Sachverständigen, Wien, und Seiler, Dresden, während zahlreiche Lichtbilder mit Erläuterungen vom Sportrat Schumann, Dresden, vorgeführt werden. Freier Eintritt für alle V. M. B. V. Mitglieder.

Zur geschäftlichen Tagung treffen sich am Sonntag, den 8. Juli, dorthin die Führer der Schiedsrichterbewegung.

Der grosse

# SAISON AUSVERKAUF

beginnt

## MONTAG 2. JULI

Die äusserst herabgesetzten Preise sprechen für sich

JOE LOE



**HUTH**  
A. G.

800

HALLE 1/2 GROSSE STEINSTR. 86-87 MARKT 21





# Sollen wir Schießsport treiben?

Ja, denn er schult Körper und Auge und kühlt die Nerven

In ganz Mitteldeutschland sind im vorigen Monat die Wettkämpfe der Kleinkaliber-Schießvereine ausgetragen worden. In kurzer Zeit werden die Gewehrschießen beginnen, und so stellt die Frage: Sollen wir Schießsport treiben? wiederum im Mittelpunkt des Interesses. Wohl jeder, der Sinn hat für die sportliche Erziehung unseres Volkes, wird diese Frage wohlwollend bejahen und die erfreuliche Entfaltung des Kleinkaliberschießens als einzige Möglichkeit, diesen wichtigen Sportzweig zu pflegen, begreifen, nachdem uns durch die Sperte des Versailler Schusses die Führung großkalibriger Schießsportarten außerordentlich erschwert ist.

Die Entfaltung des sportlichen Schießens und damit der sportlichen Bekämpfungen im allgemeinen hat in Deutschland, wie in der ganzen Welt, einen ungeheuren Aufschwung genommen. Welch große Begeisterung eine kleine Zeit auf diesem Gebiete auszulösen imstande ist, haben wir gerade jetzt an dem jubelnden Empfang erkennen können, der unseren Olympischen in Amerikas jenseitig geworden ist. Man braucht nur die Namen Dr. Pelzer, Rabemacher und andere zu erwähnen, um zu beweisen, daß auch sportliche Höchstleistungen wohl dazu beitragen können, Deutschland wieder die Achtung in der Welt zu verschaffen, die es verdient. Erwähnen werden immer wieder die Namen, die in eine gewisse Richtung des Interesses für Sport und Spiel sehen wollen, und die gerade in diesem Zusammenhange die Pflege des Schießsportes bei der Fülle der sonstigen Arten von Weibekämpfungen als nützlich erachten.

Dies darf nicht unwidersprochen bleiben. Gerade der Schießsport schult unbedingt gewisse geistige Fähigkeiten vornehmlich und schult nicht nur den Körper und das Auge, sondern er zwingt dazu, die Nerven zu kühlen und vor allem eine völlige Konzentration des Willens und damit des Geistes herbeizuführen.

Der Kleinkaliberschießsport ist aber auch ganz besonders dazu geeignet, im nächsten Sinne des Wortes ein Volkssport zu sein. Hierfür spricht nicht allein die Tatsache, daß das Kleinkaliberschießen mit nur verhältnismäßig sehr geringen geldlichen Opfern betrieben werden kann, und daß es auch rein geistlich dem weitaus größten Masse nützlich ist, diesen Sport

als Erholung und Abkühlung von anstrengender Berufsarbeit anzusehen. Was aber das Kleinkaliberschießen vor allem zum wahren Volkssport macht, ist der Umstand, daß es dabei nicht in der Hauptsache auf Höchstleistungen Einzelner, sondern auf eine gleichmäßige gute Gesamtleistung ankommt.

Durch Zusammenwirkung aller Mitglieder jedes einzelnen Vereins möglichst gute Wettkampfergebnisse zu erreichen, ist das hohe Ziel, das sich bei im Sportverband Mitteldeutschlands für Kleinkaliberschießen zusammengegliederten Vereine gestellt haben. Gerade diesem Ziele werden die Wettkämpfe dieses Jahr angeeignet. Mögen sie dem Kleinkaliberschießsport neue Freunde werden, alle diejenigen aber, die ihn bereits pflegen, anspornen zu weiterer Erfrischung von Körper und Geist!

## Internationale Kunstflug-Meisterschaft

Im Rahmen der zum 5. Male stattfindenden Flug-Veranstaltung von Vincennes organisiert die Société pour le Développement de l'Aviation einen internationalen Kunstflug-Wettbewerb als internationale Kunstflug-Meisterschaft unter der Bezeichnung „Preis Georges Drenth“ gemäß den Vorschriften der FAI, und der Sportkommission des Aeroclubs von Frankreich.

Die Veranstaltung besteht aus einem Qualifikations-Wettbewerb am 20. Juni und Halbfinale und Finale am 1. Juli. Am ersten Tage muß der Bewerber eine Reihe von Figuren ausführen, die nach Reihenfolge und Zeit von dem Preisrichter festgelegt sind. Die ersten zehn Gewerbeten nehmen an dem endgültigen Wettbewerb teil, der am 1. Juli in folgender Weise ausgetragen wird. Der Bewerber hat eine freie Vorführung von höchstens 8 Minuten zu machen, deren Programm er dem Preisrichter einreicht, und zwar vor dem 1. Juli 9 Uhr vormittags für den ersten Versuch, und 18 Uhr für den endgültigen Versuch. Die 5 ersten Bewerber, die in dem vorletzten Versuch gemeldet sind, werden für den endgültigen Versuch am 1. Juli nachmittags zugelassen.

## Das olympische Programm der Sprinter

Am nächsten beschäftigt werden die Sprinter in Antwerpen sein, das heißt ein Stück auf das Programm. In der Zeit vom 29. Juli bis 6. August treten sie an nicht weniger als sechs Tagen in Aktion, und zwar wie folgt: Am 29. Juli finden zwei Vorläufe für die 100 Meter statt, am 30. Juli Zwischenlauf und Endlauf. Am 31. Juli gibt es die beiden Vorläufe für die 200 Meter, am 1. August den Zwischenlauf und den Endlauf. Die Vorläufe zur 4 mal 100 Meter-Staffel gehen am 4. August vor sich, Zwischenlauf und Endlauf am 6. August.

Darans dürfte hervorzuheben, daß es so gut wie unmöglich ist, einen Sprinter über 100 und 200 Meter und schließlich auch noch in der Sprinterstaffel laufen zu lassen. Die D. S. R. hätte besser, wenn sie zum mindesten die Staffelläufer in nur einem Einzelwettkampfe starten lassen würde.

## Im das Chaupinat

Die erfolgreichsten Biathlons, Skierer, und Biathlonsportler. Unter den im Jahre 1928 bisher erfolgreichsten Biathlonsportlern steht nach Meinung des Derby-Wettings in Hamburg

D. S. R. mit 20 Siegen bei 171 Witten an der Spitze. Von 3 Punkte hinter ihm folgt der Amerikaner Gagne, der 160 Rennen bestritten hat. Weiterhin haben Grabisch 88 Siege, Kutz 27, Döhle 24, Lausz, der vorwiegend im Weiten reitet, 22, Hugenin 21 und Fargo 20 Siege. Bei den Hindernisreitern liegt G. Bis marf mit 25 Siegen an erster Stelle vor Gausler mit 21 Erfolgen. Unter den Dressurreitern ist der Kampf um die Spitze besonders heftig, da W. Schnitzer mit 18 Siegen nur um 1 Punkt vor dem erfolgreichen Reutnant von Goeß führt, der 17 Erfolge gezeichnet hat.

## Schießrichter-Auswahl für Fuß- und Handball

Nachfolgende Herren werden als Schießrichter der Klasse A beauftragt: Wehne (Lohndorf); von (Spitz); Schauer (St. Mari); Beck (St. Nikolai); Erdmann (Kanna); A. Wolf (St.); C. Sander (St.). — Für bitten vorstehende Herren sich Montag, den 2. Juli beim Schießrichter-Ausschuss einzufinden. Gerne Ausweise sind mitzubringen. 1928. 1928.

## Dezernatsnachrichten

Deutsche Lebensrettungs-Gesellschaft. Prüfungen für den Grund- und Prüfungsfchein der D. S. R. G. im Rettungsschwimmen werden Sonntag, den 1. Juli, nachmittags ab 8 Uhr, in Gramms Badeanstalt, Beimgärten 81 (22-Bad) abgenommen. Deutsches Turn- und Sportatleten: Prüfungsabnahme im Schwimmen findet Sonntagabend ab 8 Uhr in Gramms Badeanstalt, Beimgärten 81 (22-Bad) statt; ebenfalls für das Reichsjugendatleten.

## Verreisen Sie?

- Reise-Bügeleisen, elektr.
- Reise-Kocher, elektr.
- Reise-Kleiderbügel
- Rucksäcke
- Hängematten
- Aluminiumdosens
- Trinkbecher

Denken Sie schon jetzt an die **Klimasicherheit** Weck-Apparate u. Gläser zu Originalpreisen

**Leonhard & Schlesinger**  
Gr. Ulrichstraße 13-15 Filiale Ammendorf Borsener Straße 5

# Montag beginnen sie ..

die berühmten Tage des

# Aufverkauf

Sie werden staunen über die riesige Fülle von Qualitätswaren und über die unbeschreiblich billigen Preise!  
**Kommen Sie.** zu sehen was Ihnen geboten wird!

# M. Schneider

Halle a. Saale, Leipzigerstr. 94 Inhaber: Johannes Hagenow







# Unterhaltungs-Beilage

## Der Fall Hirn

Eine lustige Detektivgeschichte  
von  
Artur Landsberger

Copyright bey  
GEORG MÜLLER  
MÜNCHEN.

Der war vor kaum einer halben Stunde, naß wie eine Rahe, nach Hause gekommen und seiner entsehten Haushälterin habtrot in die Arme gesunken. Die hatte ihn schleunigst ins Bett gebracht, eine Wärmekruse hineingelegt, ihn in Decken gehüllt und ihm einen heißen Grog in den Nacken gegossen. Er fühlte, wie das Leben in seinem Körper zurückkehrte, wie die steifen Glieder wieder in Bewegung kamen, und dehnte sich, als die Haushälterin das Licht gelöscht hatte, mit wahrer Wollust in den warmen Rinnen. Er hatte die Augen eben geschlossen und war gerade im Begriff, einzuschlafen, als das Telephon, das auf seinem Nachttisch stand, knatterte. Er war so gut verpackt, daß er Mühe hatte, sich aus den Decken herauszuwinden. Es gelang ihm, er knippte das Licht an, nahm den Hörer ab und rief verzerrt in den Apparat:

„Hallo!“

Es war Frau Orta, die ihm das Telegramm ihres Mannes durchs Telephon vorlas.

Das Wort „Millionen“ wirkte auf Hirn wie ein elektrischer Strahl. Er fühlte ein Prickeln in allen Gliedern, sprang aus dem Bett, riß den Apparat um und rief so laut:

„Ich komme!“

Daß Frau Orta es hörte, obgleich der Apparat unten am Boden lag.

Auf den Lärm hin war die Haushälterin herbeigezogen.

„Gehen Sie nicht!“ bat sie Hirn. „Jetzt in der Nacht! Sie sind kaum trocken! Sie holen sich den Loh!“

Aber Hirn erwiderte nur immer:

„Es handelt sich um Millionen,“ und zog sich eilig an.

Daselbe tat unterdessen Hirn. Er brachte hastig Bett und Waschlöslette in Ordnung, so daß beides unbemerkt schien. Dann drückte er sich die Mühe tief ins Gesicht, klopfte den Kragen hoch und wandte sich zur Tür. Er hatte die Hand eben auf der Klinke, als unten ein Auto löffte. Hirn sprang ans Fenster. Das Auto hielt vor der Villa. Er sah, wie Hirn ausstieg und mit eiligen Schritten auf das Haus zuging. Hirn mußte, um nicht mit Hirn zusammenzustoßen, durch das Herrensämmer. Im Halbdunkel stieß er an einen der beiden Ritter. Der schlug mit mächtigem Krach zu Boden.

Hirn, der mit Riesenschritten die Treppe hinaufgesprungen war, trat im selben Augenblick zu Frau Orta ins Zimmer. Er suchte zusammen, und Frau Orta rief:

„Großer Gott! Was ist denn das nun wieder?“

„Das werden wir gleich haben,“ sagte Hirn, ging vorsichtig zur Tür, öffnete sie, steckte erst den Kopf hinein, schob sich dann nach, streckte, ohne sich umzusehen, die Hand nach Frau Orta aus, die ihm zitternd folgte.

Da lag auf dem Fußboden in seiner ganzen Länge der Ritter. Das Halbdunkel erhöhte den unheimlichen Eindruck. Hirn starrte auf den leblosen Koloss. Frau Orta drückte sich ängstlich an die Wand.

Hirn streckte den Arm aus und wies auf die Hände und Füße des Ritters. Dann griff er mit zitternden Händen in die Tasche, zog die Abbrüde heraus und verglich die Maße.

„Die Größen stimmen!“ rief er entsetzt und wich schauernd von dem Ritter zurück.

Frau Orta sank in die Knie.

Hirn ließ sein Auge von dem Ritter.

„Ein Gespenst!“ murmelte Orta, und Hirn nickte und sagte:

„Ja.“

Dann griff er in die Tasche und näherte sich dem Ritter mit vorgehaltenem Revolver.

Orta wandte sich entsetzt ab.

Hirn beugte sich zu dem Eisenloß herab, tastete ihn, den Revolver immer auf die Brust gerichtet, ab. Der Ritter rührte sich nicht.

Hirn sah sich ein Herz und fuhr da, wo die Rüstung am Bauchende und Weinsack eine Bude ließ, mit beherztem Griff in das Innere des Ritters.

„Er ist hoch!“ rief er.

„Allmächtiger!“

Hirn steckte den Revolver ein, setzte wieder sein überlegenes Schelen auf und sagte:

„Sie haben sich doch nicht etwa vor der Suppe da geängstigt?“ „Begreifen Sie das?“ erwiderte Frau Orta; und im Ton, in dem sie es sagte, lag die Antwort auf Hirns Frage.

„Selbstredend!“ erwiderte er. „Nichts einfacher als das. Es verhält sich genau so, wie ich vom ersten Augenblick an vermutet habe. Der Einbrecher, der sich noch unentdeckt glaubt, ist um den Rest seiner Beute zu sichern, heute nacht wiedergekehrt. Als er mich kommen hörte, hat er sich in der Rüstung versteckt und dann die erste Gelegenheit benutzt, um zu entfliehen.“

„Ja und?“ fragte Frau Orta. „Wenn er nun heute nacht wiedergekehrt?“

„Dann wird er mich hier finden.“

„Sie wollen hier Wache halten?“

Hirn verbeugte sich.

„Ich werde mir erlauben,“ sagte er in höflichem Tone, Hirn nickte, und auch Hirn billigte den Vorschlag und sagte:

„Gut passen sie auf!“

Hirn blieb also draußen.

Hirn sagte, als er mit Hirn durch den Park zur Villa ging:

„Was ist Ihr Freund?“

„Wai Feines.“

„Es scheint ein gebildeter Mensch zu sein. Schade um ihn.“ „Det fagen Se nich. Dem bekommt det Nichtstun aus-gelechnet.“

„Was war er denn früher?“

„Is des bei die tausend Mark mit injerechnet?“

„Was?“

„Daß Se mir jetzt nach mei'm Freund ausfragen?“

„Aber nein! Mir regt nur daran, daß wir den Millionendieb fassen.“

„Nu also.“

Hirn fragte, als sie nach der Besichtigung wieder draußen waren:

„Wie is det nur möglich, dat so 'ne Elefantensfoten nich och in Jarten sichtbar sind?“

„Waren,“ verbesserte Hirn. „Denn inzwischen sind die Wege doch sicherlich geharkt worden.“

Hirn, der sich vor Müdigkeit kaum mehr aufrecht halten konnte und seine Sache in guten Händen wußte, verabredete für den nächsten Mittag eine Zusammenkunft.

„Hoffentlich seid ihr ihm bis dahin auf der Spur.“

„Das kommt darauf an,“ erwiderte Hirn.

„Worauf?“ fragte Hirn.

„Auf den Vorstoß.“

„Det ist ne Nummer,“ dachte Hirn.

Hirn gab jedem zwanzig Mark.

Hirn verzog das Gesicht, Hirn klopfte ihm auf die Schulter und sagte:

„Laß man, det Jeld is uns ja sicher.“

Sie verabredeten getrennt zu arbeiten und in verschiedenen Gegenden sämtliche Verbrecherviertel abzusuchen. —

Hirn gönnte sich tagsüber Ruhe. Er kannte die Psychologie des Verbrechers zu gut, um nicht überzeugt zu sein, daß es den Einbrecher auch diese Nacht wieder an den Ort seiner Tat treffen werde. Es gab ja noch viel zu tun. Mit der Vererbung eines Schubes war es nicht getan. Und die Erfahrung lehrte ihn: entweder der Verbrecher mied penitlich den Ort seiner Tat — das war die Mehrzahl — selbst wenn er ihn belastendes versehentlich zurückgelassen hatte; oder es trieb ihn unwiderstehlich an den Ort zurück, selbst wenn er wußte, daß die Tat entdeckt und die Behörden hinter ihm her waren.

Als es Abend wurde, ging Hirn in die Hirnsche Villa. Frau Orta empfing ihn:

„Sie ahnen gar nicht, wie es mich beruhigt,“ sagte sie,

„Sie des Nachts hier zu wissen.“ Hirn dankte geschmeichelt.

Sie wies auf die Chaiselongue im Herrenzimmer, die sie für die Nacht hatte herrichten lassen.

Bino lächelte überlegen.

„Leider muß ich der Lockung widerstehen,“ sagte er.

„Was heißt das?“ erwiderte Frau Orta nervös — „Sie haben mir doch gesagt, Sie wollen hier übernachten?“

„Gewiß! Nur nicht da!“ und dabei wies er auf die in ein Bett gewandelte Chaiselongue.

„Wo denn?“

Er streckte den Arm nach einem der beiden Ritter aus und sagte feierlich:

„Dort!“

„In der Küftung?“

„Ja!“

Bino stieg hinein.

„Hier stehe ich und warte ich, bis er kommt,“ erklärte er mit Pathos.

„Sie werden schwitzen.“

Er schüttelte das eiserne Haupt.

„Sie werden umfallen.“

Er erwiderte:

„Rein!“ schloß das Visier und sagte:

„Schlafen Sie wohl.“

Es klang wie aus einer andern Welt.

Frau Orta lief es kalt über den Rücken: sie ging eilig in ihr Zimmer und schloß sich ein. — Hirt hielt unterdessen wie am Abend zuvor in seiner Dachkammer Zwiegespräche mit seinem Bett. Er rebete sich zu, bespritzte die Bettwäsche mit Eau de Cologne, die er sich in weiser Voraussicht in einer Parfümerie erkanden hatte. Er suchte sich vorzutäuschen, es sei sein Bett, schloß die Augen und setzte zum Sprunge an. Aber irgendeine Macht hemmte sich dagegen, er stand gleich einem hochigen Pferde vor einem Hindernis, wie eine Mauer vor dem Bett. Er machte die Augen auf, schüttelte sich, machte kehrt, zog sich den Rock wieder über und eilte, ohne zu denken, gefühlsmäßig zu seiner Villa.

Bino stand schon ein paar Stunden in Schweiß gebadet in der Küftung und horchte bei dem geringsten Geräusch auf wie ein Spürhund. Aber er fühlte seine Kräfte von Minute zu Minute schwinden. Alle paar Augenblicke öffnete er das Visier und schöpfe Luft. Arie und Elbogen, die sich längst an der Eisenwand durchgerieben hatten, schmerzten. „Hier stehe ich, und harre aus!“ rebete er sich immer wieder zu, wenn die letzten Kräfte ihn zu verlassen drohten. Aber seine Spannkraft war gebrochen. Er hörte nicht, wie Hirt den Korridor entlang zu seinem Zimmer schlich.

Hirt öffnete leise die Tür und trat ein. Er zog sich hastig aus und legte sich zur Ruh. Er warf sich unruhig umher und fand trotz seiner Müdigkeit keinen Schlaf. Von innerer Unruhe getrieben, sprang er auf, warf liebevolle Blicke nach der Tür hin, hinter der, nur durch das Bad getrennt, Frau Orta schlief. Dann wieder sah er auf das Bett. Weibes zog ihn gleich stark an. Lat er einen Schritt zum Bett hin, so machte er gleich darauf zwei Schritte zurück zur Tür. Und in wenigen Augenblicken war der Kampf ausgekämpft. Die Sehnsucht hatte die Müdigkeit besiegt. Er stand an der Tür, drückte auf die Klinke, der Widerstand verursachte ein Geräusch — sie war verschlossen.

Nebenan öffnete der Ritter das Visier. Horchte auf. Es war keine Täuschung. Er hörte deutlich im Zimmer nebenan einen Menschen sich bewegen. Behutsam stieg der Ritter von seinem Piederstul. Aber das Eisen knirschte und verursachte Lärm.

Nebenan stuzte Hirt. Er ließ die Klinke los. Laut schnellte sie in die Höhe. Der Ritter eilte zur Tür. Aber Hirt kam ihm zuvor. Er schob den Riegel vor die Tür, hinter der der Ritter stand. Der Klopfer mit eiserner Faust und rief: „Deffnen!“ Hirt griff zur Mähe, schlich zum Korridor, eilte die Treppe hinunter und verschwand.

Oben wiederholte der Ritter seinen Ruf und schlug, da nichts sich rührte, die Tür mit dem Schwerte ein. Wegsend krochte sie zusammen. Der Ritter stürzte mit gezücktem Schwert ins Zimmer. Ein paar Lusthiebe — denn er glaubte sich dem vermeintlichen Eindringler gegenüber. Jedoch: das Zimmer war leer; die Plurtür stand offen, und aufgespreckt von dem Lärm eilte die Dienerschaft beiderlei Geschlechts in Nachtgewändern herbei, stürzte sich auf den Ritter und richtete ihn übel zu.

Erst als Frau Orta in tiefem Negligé herbeieilte und den Verstum aufklärte, ließen sie von ihrem Opfer ab.

Man hob ihn, vermöbelt und zerkerst aus der verbeulten Küftung, legte ihn auf die Chaiselongue, verband ihn und rebete ihm zu. —

(Fortsetzung folgt.)

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der Roman auf Verlangen kostenlos nachgeliefert.

## Die Pflgetochter

Von Franz Friedrich Oberhauser

Dunkle, alte sienabraune Dächer säumen einen großen Hof. In diesem Hofe arbeitet ein Töpfer. Bunte Geschirre wandern durch die Hände der Gehilfen, ein Lehrjunge schlichtet die Köpfe, legt die kalbige gelben zu den venedigblauen, die kardinalroten zu den milchweißen, oder baut eine Pyramide lorbegrüner Kannen. Dazu klingt von den Kirchen das Geläute der Glocken, und aus dem alten Kastanienbaum kommt ein zartes Rogesolo. Wenn man diesen Hof mit den funkelnden Köpfen sieht, hat man das Gefühl, als seien hier Dinge mit einem lauten Leben streng in Ordnung gehalten, die jeden Augenblick froh und übermütig in die Welt springen möchten.

Um aber zur Erzählung zu kommen. Der Töpfermeister ist ein einfacher Mensch mit einer frohen Lebensart, ein Mann, den nichts so leicht verblüffen kann. Wenn ihm zeitweilig ein Kopf in Scherben fällt, denkt er nicht weiter daran, oder wenn schon, dann philosophiert er ein wenig, daß es auch in menschlichen Leben nicht anders zugeht und so manche Köpfe in Scherben gehen, die eine schöne Farbe und eine schöne Form hatten. Vom Überglauen hält er nichts, es ist ihm gleichgültig, daß die Scherben Glid bedeuten, sonst wäre er der glücklichste Mensch, wenn er alle Köpfe in Scherben schläge.

Es hätte niemand geahnt, daß dieser Mann ein Geheimnis mit sich trug, das ihn innerlich erwärmte, das ihm Freude spendete und eine dauernde Befriedigung gab. Er war das Gegenteil eines Träumers, und doch hing dieses Erlebnis wie ein Traum in seinem Leben. Er hütete es, er pflegte es wie ein Kind. Dieses Geheimnis war einfach genug, wenn es auch nicht ganz alltäglich war.

Unweit der Werkstatt lag ein Waisenhaus.

Die Waisentinder gingen manchmal an seinem Hof vorbei, und einmal kamen sie auch herein und durften sich die zahllosen bunten Geschirre ansehen.

Eines Tages nun hatte der Töpfer die komische Idee, für so ein Waisennädchen zu sorgen, seine Erparnisse für das elternlose Kind anzulegen. Er tat es insgeheim, im Stillen, niemand mußte etwas davon. Von Zeit zu Zeit traf er ein Mädchen in die Anstalt, ließ einem Mädchen, das er sich ausgesucht hatte, eine gute Erziehung angeheihen, spendete für den Unterricht in der Musik und schuf sich damit einen Lebenszweck, der mit einem seligen Traum Hand in Hand ging.

So kam es, daß eines Tages, nach Jahren, dieses Mädchen in sein Haus aufgenommen wurde. Es sorgte für die Wäsche, hielt die Wirtschaft in Ordnung, kochte und spielte des Abends Klavier. Sie war nicht schön, aber lieb und hatte ein weißes, feines Gesicht, linke Hände und einen klugen Geist. Die Jahre gingen hin, der Töpfer fühlte sie nicht. Es lag ein lichter Schein über dem Leben der beiden. Gisela dachte wohl niemals daran, daß ihr freundliches Wesen, ihre Art, das Haus in Ordnung zu halten, im Hof zwischen dem bunten Geschirre umher zu wirtschaften, dem Töpfer langsam die Erkenntnis seiner Einsamkeit bringen mußte. Wenn sie abends beisammen saßen, er in der Zeitung las, sie eine Handarbeit fertigte oder Klavier spielte, oder dem Meister zuhörte, der aus seinen Lehrjahren und Wanderjahren humorvolle Schmurren erzählte, wenn sich dann ein frisches Lächeln in ihrem Gesichte spiegelte, von einem frohen Herzen kommend, dann kam es wohl vor, daß dem Töpfer eine Traurigkeit in die Seele kamm, und daß er nachzurechnen begann, um wieviel Jahre er sich verspätet hatte. Diese Rechnungen aber erleichterten ihn nicht, sie machten ihn trübe und einsamer denn je, und aus seinem Geheimnis, aus seinem Traum ward ein Leid, das schließlich auch auf Gisela übergriff, die vergebens nach dem Grund suchte. . . .

Am einem Herbsttage, der mit blauem Rauch und seinem Gespinst über den Weingärten hing, indessen die Sonne den Trauben schmeichelte und in die vollen Äugeln noch ein Fünkeln Feuer sah, sahen die beiden nach dem Tagwerk wieder an dem Abendtisch. Draußen fiel die frühe Nacht, hing ein Flämmchen Abend noch im Gefieder der Herbstwolken, das rasch verlöschte.

„Ich habe dir Blumen auf dein Zimmer gestellt, Geranien,“ sagte Gisela, „und ich habe dir etwas besonders Gutes gekocht, denn heute sind es zehn Jahre, daß ich bei dir sein konnte!“

„Zehn Jahre,“ dachte der Töpfer, „das sind also zweiunddreißig, zweiundvierzig Jahre. Und dabei noch kein einziges graues Haar, Mut für das Leben, ohne bang zu werden, aber . . .“

„Du gibst mir keine Antwort, ich bin in Sorge um dich, du bist in letzter Zeit so traurig. Was betrübt dich, bin ich es?“

Er lächelte.

„Willst du nicht etwas von mir erzählen?“

„Ich von dir?“

„Ja. Ich kam doch aus dem Hause der Eintönigkeit zu dir. Oh, ich weiß es noch sehr gut, als wir einmal in deinem Hofe Besuch machten, ich werde es niemals vergessen, und du standest da und lächelst, weil wir uns alle freuten.“



„Ja,“ sagte er, und es war ihm, als löse sich ein dichter Schleier, der seinen Traum seit geraumer Zeit verhüllte. Er sah Gisela an und versuchte, sich die ganze seltsame, verlockende, leidvolle Geschichte zusammenzureimen. Sie machte ihn froh und unselig, sie bedeutete für sein Leben Kummer und Glück. Sie brachte ihm Schatten und dann wieder hellen Sonnenschein. Es war alles so wunderbar und wehmütig.

Er fühlte, daß er jetzt ein Tor vor sich hatte, durch das er aus den Dämmerungen, aus den Unsicherheiten in das Freie gelangen konnte.

Es war der Augenblick gekommen, da er ihr alles sagen mußte.

Er war nicht empfindsam, aber einfach und regelmäßig in seinem Leben. Er wußte, was er tat und doch fielen ihm nicht die richtigen Worte ein. Wie unbeholfen der Mensch sein konnte!

Und eben, als er beginnen wollte, stand das Mädchen bei ihm, ganz nahe. Und er bemerkte am Leben ihres Mundes, am Glänzen ihrer Augen, daß das Mädchenherz seine Ruhe verloren hatte.

Ein Strom der Sterne flog sanft heraufsinkend über den Nachthimmel.

„Ja . . .“ sagte Gisela, „du sollst wieder froh werden!“

Er lächelte und wollte nach ihrer Hand greifen.

„Vaterle!“ sagte sie leise.

Seine Hand fiel schwer nieder.

Alles drach zusammen. Seine Zukunft stürzte ein, begrub ihn, sein Herz, seine Sehnsucht, alles. Ein Wort genügte . . . und alles war zu Ende. Dunkelheit und Dämmern war wieder rings um ihn. Wie schön hätte es werden können. Sein großer wunderbarer Lebenswunsch, seine lichtvolle Zukunft, sein Heim der Zufriedenheit. . . .

„Vater,“ wiederholte er leise, in der Stille ein Bitteln der Enttäuschung. Konnte er denn mehr verlangen? Sprach diese Jugend nicht die blanke Wahrheit? Wo hatte er seine Gedanken? Herr werden über sein Denken, das war alles! Wo dachte er hin?

Er sammelte seine Gefühle, aber ganz so rasch wollte er nicht verzichten. „Gisela,“ meinte er etwas mühsam, mit einem Versuch zu lächeln, „es ist . . . so schön . . . was du sagst! Bin ich dir wirklich wie ein Vater? . . .“

„Oh, du!“ sagte Gisela und sah in seine Augen. . . . Sieh, ich muß dir endlich einen Namen geben. Du hast für mich gesorgt, du hast mir, mehr als notwendig, Gutes erwiesen, ich muß einen Namen haben, einen Namen, der meiner Dankbarkeit Ausdruck verleiht, in dem du meine Liebe zu dir fühlen mußt!“

„Ja,“ sagte er leise.

Es wurde ganz still draußen. Gisela sah nach den funkelnden Sternengärten. Er stand neben ihr. Beide schwiegen.

Es gibt Augenblicke im menschlichen Leben, in denen nicht gesprochen wird und die doch beredter sind. Es sind Augenblicke der Zwiesprache der Herzen. Gisela verstand ihn wohl, sie brauchte nur in seine Augen zu sehen. Aber es war ja alles so eigenartig. „Traumst du?“ fragte Gisela plötzlich in die Stille hinein.

Er sah auf.

„Ich träume schon lange, Gisela! Es ist der schönste Traum in meinem Leben. Wer eben nur ein Traum!“

Sie wollte nach seiner Hand greifen . . . da flimmerte eine Sternenschnuppe am Himmel auf und schlug einen prachtvollen goldenen Bogen durch die Nacht. . . .

„Acht!“ rief Gisela und zeigte in die Nacht. Er tat dasselbe und die beiden Hände trafen sich. . . .

Und hielten sich fest.

„Du sagtest, Gisela . . .“ begann der Meister nach einem Weilschen, „du mußt einen Namen für mich haben. . . . Ich verstehe dich jetzt, Gisela! Aber auch ich habe einen Wunsch!“

„Nun?“ fragte das Mädchen rasch.

„Du wirst immer bei mir bleiben. . . . ich bin so froh, dich in meiner Nähe zu wissen!“

„Du!“ mehr sagte Gisela nicht.

„Mein Leben liegt in deinen Händen, mein Glück, meine Zukunft!“

„Ich will sie tragen, ich will sie festhalten!“

„Gisela, du willst meine Frau werden?“

Da reichte ihm das Mädchen beide Hände und er legte seine Arme um sie, lächelnd und wortlos.

Glücklich und glücklich zugleich reichte ihm Gisela die Stirn zum Kuß.

## Die tägliche Frage

**Frage:** In Mexiko übt der Präsident Elias Calles eine hauptsächlich gegen die Kirche gerichtete Schreckensherrschaft aus. Wer ist dieser moderne Christenverfolger?

**Antwort:** Calles, von einem jüdisch-türkischen Vater und einer südamerikanischen Mutter herabgegangenen, verübte bereits in seiner Jugend eine Reihe toller Streiche, so daß er entsetzt das Elternhaus verlassen mußte. Es gelang ihm, eine Lehrerstelle zu ergattern, bis ihm durch die Revolution im Jahre 1910 das Feld zum Aufstieg offen stand. Vorübergehend in die Hände

seiner politischen Gegner gefallen, sollte er gehängt werden; er verbankt es bloß dem Eintreten eines Freundes, daß er am Leben blieb. Aus Dankbarkeit ließ er bald darauf diesen an einer Telegraphenstange aufhängen. Hierauf wurde er Gouverneur von Sonora, um nach einiger Zeit vom Präsidenten Obregon an dessen Seite berufen zu werden. Durch allerlei geschwindrige Maßnahmen gelang es ihm, diesen auf dem Präsidentenstuhle abzulösen, nachdem er seinen gefährlichsten Konkurrenten, den General Flores, hatte verschwinden lassen. Calles hat vor seiner Wahl zum Staatsoberhaupt auch Europa bereist. Wir müssen uns eigentlich schämen, ihn damals herzlich willkommen heißen zu haben.

## Frau von Hanska

Ein lithographisches Bildnis.

Von Franz Blei.

Eine Frau, die einmal neugierig nach ihm war und nun den Mann, der sie liebte, aus einem Winkel von Verachtung seiner Manieren und kühlem Vergnügen an der Komik der Situation heraus auslachte, hatte ihm die letzte Grausamkeit angetan: ihm an einem Tage, da er bei ihr zu einem Diner geladen war, ein anonymes Billet geschickt, das ihn zu einem Rendezvous einlud. Balzac empfahl sich sofort nach dem Diner, um zur verabredeten Stunde am Orte zu sein und die alte englische Lehrerin der Dame zu treffen, die bummelnd und unter Tränen gestand, ihre Gnädige hätte sie zu dem Scherz gezwungen.

Es war um die gleiche Zeit, da er sich mit Swedenborg beschäftigte, die „Seraphita“ schrieb und einen Plan zu einem Buche bedachte, das eine neue Nachfolge Christi sein sollte.

Da kam der erste Brief der Unbekannten aus der Ukraine. Der Brief eines Blauschmuckes den Worten nach, sonst ein Brief, wie sie Balzac immer von Frauen bekam, die Kandidatinnen des Ehebruchs, sich von der Kunst geschmeichelt fühlten, mit der er solche Frauen in seinen Büchern darstellte. Er antwortete geschmeichelt, aber indifferent. Einen zweiten Brief läßt er von seiner Geliebten beantworten. Die Unbekannte stellt sich vor als eine Gräfin Eveline Hanska. Balzacs naiver Stolz wirft sich in die Brust, richtet sich auf von der Beleidigung der Frau de Castries. Da schickt die Unbekannte eine schön gebundene „Nachfolge Christi“, und nun ist Balzac überzeugt, daß ihn hier das Schicksal führe. Er ist dreißig Jahre alt, als diese imaginäre Liebe ihn erfaßte, die bis an das Ende seines Lebens, achtzehn Jahre lang, ihn glücklich und unglücklich sein ließ.

Bis zum ersten Sehen, im September 1833 in Neuchâtel, ist die Korrespondenz von beiden Seiten Literatur. Balzac schwindelt entsehrlich, erzählt von seinen Pferden — er hatte oft nichts zu essen —, von den Frauen, die ihm Augen machen — er lebte wie ein Benediktiner —, von den Büchern mit frommen Ideen, die er schreibt, — er arbeitet an den „Contes drôlatiques“. Bis auf die zwei ersten Briefe sind die der Gräfin Hanska von Balzac verbrannt worden, was man nicht zu bedauern braucht. Sie glaubt es nicht; aber man hat ihr gesagt, Monsieur de Balzac sei ein berühmter Mann, und danach schreibt sie, um sich die Zeit auf dem einsamen Schloß zu vertreiben, um sich über ihren um fünfundsiebzig Jahre älteren Mann etwas zu trösten und in der Meinung, für diesen berühmten Mann in Paris etwas zu bedeuten, um so mehr, da Balzac ihr dies immer versichert.

Bei der ersten Begegnung sah Balzac eine üppige Frau mit großen schwarzen Augen und einem ganz runden roten Mund in einem sonst undankbaren Gesichte, aber in einem violetten Samtleid, das ihn begeisterte. So gibt es eine Miniatur von ihr, die der Wiener Daffinger gemalt hat. Wahrscheinlich wäre sie vor dem fetten, roten, heftigen und etwas schlampigen Mann am liebsten ausgerissen; aber ihr Gatte war ja immer dabei, und dann verstand es Balzac, sie mit der Kraft seiner Liebe zu bändigen. Nach diesem ersten Sehen — es blieb nicht nur dabei, denn Madame wollte nach Genf beichten gehen, wovon Balzac sie abhielt — wurden die Briefe Balzacs lebhafter, sinnlicher, wenn er auch immer noch überzeugt ist, in einem beinahe jungfräulichen Herzen die Flamme entzündet zu haben, und sie sich für seine Ruhe hält. Es ist doch schade, daß ihre Briefe verbrannt sind; als Dokumente einer kleinen Gans wären sie, wenn man den Typus auch nicht erst zu dokumentieren braucht, wertvoll gewesen, und auch für Balzac so, daß sie noch deutlicher das durchaus Imaginierte dieser seiner Liebe zeigten. Sie ist eifersüchtig — er antwortet mit seinen 17 Stunden täglicher Arbeit, die ihm wohl kaum Zeit ließen, ihr Grund zur Eifersucht zu geben. Und sie hätte eifersüchtig sein können auf diese kleine Maria, der die „Eugenie Grandet“ so rührend aufwidmet ist, und die zu Balzac sagte: „Liebe mich ein Jahr, ich werde dich mein Leben lang lieben.“ Im Jahre 1833 hat Balzac den „Père Goriot, Lys dans la vallée“, die „Jeunes mariés“, „César Bistreau“ Studien aller Art geschrieben; aber die Dame fragt ihn: „Que faites-vous?“ Er erzählt von seiner Arbeit, von seiner Not, von seinen Kämpfen, von seinen Schulden, Plänen — ein Dreibier mensch-

licher Energie ist es —, alles das scheint Frau von Hanska recht gelangweilt zu haben. Denn oft sind Ausbrüche in Balzac Briefen, wie „Reiche Leute wissen nicht...“ „Unmännlich schreibt er ihr, stiehlt sich die Zeit dazu, die ihm Geld ist. Bleibt ein Brief aus, wird sie unartig — der Ton ist nicht immer der feinste, — und er muß antworten: „Ich habe seit zwei Tagen nichts gegessen und nicht das Geld für Porto.“ Einmal diese Stelle; er zitiert ihr, was er in einer Gesellschaft gesagt hatte: „Alle Frauen, die größte wie die kleinste, die Herzogin wie die Gräfin, wollen, daß man sich nur mit ihnen beschäftigt; nicht zehn Tage ertragen sie es ohne Revolte, daß ein Mann sich mit dem Größten beschäftigt. Deshalb lieben alle Frauen Dummköpfe. Diese geben ihnen alle ihre Zeit und beweisen ihnen, daß sie geliebt sind, da man sich nur um sie kümmert. Gibt ihr ein Cent ein Herz, sein Vermögen, gibt er ihr aber nicht seine Zeit, so wird sich die Größte nicht für geliebt halten.“

Man hat sich in langen Zwischenzeiten da und dort getroffen: 1833 sechs Wochen in Genf, 1836 in Wien. Da stirbt der Gatte 1841. Balzac will nun, was seit acht Jahren ihrer beider Wacht ist: heiraten. Und sie bleibt voll Widerstand seinem Drängen neun Jahre Witwe. Wahrscheinlich bedauert sie den Tod ihres Mannes, der ihr einen Geliebten, der es kaum noch war, so un bequem machte. Und Balzac will recht behalten in seiner Imagination, die eine Ehe von Anfang an mißachte. Wieder sieht man sich da und dort. — Bis es Balzac nicht mehr ertrug und im Fieber nach Rußland fuhr. Fünf Jahre hat er nichts gearbeitet, nur alte Bücher herausgegeben. Fünf Jahre gab er der Mühe, das Bild wirklich zu machen. In Verbittschaff fand die Trauung statt. Das Fieber ließ nach. In Paris konnte das Paar nicht in das festlich erleuchtete kleine Haus, das Balzac auf neue Schulden möbliert hatte. Der Hausmeister war plötzlich verrückt geworden und ließ sie nicht hinein. Vier Monate später war Balzac tot. Hugo und Gautier fanden nur die Mutter bei dem Sterbenden, Madame amüsierte sich mit einem Geliebten im Nebenzimmer. Balzacs Manuskripte verkaufte sie ein paar Wochen später als Lütenpapier an die Krämer der Nachbarschaft. Nie ist eine Frau so erfunden worden, wie diese Madame Hanska. Nie hat eine Erfindung wie diese so viel Leben durch den Gefinder bekommen. Keines Schattens leiseste Spur von Balzac fällt auf das wirkliche Leben dieser dummen Frau; denn als was sie für ihn bestand, war nichts als ein eigenes Gebilde und eine Polissonnerie von Zeit zu Zeit wie mit einer Fremden.

(Mit besonderer Genehmigung des Genf'schen Verlags, Berlin, dem Buche „Glanz und Glend berühmter Frauen“ von Franz Blei entnommen.)

## Erinnerungen

Ein stilles Zimmer. Bilder an der Wand von Menschen, Jahreszeiten, Meer und Land. Jugend und Liebe Bilder. Abendlicht fällt über Bücherrücken auf die Hand einsamen Manns, dessen Gesicht Dämmerung hüllt. Uhschritt läuft durch das Schweigen. Der Einsame hebt grüßend seine Hand. Doch es' sich noch die Bilder zu ihm neigen, wird auch schon er zum Bilde an der Wand.

Wilhelm von Scholz.

## Begegnung mit Carl Hauptmann

Von Paul Steegmann

Das war mitten im Kriege, so anno 17, da wuchsen Marcelade und Stedrüben wild in den Restaurants, der Tanz war verboten, die Musik eingezäunt; da wurden wir geistig, da war Hauße in Vortragsabenden.

Und auch durch Hannover zogen sie, die Dichter und Denker, und hielten, eingeladen von einem freundlichen literarischen Verein, ihre große oder kleine Rede. Kein Saal war groß genug.

Und auch an Carl Hauptmann war die Reihe. Gespenstisch sah er am Vortragspult und gestaltete seine inneren Gesichte. Ragig strahlte sein Müdegesicht.

Und als die Sache vorbei war, da rante wir uns, junge Buchhändler und ältere Mädchen, um seinen Tisch im Bahnhofrestaurant. Teils lauschten wir seinen Worten, teils hatte er Angst, den Zug zu verpassen. Weshalb er plötzlich den Kellner heranzief, das Bier für die kleine Runde zu zahlen.

Es mögen ein paar Mark gewesen sein, die Höhe des Trinkgeldes stand noch im Belieben des Gastes; schweigend strich der Kellner das Geld ein und entfernte sich finstler.

Verwundert schaute Carl Hauptmann in sein Bierglas: „Wie der Krieg die Menschen verrohlt. Jetzt habe ich dem Kellner fünf Pfennig Trinkgeld gegeben. Er dankt nicht einmal...“

## Die höchst begabte Dichterin

Die amerikanische Schriftstellerin Hannah Durst, die für ihren auch ins Deutsche übersetzten Roman „Mannequin“ einen Preis von 30000 Dollar erhalten hat, erzielt gegenwärtig die größten Honorare unter allen amerikanischen Dichterinnen und ist damit die am höchsten begabte Schriftstellerin der Welt. Man schätzt die Jahreseinnahme, die sie aus ihren Werken gewinnt, auf 250000 Dollar. Diese Frau mit der Millioneneinnahme befindet sich gegenwärtig in Paris, und sie erzählte den Berichterstattern, daß sie hauptsächlich nach Frankreich gekommen sei, um die französische Frau zu studieren. „Die Französin hat etwas in ihrer Aufmachung, was weder die Amerikanerin noch die Engländerin erreicht“, sagte sie, „etwas Ungewöhnliches, Undefinierbares, und diesem Mädel der Französin will ich nachspüren. Natürlich will ich auch Kleider hier kaufen. Wie jede Frau liebe ich Kostetten, und außerdem ist die Mode der Schlüssel für so viele Kulturprobleme. Hat sie doch die Biologie der Frau selbst verändert, denn der Knochenbau ist heut verschieden von dem, wie er vor 15 Jahren war.“ Mit Durst wird von einer goldenen Schildkröte begleitet, die eines ihrer liebsten Schoßtiere ist. Es ist ein kleines Tier mit vergoldeter Schale, die außerdem mit roten Steinen geschmückt ist. „Da ich einen Hund auf meine Reisen nicht mitnehmen konnte“, sagte sie erklärend, „so habe ich wenigstens „Diamanten-Fim“ mitgebracht.“

## Die neue Zeitschrift

Neue Werte der Baukunst. — Der Bementverlag, Charlottenburg 2, Anekebestraße 90, gibt seit kurzem eine Serie von Broschüren heraus: Neue Werte der Baukunst. Diese Hefte sind keine technische oder baukünstlerische Literatur schlechthin, sie sind auch keine bloßen Werbeschriften der Bementindustrie, sie sind ein Mahn- und Bedruf an die Bauherren und an die Architekten zur Aufrichtigkeit in der Vaugefennung, zur wirtschaftlichen und damit auch zur geschmacklichen Vogil. Alle Baukunst ist heute eine äußerst differenzierte Angelegenheit, alles Bauen ist heute ein berechnendes, organisatorisches Zusammenfassen einer Anzahl von Geistes-, Wirtschafts-, Geld- und Materialfragen, oft sogar sehr gegensätzlicher Natur. Bürgt der Bauherr für das Programm, so hat der Architekt für den strukturellen Aufbau zu bürgen. Neue Konstruktion und neues Material bedingen auch eine neue bementstprechende Gestaltung, neue Aufgaben bedingen neue Formen. Das wollen diese Hefte: aufmerksam machen auf die technischen Möglichkeiten von Beton und Zement, aufmerksam machen auf ihre künstlerische Verwendung und auf ihre wirtschaftliche Rentabilität. Ein reiches Bildmaterial und ein prägnanter, nicht ermüdender Text geben diesem Baustoff sein Recht und wecken in uns die Ueberzeugung, daß dieser Baustoff das erfüllt, was unsere Zeit von ihm verlangt, beweglich in seiner Brauchbarkeit, schön in seiner zweckmäßigen Natürlichkeit, vielseitig in seiner Form, wirtschaftlich in seiner Verwendung. Bisher liegen vier Hefte vor. Die ersten beiden Hefte „Das neue Haus“ und „Wirtschaftlichkeit im Wohnhausbau“ beschäftigen sich mit Betonbauweisen im Wohnbau, mit Normung und Rationalisierung als dringendes Gebot unserer Wohnungsnot. Das dritte Heft „Das Stillleben des Architekten“ bricht eine Lanze für den offenen, ehrlichen, unverbrämten Betonbau und seine materialgebundene Schönheit. Das letzte Heft „Plastik“ gilt dem heute so vergessenen Bildhauer, der im Beton ein neues Gestaltungsmaterial findet. Alles in allem: die Hefte sind bahnbrechend, weil sie das Verständnis für die neue Baukunst fördern, sie sind empfehlenswert, weil sie in unserem technischen Zeitalter jeden interessieren.

Architekt Rühlcke.

Die Kriegsschuldfrage. Berliner Monatshefte für internationale Aufklärung. Herausgegeben von der Zentrale für Erforschung der Kriegssursachen. Leitung: Alfred von Wegerer. Einzelpreis 1,50 Mark. Wer von diesen Heften nur ein Zusammentragen von Dokumenten, deren Sinn im Grunde schon längst bekannt ist, erwartet, wird angenehm enttäuscht sein. Aus der Feder maßgebender und eingeweihter Persönlichkeiten, auch solcher, die von ihren Erfahrungen aus der Zeit vor und während des Krieges nun offen sprechen dürfen, finden sich fesselnde Aufsätze, die alle Fragen mit größter Objektivität und scharfer Kritik behandeln. Es ist verständlich und darf nicht einfach mit abspredhenden Worten beurteilt werden, daß es heute noch unter uns Leute gibt, die noch nicht reiflos von der Verechtigung des Wortes „Kriegsschuldfrage“ überzeugt sind. Gerade für sie aber sind die Hefte bestimmt und sie werden hier ein Material vorfinden, das hoch über allen nur agitatorischen Zreden steht. Hier wird die ungeschminkte Wahrheit aufgerufen, um zu überzeugen. — Aus dem Juni-Heft (Nr. 6): Moriz Freil, v. Kuffenberg-Romarov, ehem. I. u. I. Kriegsminister: „Indirekte Kriegsschuld“. John Gahnes Holmes, Prediger, New York: „Woodrow Wilson, Amerika und der Weltkrieg“.